

UNIVERSITÄT MANNHEIM



Rechenschaftsbericht 2012/2013

des Rektors

Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden

Impressum

Herausgeber:	Der Rektor der Universität Mannheim
Titelfoto:	Stefanie Eichler
Druck:	Zentrale Vervielfältigungsstelle der Universität Mannheim
Redaktion und Objektleitung:	Dieter Zinser, Beate Probst, Lutz Spitzner
Zu beziehen über:	Rektorat Universität Mannheim Schloss, Ostflügel 68131 Mannheim Telefon: 0621 / 181 – 1001 Telefax: 0621 / 181 – 1010 e-mail: rektorat@verwaltung.uni-mannheim.de

Mannheim, Oktober 2014

Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT	1
2	FAKULTÄTEN	3
2.1	FAKULTÄT FÜR RECHTSWISSENSCHAFT UND VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE	3
2.1.1	Abteilung Rechtswissenschaft.....	3
2.1.2	Abteilung Volkswirtschaftslehre	5
2.2	FAKULTÄT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE.....	7
2.3	FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN.....	9
2.4	PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT.....	11
2.5	FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSINFORMATIK UND WIRTSCHAFTSMATHEMATIK	14
3	FORSCHUNG	17
3.1	FORSCHUNGSENTWICKLUNG	17
3.2	FAKULTÄTSÜBERGREIFENDE FORSCHUNGSBEREICHE/FORSCHUNGSEIN-RICHTUNGEN.....	17
3.2.1	Sonderforschungsbereich/Transregio 15: "Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme"	17
3.2.2	Sonderforschungsbereich 884 „The Political Economy of Reforms“	18
3.3	DOKTORANDENPROGRAMME UND GRADUIERTENKOLLEGS.....	20
3.3.1	Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS)	20
4	LEHRE	25
4.1	AKADEMISCHE LEHRE	25
4.1.1	Stabsstelle Studium und Lehre	25
4.2	QUALITÄTSMANAGEMENT/AKKREDITIERUNG	28
4.3	INTERNATIONALISIERUNG	28
5	INFRASTRUKTUR, CHANCENGLEICHHEIT UND WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS	33
5.1	GLEICHSTELLUNG	33
5.2	GENDER & DIVERSITY	33
5.3	INFRASTRUKTUR	34
5.4	WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS	35
6	INFORMATIONSVERSORGUNG	37
6.1	UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK.....	37
6.2	RECHENZENTRUM.....	40
7	UNIVERSITÄTSVERWALTUNG	45
7.1	HAUSHALT UND PERSONAL	45
7.2	BAU UND TECHNIK.....	45
8	UNIVERSITÄTSRAT	47
9	STIFTUNGEN UND ZUWENDUNGEN FÜR DAS UNIVERSITÄTSVERMÖGEN	49
10	EHRUNGEN UND PREISE	55
10.1	FAKULTÄT FÜR RECHTSWISSENSCHAFT UND VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE	55
10.2	FAKULTÄT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE.....	55
10.3	FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN	58
10.4	PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT.....	58
10.5	FAKULTÄT FÜR WIRTSCHAFTSINFORMATIK UND WIRTSCHAFTSMATHEMATIK	59
11	DIE UNIVERSITÄT GEDENKT IHRER TOTEN	61

12 STATISTISCHER TEIL	63
12.1 ÜBERSICHT ÜBER DIE PROFESSUREN AN DEN FAKULTÄTEN (STAND 31.07.2013)	63
12.2 BEREICH FORSCHUNG	73
12.3 BEREICH LEHRE	75
12.3.1 Absolventen/-innen	75
12.3.2 Abschlussarbeiten.....	75
12.3.3 Studierende.....	77
12.3.4 Internationales Studium	80
12.4 HAUSHALT	81
12.5 PERSONAL	85

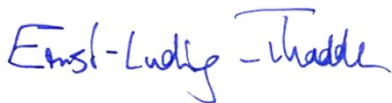
Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abteilung Rechtswissenschaft ...	63
Tabelle 2:	Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abteilung VWL	64
Tabelle 3:	Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	66
Tabelle 4:	Fakultät für Sozialwissenschaften	68
Tabelle 5:	Philosophische Fakultät	70
Tabelle 6:	Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	72
Tabelle 7:	Entwicklung der Promotionen	73
Tabelle 8:	Entwicklung der Habilitationen	73
Tabelle 9:	Promotionen nach Fachbereichen 2010/2011 bis 2012/2013	73
Tabelle 10:	Laufende Promotionen 2010/11 - 2012/13	74
Tabelle 11:	Absolventen/-innen im akademischen Jahr	75
Tabelle 12:	Bestandene Diplom-, Magister-, Bachelor- und Masterarbeiten, getrennt nach Fakultäten und Abschluss	75
Tabelle 13:	Studierendenentwicklung	77
Tabelle 14:	Studierende nach Fakultäten, Geschlecht und Staatsangehörigkeit – Herbst-/Wintersemester 2012/2013	77
Tabelle 15:	Entwicklung der Zulassungszahlen 2008/2009 – 2012/2013	78
Tabelle 16:	Entwicklung der Zahl Ausländischer Vollzeitstudierender (ausl. Staatsbürgerschaft)	80
Tabelle 17:	Entwicklung der Zahl der Vollzeit-Bildungsausländer (ausl. Staatsbürgerschaft + HZB)	80
Tabelle 18:	Entwicklung der Zahl Mannheimer Austauschstudierender (Outgoings)	80
Tabelle 19:	Entwicklung der Zahl ausländischer Austauschstudierender (Incomings)	80
Tabelle 20:	Entwicklung Drittmiteinnahmen nach Hochschulfinanzstatistik	81
Tabelle 21:	Verteilung von Studiengebühren in den Haushaltsjahren 2008-2011	81
Tabelle 22:	Verteilung der Qualitätssicherungsmittel in den Haushaltsjahren 2012-2013	82
Tabelle 23:	Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Studiengebühren 2008 – 2013	82
Tabelle 24:	Entwicklung der Zuweisungen und Ausgaben der Qualitätssicherungsmittel ab 2012	82
Tabelle 25:	Entwicklung der Verwaltungseinnahmen 2008-2012 im Universitätskapitel (nach Hochschulfinanzstatistik)	82
Tabelle 26:	Ausgabenentwicklung 2008-2012 (nach Hochschulfinanzstatistik)	83
Tabelle 27:	Ausgabearten nach Hochschulfinanzstatistik für 2008 - 2012	83
Tabelle 28:	Haushaltsansatz (ohne Bauhaushalt) der Universität Mannheim 2008-2013	84
Tabelle 29:	Darstellung der universitätsinternen Budgetierung (ohne Dritt- und Sondermittel)	84
Tabelle 30:	Gewinne / Verluste aus der inneruniversitären Mittelverteilung (IUM)	85
Tabelle 31:	Bestand Planstellen ¹ zum Stichtag 31.07. (ohne Sonderkapitel)	85
Tabelle 32:	Entwicklung innerhalb der Besoldungsgruppen der Professoren und Juniorprofessoren finanzierungsunabhängig, Stichtag 31.12.	85
Tabelle 33:	Beschäftigte zum Stichtag 31.07.2013 (Kopf-Zahlen)	86

1 Vorwort

Für das Akademische Jahr 2012/2013 legt das Rektorat gemäß § 16 Abs. 6 Satz 2 LHG seinen Rechenschaftsbericht vor.¹ Das Rektorat setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Rektor:	Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden
Prorektor Studium und Lehre:	Prof. Dr. Thomas Puhl
Prorektor Forschung und Internationale Beziehungen:	Prof. Dr. Thorsten Meiser
Prorektorin für Infrastruktur, Chancengleichheit und wissenschaftlichen Nachwuchs	Prof. Dr. Eva Martha Eckkrammer
Kanzlerin:	Frau Dr. Susann-Annette Storm



Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden

¹ Soweit im vorliegenden Rechenschaftsbericht bei der Bezeichnung von Personen die männliche Form verwendet wird, schließt diese Frauen in der jeweiligen Form ausdrücklich mit ein.

2 Fakultäten

Eine Übersicht über die Professuren an den Fakultäten findet sich im Statistischen Teil.

2.1 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan: Prof. Dr. Martin **Peitz** (bis 04.09.2012)
Prof. Dr. Georg **Bitter** (ab 05.09.2012)

Prodekan: Prof. Dr. Georg **Bitter** (bis 04.09.2012)
Prof. Dr. Martin **Peitz** (ab 05.09.2012)

Studiendekan: Prof. Dr. Oliver **Brand**

2.1.1 Abteilung Rechtswissenschaft

Abteilungssprecher: Prof. Dr. Georg **Bitter**
(Abteilungssprecher und Dekan seit dem 05.09.2012)

Studiendekan I: Prof. Dr. Oliver **Brand**

Studiendekan II: Prof. Dr. Thomas **Puhl** (bis 04.09.2012)
Prof. Dr. Hans-Joachim **Cremer** (ab 05.09.2012)

Studienangebot

- Unternehmensjurist/-in LL.B. (zugleich Bestandteil des Gestuften Kombinationsstudiengangs Rechtswissenschaft mit dem Studienziel „Staatsexamen“)
- Gestufter Kombinationsstudiengang Rechtswissenschaft mit dem Studienziel „Staatsexamen“
- Rechtswissenschaft (Studienziel „Staatsexamen“ im klassischen Studienaufbau – auslaufend)
- Master of Comparative Law (M.C.L.)
- Master of Laws (LL.M.)

An der Abteilung wurden im maßgeblichen Zeitraum 19 Promotionen abgeschlossen.

Prof. Dr. Ralf Müller-Terpitz hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Recht der Wirtschaftsregulierung und Medien angenommen, Prof. Dr. Heike Schweitzer hat einen Ruf an die Heinrich Heine Universität Düsseldorf abgelehnt. Prof. Dr. Frank Maschmann hat einen Ruf an die Universität Regensburg angenommen; das Berufungsverfahren wird zurzeit durchgeführt. Prof. Dr. Björn Burkhardt wurde emeritiert, und das Berufungsverfahren für seine Nachfolge wurde erfolgreich durchgeführt – den Ruf auf den Lehrstuhl Strafrecht, Strafprozessrecht und Wirtschaftsstrafrecht hat Prof. Dr. Jens Bülte im Oktober 2013 angenommen.

Die wirtschaftsrechtliche Profilierung der Abteilung wurde weiter vorangetrieben. Dies spiegelt sich in den einzelnen Arbeitsschwerpunkten der Abteilung:

- aus dem Zivilrecht u. a.: Arbeitsrecht, Gesellschafts- und Unternehmensrecht, Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht, Insolvenz-, Transport-, Bank- und Kapitalmarktrecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Medizin- und Gesundheitsrecht;
- aus dem Öffentlichen Recht u. a.: Steuerrecht, Verfassungs- und Verwaltungsrecht, (Wirtschafts-)Regulierungsrecht, Medienrecht, Rechtsphilosophie, Bioethik, öffentliches Gesundheitswesen;
- aus dem Strafrecht u. a.: Wirtschafts-, Umwelt- und Medizinstrafrecht, internationales Strafrecht und Rechtsvergleichung.

Die juristische Forschung findet zu einem erheblichen Teil an den Instituten und Forschungszentren der Abteilung sowie in Kooperation mit universitätsnahen Einrichtungen statt:

- Institut für Unternehmensrecht (IURUM)
- Zentrum für Insolvenz und Sanierung an der Universität Mannheim (ZIS)
- Zentrum für Unternehmensnachfolge an der Universität Mannheim (zentUma)
- Interdisziplinäres Zentrum für Geistiges Eigentum an der Universität Mannheim (IZG)
- Institut für Transport- und Verkehrsrecht
- Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik (IMGB)
- Institut für Versicherungswissenschaft
- Mannheim Centre for Competition and Innovation (MaCCI)
- Ein Institut für Wettbewerb und Regulierung befindet sich im Aufbau.

In die jeweiligen Forschungsprojekte sind neben den Lehrstühlen der Abteilung jeweils renommierte Praktiker sowie Lehrende der Wirtschaftswissenschaften eingebunden. Wie in den vergangenen Jahren sind auch im Berichtsjahr wieder Forschungsergebnisse aus den Instituten in die Lehre eingeflossen.

Im Bereich der Lehre ist an der Abteilung im Berichtszeitraum insbesondere auf die Akkreditierung der drei Studiengänge „Unternehmensjurist/-in LL.B.“, „Master of Laws (LL.M.)“ und „Master of Comparative Business Law (M.C.B.L.)“ (hervorgegangen aus dem „Master of Comparative Law [M.C.L.]“) hinzuweisen. Das Verfahren wird Ende Februar 2014 abgeschlossen sein.

Im ersten Teil des gestuften Kombinationsstudienganges (Unternehmensjurist/-in LL.B.) wurden im HWS 2012/2013 292 Studierende auf 280 vorgesehene Plätze zugelassen (die Kapazität wurde damit zu mehr als 100 % ausgelastet). Das Ziel der Abteilung, möglichst viele der Studierenden schnell zum Bachelor-Abschluss zu führen, wurde auch im Berichtszeitraum wieder erreicht: Von den ca. 193 Studierenden des dritten Bachelor-Jahrgangs im sechsten Semester haben sich 152 Studierende im Juli 2013 zu den drei zivilrechtlichen Klausuren des Staatsexamens in der Abschtichtung angemeldet.

Sehr gute Erfahrungen konnten mit dem ergänzenden, auf dem LL.B. „Unternehmensjurist/-in“ aufbauenden Teil des „Gestuften Kombinationsstudiengangs Rechtswissenschaft (Staatsexamen)“ gemacht werden. Die erste Kohorte des LL.B., die im September 2011 ihre Abschlussklausuren geschrieben hat, haben sich für den März und den September 2013 zu den Staatsexamensklausuren im öffentlichen und im Strafrecht beim Landesjustizprüfungsamt angemeldet, um das Staatsexamen zu komplettieren. Im ergänzenden Teil des Gestuften Kombinationsstudiengangs sollen die Absolventen des „Unternehmensjurist/-in LL.B.“ in

vier Semestern den examensrelevanten Stoff aus den im LL.B.-Studiengang nicht oder nur in Grundzügen vertretenen Disziplinen des Öffentlichen und des Strafrechts erlernen und anschließend durch Teilnahme an den entsprechenden Klausuren der staatlichen Pflichtfachprüfung das Erste juristische Staatsexamen komplettieren.

Die erste Kohorte des im HWS 2011/2012 angelaufenen „Master of Laws (LL.M.)“ hat am Ende des FSS 2013 ihren Abschluss gemacht. Der „Master of Laws“ verknüpft – ebenso wie der „Unternehmensjurist/-in LL.B.“ – juristische und wirtschaftswissenschaftliche Inhalte und vertieft damit dessen interdisziplinäre Ausbildung.

Die Planungen zum „Master of Comparative Business Law (M.C.B.L.)“, der das Profil der Abteilung auf der internationalen Ebene erweitern und vertiefen soll, sind im Berichtszeitraum abgeschlossen worden. Der bisherige „Master of Comparative Law (M.C.L.)“ wurde mit einer weiteren Fokussierung auf das Wirtschaftsrechts restrukturiert und soll in dieser Form im HWS 2014/2015 anlaufen. Neu ist, dass es Bewerberinnen und Bewerber, die einen nicht-deutschen Hochschulabschluss vorweisen können, ermöglicht wird, den Titel auch ohne das ansonsten obligatorische Semester in Adelaide – also durch ein Studium ausschließlich in Mannheim – zu erwerben.

Die internationalen Studien- und Ausbauprogramme entwickeln sich gut. Eine weitergehende Internationalisierung der Studiengänge und -möglichkeiten, für die die Abteilung Mittel im Rahmen des SQL-Förderprogramms erhalten hat, wird u. a. für Lehre durch internationale Gastdozenten und eine bessere Betreuung der Incomings und Outgoings durch die Beschäftigung von zwei Auslandskoordinatorinnen erreicht.

2.1.2 Abteilung Volkswirtschaftslehre

Abteilungssprecher:	Prof. Dr. Martin Peitz
Stv. Abteilungssprecher:	Prof. Tom Krebs , Ph. D. Prof. Dr. Andrea Weber
Studiendekan für die grundständigen Studiengänge:	Prof. Dr. Markus Frölich
Studiendekan für die postgradualen Studiengänge:	Prof. Dr. Klaus Adam

Studienangebot

- Bachelorstudiengang Volkswirtschaftslehre
- Masterstudiengang Volkswirtschaftslehre
- Promotionsstudiengang Volkswirtschaftslehre

Zum Herbstsemester 2012 wurden sieben Juniorprofessuren der Abteilung wie folgt erstmals oder wieder besetzt: die Juniorprofessur für Angewandte Makroökonomische Theorie mit Prof. Dr. Benjamin Born, die Juniorprofessur für Theoretische Finanzwissenschaft mit Prof. Pierre Boyer, Ph. D., die Juniorprofessur für Mikroökonomische Methoden mit Prof. Takakazu Honryo, Ph. D., die Juniorprofessur für Angewandte Ökonomik mit Prof. Kathleen Nosal, Ph. D., die Juniorprofessur für Quantitative Ökonomik mit Prof. Cezar Santos, Ph. D., die Juniorprofessur für Theoretische Ökonometrie und Statistik mit Prof. Dr. Anne Leucht sowie die Juniorprofessur für Finanzwissenschaft mit Prof. Galina Zudenkova, Ph. D. Im Frühjahrssemester 2013 übernahm Prof. Dr. Clemens Fuest die W3-Professur für Volkswirtschaftslehre in Verbindung mit der wissenschaftlichen Leitung des Mannheimer Zentrums für Europäi-

sche Wirtschaftsforschung (ZEW) von seinem Vorgänger, Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Franz, der in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Ebenfalls im Frühjahrssemester 2013 wurde die Juniorprofessur für Empirische Ökonometrie mit Prof. Stephen P. Kastoryano, Ph. D. besetzt. Prof. Antonio Ciccone, Ph. D. hat im Berichtszeitraum den Ruf auf die zum Herbstsemester 2013 neu eingerichtete W3-Professur für Makroökonomie und Finanzmärkte angenommen. Prof. Dr. Susanne Goldlücke hat den Ruf auf eine W3-Professur an der Universität Heidelberg abgelehnt.

Prof. Dr. Ernst-Ludwig von Thadden hat zum 01. Oktober 2012 offiziell die Amtsgeschäfte als neuer Rektor der Universität Mannheim von seinem Vorgänger, Prof. Dr. Hans-Wolfgang Arndt, übernommen.

Am 1. November 2012 begann die zweite fünfjährige Förderperiode für die Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS). Der erfolgreiche Verlängerungsantrag in Linie 1 der Exzellenzinitiative mit einem Volumen von über 8,8 Mio. Euro war federführend von der Abteilung vorbereitet worden. Bundesweit handelt es sich weiterhin um die einzige geförderte Graduiertenschule unter Beteiligung der Wirtschaftswissenschaften.

Die DFG hat im Berichtszeitraum das neue Graduiertenkolleg „Statistische Modellierung komplexer Systeme und Prozesse – Moderne nichtparametrische Ansätze“ genehmigt, das über die kommenden fünf Jahre mit insgesamt vier Millionen Euro ausgestattet sein wird. Beteiligt sind Wissenschaftler/-innen der Mannheimer Abteilung Volkswirtschaftslehre, die auch den Sprecher stellt, der Mannheimer Abteilung Mathematik sowie der Heidelberger Abteilung Mathematik. Ziel des Kollegs ist es, die Grundlagenforschung im Bereich der statistischen Modellierung komplexer Systeme und Prozesse voranzutreiben.

Die Abteilung hat im Berichtszeitraum ihren Struktur- und Entwicklungsplan für die Periode 2013-2018 verabschiedet. Vorrangige Anliegen sind die Implementierung des Tenure Track-Verfahrens, die Gewinnung weiterer international führender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie die Überführung in eine eigene Fakultät.

Mehrere Nachwuchswissenschaftler/-innen der Abteilung haben im Berichtszeitraum einen Preis der Fontana Stiftung für herausragende Publikationen in führenden internationalen Fachzeitschriften erhalten.

Im Bereich der Lehre hat die Abteilung erstmals eine eigene Promotionsordnung verabschiedet. Das Doktorandenstudium wird künftig verpflichtend sein, Bachelorabsolventen können direkt in das Programm aufgenommen werden. Auch die Prüfungsordnungen für das Bachelor- und für das Masterstudium wurden im Berichtszeitraum weiterentwickelt. Die Zahl der Studienplätze im Masterstudiengang konnte über das Ausbauprogramm des Landes Baden-Württemberg auf 40 erhöht werden. Mit über 1.100 Bewerbungen für den Bachelor- und über 520 Bewerbungen für den Masterstudiengang konnten zum Herbstsemester 2012 neue Rekordmarken erreicht werden.

Auch im akademischen Jahr 2012/13 hat die Abteilung mit Hilfe der Qualitätssicherungsmittel vielfältige Verbesserungen im Bereich der Lehre realisieren können: So wurden bspw. zahlreiche Mitarbeiter/-innen und Teaching Assistants eingestellt, um die Gruppengröße in den Übungsveranstaltungen deutlich zu reduzieren, die Öffnungszeiten des PC-Pools wurden erweitert, zusätzliche Lehraufträge und Tutorien finanziert sowie zusätzliche Mitarbeiterinnen mit dem Studiengangmanagement, der Verbesserung der Studienqualität, der Beratung

zum Auslandsstudium und Auswahlverfahren betraut. Selbstverständlich wurde auch die seit vielen Jahren etablierte Evaluation aller Lehrveranstaltungen fortgesetzt.

2.2 Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Das Dekanat im Berichtszeitraum:

Dekan:	Dr. Jürgen M. Schneider
Prodekan:	Prof. Dr. Dirk Simons
Studiendekan:	Prof. Dr. Armin Heinzl

Studienangebot

Diplomstudiengänge Betriebswirtschaftslehre

- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftspädagogik

Master- und Bachelorstudiengänge

- Betriebswirtschaftslehre
- Wirtschaftspädagogik

Die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses der Fakultät ist weiterhin durch eine hohe Lehrbelastung aufgrund der starken Nachfrage nach den Studiengängen der Fakultät gekennzeichnet. Dennoch konnte die Qualität der wissenschaftlichen Ausbildung vor allem durch eine Verschränkung der Angebote des Center for Doctoral Studies in Business als Teil der GESS und den traditionellen „Lehrstuhlpromotionen“ weiter gesteigert und internationalisiert werden. Zudem wurde der Umfang der Forschungsseminare an den einzelnen Areas der Fakultät weiter ausgebaut, um die Austauschmöglichkeiten zwischen den Doktoranden und Professoren der jeweiligen Areas noch zu erhöhen und so den wissenschaftlichen Diskurs zu verbreitern.

Die Habilitandenausbildung ist wie schon in den Vorjahren durch eine 100 prozentige Berufungsquote gekennzeichnet und auch an die fünf im Berichtszeitraum beendeten Verfahren, darunter eine Frau, schlossen sich unmittelbare Ruferfolge an. Mit neun aktiven Habilitandinnen hat die Fakultät im Berichtszeitraum die Frauenquote auf der höchsten Stufe der wissenschaftlichen Weiterqualifikation auf hohem Niveau stabilisiert und liegt nur leicht unter dem im letzten Berichtszeitraum bisher höchsten erreichten Stand von zehn Habilitandinnen. Dass dieser leichte Rückgang einem erfolgreich abgeschlossenen Verfahren mit sofortiger Lehrstuhlübernahme geschuldet ist, freut die Fakultät umso mehr.

Während des Berichtszeitraums musste der Weggang der Stiftungsprofessur E-Business & E-Government aufgrund der Wegberufung des Lehrstuhlinhabers verkraftet werden. Dafür konnte in der Nachfolge eine Stiftungs-Juniorprofessur mit der gleichen Widmung gewonnen werden, ebenso wie eine weitere Stiftungs-Juniorprofessur für Supply Chain Management, welche bereits mit Prof. Gerd Hahn besetzt werden konnte sowie eine W3-Stiftungsprofessur Procurement, welche von einer Reihe namhafter Unternehmen der Region gestiftet wurde. Besonderer Erwähnung bedarf auch die Verleihung von Ehrenpromotionen an zwei herausragende Persönlichkeiten aus Forschung und Praxis, Herrn Professor Dr.

h. c. Stefan Reichelstein Ph. D. und Herrn Dr. Dr. h. c. Manfred Fuchs aufgrund ihrer großen Verdienste für die Betriebswirtschaftslehre.

Im Bereich der grundständigen Lehre konnte die hohe Qualität der Studienbewerber sowohl im Bereich der Bachelor- als auch der Masterstudiengänge bei ansteigenden bzw. gleichen Bewerberzahlen in beiden Studiengängen erneut deutlich gesteigert werden. Im Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre wurde neben der Stabilisierung des english track, bei dem die Bewerber/-innen keine Deutschkenntnisse als Zugangsvoraussetzung aufweisen müssen und den Studiengang komplett auf englisch absolvieren können, auch die qualitative Zugangsvoraussetzung in Form des GMAT-Scores mit einer Mindestpunktzahl von nun 600 Punkten weiter erhöht. Das Angebot an englischsprachigen Kursen im Masterstudiengang erreichte die Rekordzahl von 90 Kursen. Die weitere Steigerung der Internationalisierung in allen Studiengängen fand unter anderem in 543 Incoming-Studierenden der Partnerinstitutionen ihren Niederschlag, welche die Fakultät als Gäste begrüßen durfte. Zudem konnte mit der Chengchi-University ein weiteres Double-Degree im M.Sc. Betriebswirtschaftslehre mit einer renommierten Universität etabliert werden. Mit nunmehr sieben Double-Degree-Programmen bietet die Fakultät damit ihren Masterstudierenden ein deutschlandweit einzigartiges Angebot an Doppelabschlussmöglichkeiten an.

Die große Studierendenzahl führt zu einer anhaltend hohen Lehr- und Betreuungsbelastung in den Einheiten der Fakultät.

Im Wettbewerb um Rankingerfolge konnte die Fakultät sowohl im grundständigen Angebot, als auch bei den MBA-Programmen ihre führende Position in Deutschland behaupten und international konsolidieren. Die wichtigsten Platzierungen wurden in den folgenden Publikationen erreicht:

National:

Wirtschaftswoche; Fachbereichsranking BWL, Platz 1 (zum 12. Mal in Folge)

International:

Financial Times; Masters in Management Geranker Studiengang: Diplom BWL, Platz 14

Economist, Full Time MBA Ranking „Which MBA“, Platz 36

América Economía, Full Time MBA Ranking, Platz 13

Expansión, Best Global MBAs for Mexicans, Platz 30

Financial Times Executive-MBA-Ranking, Platz 41

2.3 Fakultät für Sozialwissenschaften

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan: Prof. Dr. Michael **Diehl**
 Prodekan: Prof. Thomas **Gschwend**, Ph. D.
 Prof. Dr. Sabine **Sonnentag**
 Studiendekan: Prof. Dr. Thomas **Gautschi**

Studienangebot

- B. A. Politikwissenschaft
- B. Sc. Psychologie
- B. A. Soziologie
- M. A. Political Science
- M. Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Sozial- und Kognitionspsychologie
- M. Sc. Psychologie mit Schwerpunkt Wirtschaftspsychologie
- M. A. Soziologie
- Studiengang Lehramt an Gymnasien im Fach Politikwissenschaft/Wirtschaftswissenschaft

Studienangebot für den Studiengang Lehramt an Gymnasien (Studierende sämtlicher Fächer an der Universität Mannheim) und den Studiengang B. Sc. Wirtschaftspädagogik:

- Bildungswissenschaftliches Begleitstudium

Studiengänge, die auslaufen bzw. bei denen keine Erstzulassung mehr möglich ist:

- Diplomstudiengang Sozialwissenschaften
- Studiengang Magister Artium in den Fächern Erziehungswissenschaft, Politische Wissenschaft und Soziologie
- Diplomstudiengang Psychologie
- Studiengang Lehramt an Gymnasien im Fach Erziehungswissenschaft und Politikwissenschaft

Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Im Berichtszeitraum wurden drei W3-Professuren besetzt. Die Nachfolgen auf der W3-Professur für Politische Wissenschaft III, Vergleichende Regierungslehre (Prof. Dr. Marc Debus) sowie auf der W3-Professur für Empirische Erziehungswissenschaft (Prof. Dr. Stefan Münzer) und die Besetzung der neu eingerichteten W3-Professur für Quantitative Methoden in den Sozialwissenschaften (Prof. Thomas Gschwend, Ph. D.) traten ihren Dienst an. Bei letzterer wurde eine durch die Exzellenzinitiative an der Graduiertenschule eingeworbene Professur mit Mitteln der Fakultät verstetigt. Die W3-Professur für Empirische Erziehungswissenschaft wurde umgewidmet in die W3-Professur für Bildungspsychologie und dem Fachbereich Psychologie zugeordnet.

Weitere vier Berufungsverfahren befanden sich noch im Prozess. Es handelt sich um die Nachfolge der W3-Professur für Statistik und sozialwissenschaftliche Methodenlehre, um die neu eingerichtete Professur für Politische Wissenschaft, Politische Psychologie, um die W3-

Professur für Quantitative Methoden in den Sozialwissenschaften an der Graduiertenschule sowie um das Berufungsverfahren für den Präsidenten von GESIS gemeinsam mit GESIS und der Universität zu Köln.

Weiterhin konnte die Fakultät im Berichtszeitraum drei neue Juniorprofessuren im Fach Politikwissenschaft besetzen. Dies betrifft die Juniorprofessur für Methoden der Empirischen Sozialforschung, insbesondere Internet Panel Survey-Forschung (Prof. Annelies Blom, Ph. D.), die Juniorprofessur für Europäische Politik (Prof. Dr. Nikoleta Yordanova) sowie die Juniorprofessur für Empirische Demokratieforschung (Prof. Nikolay Marinov, Ph. D.). Für letztere Position konnte ein Wissenschaftler der renommierten Yale University (USA) gewonnen werden. Ein weiteres Auswahlverfahren für eine Juniorprofessur im Fach Soziologie stand kurz vor dem Abschluss.

Zur Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurde das von der Exzellenzinitiative des Bundes geförderte Center for Doctoral Studies in Social and Behavioural Sciences (CDSS) im Rahmen der Graduate School for Economic and Social Sciences (GESS) fortgeführt. Eine gemeinsame Promotionsordnung von Fakultät und CDSS konnte in Kraft treten, welche aktuellen Qualitätsansprüchen an eine Promotion gerecht wird, z. B. durch eine verpflichtende Betreuungsvereinbarung oder ein grundsätzlich zu absolvierendes Promotionsstudium. Im Berichtszeitraum promovierten an der Fakultät und am CDSS insgesamt 31 Doktoranden/-innen.

Ein ERC Starting Grant konnte in Politikwissenschaft eingeworben werden. Prof. Dr. Sabine Carey erhielt die Förderung in Höhe von 1,48 Millionen Euro für das Forschungsprojekt „Repression and the Escalation of Conflict“. Des Weiteren wurden zwei bereits bestehende Verbundforschungsinitiativen federführend durch die Fakultät weiter verfolgt: Erstens, der von der DFG geförderte Sonderforschungsbereich 884 zum Thema „Die Politische Ökonomie von Reformen“ im Verbund mit Forschern/-innen aus der Politikwissenschaft, der Soziologie und der Volkswirtschaftslehre und zweitens, die DFG-Forschergruppe in der Psychologie zum Thema „Contextualized Decision Making“ in Kooperation mit der Universität Heidelberg. Letztere wurde um weitere drei Jahre verlängert.

Der Großteil der Drittmittel geförderten Forschung der Fächer Politikwissenschaft und Soziologie findet weiterhin am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung und in der Psychologie teilweise am Otto-Selz-Institut statt.

Ziele und Umsetzung

In allen drei Fächern Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie verfolgt die Fakultät für Sozialwissenschaften das Ziel, ihre Spitzenstellung in Forschung und Lehre in Deutschland zu behaupten. Darüber hinaus sollte die Sichtbarkeit in der internationalen Spitzenforschung in den Sozialwissenschaften weiter erhöht werden, um gleichzeitig für international bedeutende Wissenschaftler/-innen sowie exzellente Studierende attraktiv zu bleiben.

Diese Ziele konnten im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzt werden. Das hervorragende Abschneiden aller Fächer der Mannheimer Sozialwissenschaften in wichtigen Rankings und Evaluationen der Fachgebiete reflektiert diesen Erfolg. So gehören im CHE-Ranking alle drei Fächer zu der Spitzengruppe. Die Drittmittelstatistik belegt die Stärke der Sozialwissenschaften: Im Jahr 2012 wurden im Bereich Sozialwissenschaften universitätsweit die meisten Drittmittel in Höhe von knapp 5 Millionen Euro eingeworben.

In der Lehre hat die Fakultät zum HWS 2012/13 im Rahmen der flexiblen Ausbaureserve des Ausbauprogramms Hochschule 2012 im Bachelorstudiengang Soziologie 25 Studierende und im Bachelorstudiengang Psychologie nochmals sechs Studierende einmalig zusätzlich aufgenommen.

Zur deutlichen Verbesserungen der Lehre trug der Einsatz von Qualitätssicherungsmittel bei, mit denen die bisher aus Studiengebühren finanzierten Maßnahmen in gleichem Umfang fortgesetzt werden konnten.

Die Internationalisierung in der Lehre wurde weiter forciert. Durch die Maßnahmen im Rahmen der genehmigten Mittel des SQL-Antrags konnte die fremdsprachige Lehre u.a. durch Gastprofessuren gestärkt, Austauschplätze quantitativ und qualitativ ausgebaut sowie ein internationales Praktikumsmanagement angeboten werden.

2.4 Philosophische Fakultät

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekanin:	Prof. Dr. Annette Kehnel
Prodekan B. A.- und M. A.-Studiengänge:	Prof. Dr. Matthias Kohring
Prodekanin Internationale Angelegenheiten:	Prof. Dr. Rosemarie Tracy
Vorstandsbeauftragter Lehramtsstudiengänge:	Prof. Dr. Christoph Weiß
Prodekanin Finanzen und Gleichstellung:	Prof. Dr. Cornelia Ruhe

Studienangebot

- konsekutive Bachelor-/Master-Studiengänge Kultur und Wirtschaft: Anglistik, Germanistik, Geschichte, Philosophie, Romanistik (Französisch, Spanisch, Italienisch)
- Bachelor-Studiengänge: Anglistik/Amerikanistik, Germanistik, Geschichte, Medien- und Kommunikationswissenschaft
- Master-Studiengänge: Medien- und Kommunikationswissenschaft, Geschichte, Sprache und Kommunikation, Kultur im Prozess der Moderne: Literatur und Medien; Intercultural German Studies (joint degree)
- Lehramt an Gymnasien: Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Italienisch, Philosophie/Ethik, Spanisch

Herausragendes Ereignis im Berichtszeitraum war die Bewilligung des Research & Study Centre "Dynamics of Change" (RSC). Das RSC ist eine fachbereichsübergreifende Einrichtung der Philosophischen Fakultät der Universität Mannheim. Es wird aus Mitteln des Struktur- und Innovationsfonds finanziert und dient der Förderung interdisziplinärer Kooperationen in Forschung, Lehre und Doktorandenausbildung sowie der systematischen Förderung junger Forscher/-innen. Das Zentrum hat entsprechend die Aufgabe, an der Fakultät die interdisziplinäre Arbeitskultur weiter zu forcieren, neue Projekte zu entwickeln, Forschung und Lehre miteinander zu vernetzen und spezifische Themen und Perspektiven zu profilieren. In diesem organisatorischen und fachlichen Rahmen werden junge Wissenschaftler/-innen vom Master bis zum Postdoc ausgebildet und gefördert. Das RSC besteht aus einer Graduate School und folgenden vier Research Labs:

- Mehrsprachigkeit
- Medienwandel: Gesellschaftswandel
- Kultur und Wirtschaft
- Kulturelle Modellierungen des Wandels

Gefördert werden innerhalb der Research Labs vier Forschergruppen, die nach einer ersten internen Auswahlrunde im Juli 2013 durch einen externen wissenschaftlichen Beirat aus sechs verbliebenen Anträgen ausgewählt wurden. Jede Forschergruppe beinhaltet wiederum mehrere Einzelprojekte, in denen zusammen 14 junge Wissenschaftler/-innen arbeiten.

Im Promotionskolleg „Formations of the Global“ arbeiteten darüber hinaus 14 Doktorand/-innen aus sechs Fachbereichen. Mit der Gründung des RSC „Dynamics of Change“ wurde das Kolleg zum HWS 2013 in die neue Graduate School der Philosophischen Fakultät integriert. Die in den Forschergruppen des RSC tätigen Nachwuchsforscher/-innen sowie Doktorand/-innen/Postdoktorand/-innen der strukturierten Programme der Philosophischen Fakultät sind automatisch Mitglied in der Graduiertenschule. Alle anderen an der Fakultät eingeschriebenen Doktorand/-innen und Postdoktorand/-innen sowie besonders qualifizierte Masterstudierende werden per Aufnahmeantrag an die Leitung der Graduiertenschule Mitglied und können an den Research Labs und Veranstaltungen des RSC mitwirken.

Peter Vorderer, Lehrstuhlinhaber am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft, wurde im Oktober 2012 zum Präsidenten der International Communication Association (ICA) gewählt. Die ICA ist die größte internationale Fachgesellschaft für Medien- und Kommunikationswissenschaft mit Sitz in Washington, D. C., und zählt derzeit über 4.300 Mitglieder.

Am Lehrstuhl für Anglistische Linguistik (Prof. Dr. Rosemarie Tracy) wurden erneut Drittmittelprojekte im Forschungsbereich Spracherwerb- und Mehrsprachigkeit neu eingeworben, weitergeführt oder in Folgeprojekte überführt. Wesentliches Merkmal dieser Forschung ist der Transfer der gewonnenen Erkenntnisse in die Bildungspraxis. Im Einzelnen zu nennen sind dabei folgende Projekte und Drittmittelgeber: Das Projekt „Sprachliche Kompetenzen Pädagogischer Fachkräfte 1&2“ (BMBF), die Evaluationsstudie zur Initiative „Migration – Integration – Begabung fördern“ (aim gGmbH), die wissenschaftliche Begleitung der Projekte „Sprache macht stark!“ (BASF SE, MAZEM gGmbH) sowie Transferprojekte, bei denen Studierende in der Sprachförderung an Grund- und Hauptschulen arbeiten (Stadt Mannheim, Stiftung Mercator).

Die Situation in der Lehre gestaltete sich sehr problematisch. Aufgrund der vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst wiederholt abgelehnten Zulassungsbeschränkungen in den Studiengängen B. A. Germanistik und B. A. Geschichte verzeichneten diese Studiengänge bei kontinuierlich hoher Nachfrage von Studieninteressierten im Berichtszeitraum eine dramatische Überlast. Dabei haben die betroffenen Fachbereiche und die Fakultät erst unmittelbar vor Vorlesungsbeginn erfahren, wie viele Studierende sich im freien Verfahren insgesamt eingeschrieben haben. Eine reguläre Lehrplanung und Ausbildung der zusätzlichen Studienanfänger konnte mit den vorhandenen finanziellen, personellen und räumlichen Ressourcen nicht gewährleistet werden. Darüber hinaus verzeichnen alle Fächer der Fakultät eine weit überdurchschnittliche Überlast in der Lehre und die universitätsweit schlechtesten Betreuungsrelationen.

Im B. A. Germanistik mussten trotz einer Kapazität gemäß der Kapazitätsverordnung von 36 Studienanfängerplätzen wegen der abgelehnten Zulassungsbeschränkung insgesamt 84 Stu-

dienanfänger aufgenommen werden. Dies entspricht, bezogen auf die KapVO-Kapazität, einer Anfängerauslastung von 233 %. Die Auslastung der zulassungsbeschränkten weiteren grundständigen Studiengänge des Faches nach KapVO lag im B. A. Kultur und Wirtschaft bei 283 % und im LAG Deutsch bei 337 %.

Im B. A. Geschichte mussten trotz einer Kapazität von 22 Studienanfängerplätzen wegen der aufgehobenen Zulassungsbeschränkung (= 25) insgesamt 38 Studienanfänger aufgenommen werden. Dies entspricht, bezogen auf die KapVO-Kapazität, einer Anfängerauslastung von 172 %. Die Auslastung der zulassungsbeschränkten weiteren grundständigen Studiengänge des Faches nach KapVO lag im B. A. Kultur und Wirtschaft bei 155 % und im LAG Geschichte bei 212 %.

Die Geisteswissenschaften der Universität Mannheim schnitten im CHE-Ranking 2013 wiederum ausgezeichnet ab. In den untersuchten geisteswissenschaftlichen Fächern des größten deutschen Hochschulrankings weist Mannheim mehr Spitzenplatzierungen auf als alle anderen untersuchten Hochschulen. Analysiert wurden dabei der Studiengang „Kultur und Wirtschaft“ sowie das Bachelor- und Lehramtsstudium in Anglistik, Germanistik, Romanistik und Geschichte. Vor dem Hintergrund der strukturellen Lehrüberlastung der Fakultät sind die erneut herausragenden Rankingergebnisse umso höher einzuschätzen. Sie wurden trotz schlechter Rahmenbedingungen ermöglicht durch das überdurchschnittliche Engagement aller an der Fakultät tätigen Mitarbeiter, insbesondere der Lehrenden.

Im Fach Anglistik hat sich Mannheim unter den bundesweit besten Hochschulen etabliert. Die beiden Bachelor-Studiengänge erreichen erneut in allen Kategorien die Bestnote. Im Lehramtsstudiengang wurde die Universität ebenfalls wieder in allen vier Kategorien der Spitzengruppe zugeordnet. Damit erzielt Mannheim neben Freiburg als einzige Universität in Anglistik Spitzenplätze in allen untersuchten Kategorien aller Studiengänge.

In der Auswertung des Lehramtsstudiengangs erzielt Mannheim als einzige untersuchte Universität Spitzenplätze in allen vier Kategorien. Die Germanisten konnten sich damit gegenüber der letzten Bewertung nochmals verbessern. Die Bachelor-Studiengänge erzielten in zwei Kategorien, „Studiensituation“ und „Praxis-/Arbeitsmarktbezug“, Spitzenplätze.

Die Mannheimer Romanistik wurde sowohl in der Auswertung der Bachelorstudiengänge als auch des Lehramtsstudiengangs in die Spitzengruppe eingestuft. Die Bachelorstudiengänge „Kultur und Wirtschaft“ erhielten in zwei von vier Kategorien die Bestnote. Im Lehramtsstudiengang Romanistik erhielt Mannheim ebenfalls in zwei Kategorien die Bewertung „Spitzengruppe“.

Das Mannheimer Historische Institut erhielt für seine beiden Bachelor-Studiengänge in zwei der drei untersuchten Kategorien die bestmögliche Bewertung. Keine untersuchte Universität schnitt besser ab. Damit wurde das Ergebnis der vorherigen Untersuchung aus dem Jahr 2010 bestätigt. Die Ergebnisse des Lehramtsstudiengangs waren ebenfalls sehr gut, wurden 2013 vom CHE aber nicht als vergleichendes Ranking veröffentlicht. Sie können aber im Online-Ranking des CHE eingesehen werden.

Die Fakultät konnte im Berichtszeitraum durch die Förderung im Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre (SQL) die Internationalisierung forcieren. Konkrete Ziele sind der Ausbau der Kooperationen und Austauschprogramme mit internationalen Partneruniversitäten, die Steigerung der Anzahl der Outgoings (Mannheimer

Studierende, die ins Ausland gehen) und Incomings (internationale Studierende, die nach Mannheim kommen), der Ausbau der Beratung und Betreuung der Outgoings und Incomings, die Internationalisierung des Lehrangebots durch Ausbau des englischsprachigen und fremdsprachigen Lehrangebots sowie die Konzipierung eines innovativen Studienprogramms im Fachbereich Romanistik. Dieser auf vier Jahre angelegte Bachelor wird – anders als bisherige dreijährige Bachelorprogramme – den Studierenden fachwissenschaftliche Vertiefung und integrierte Auslands- und Praxisphasen ermöglichen.

Die Zahl der internationalen Kooperationen der Fakultät stieg im Berichtszeitraum bei den Erasmusprogrammen und bei Vereinbarungen mit Übersee weiter stark an. Das Angebot an Semesteraustauschplätzen wurde ebenfalls signifikant gesteigert.

Im Berichtszeitraum konnten drei W1-Professuren neu eingerichtet und besetzt werden. Zum 1. Februar 2013 wurden am Romanischen Seminar zwei neue Juniorprofessuren eingerichtet. Die literatur- und medienwissenschaftliche Juniorprofessur wurde von Stephanie Neu besetzt. Die sprach- und medienwissenschaftliche Juniorprofessur besetzte Elton Prifti. Am Historischen Institut wurde ebenfalls im Februar 2013 die Juniorprofessur für Alte Geschichte mit Sofie Remijns besetzt. Insgesamt waren zum 31. Juli 2013 fünf Juniorprofessuren an der Fakultät besetzt, vier davon mit Frauen. Im Besetzungsverfahren befanden sich die W3-Professuren Germanistische Linguistik, Germanistische Mediävistik, Geschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit sowie die W1-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft.

2.5 Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

Das Dekanat im Berichtszeitraum

Dekan:	Prof. Dr. Heinz Jürgen Müller
Prodekan:	Prof. Dr. Jürgen Potthoff (bis 31.01.2013) Prof. Dr. Siegfried Böcherer (ab 01.02.2013)
Studiendekan:	Prof. Dr. Colin Atkinson

Studienangebot

Die Fakultät betreute im Berichtszeitraum die aktuellen Studiengänge:

- Wirtschaftsmathematik (B. Sc. und M. Sc.)
- Wirtschaftsinformatik (B. Sc. und M. Sc.)
- Mathematik für das Lehramt an Gymnasien
- Informatik für das Lehramt an Gymnasien

sowie die auslaufenden Studiengänge:

- Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (Diplom)
- Integrierter Studiengang Mathematik und Informatik (B. Sc.)
- Software- und Internettechnologie (B. Sc.)
- Technische Informatik (Diplom) gemeinsam mit dem ZITI, Universität Heidelberg
- Wirtschaftsinformatik (Diplom) gemeinsam mit der Fakultät für BWL.

Zwei Doktorandinnen und neunzehn Doktoranden schlossen ihre Promotionen an der Fakultät ab. 23 Nachwuchswissenschaftler/-innen konnten für ein Promotionsvorhaben an der Fakultät gewonnen werden. Während des Berichtszeitraumes habilitierten keine Wissenschaftler. Die Fakultät unterhielt weiterhin drei Juniorprofessuren in den Bereichen Kryptographie, Neue Medien in der Wirtschaftsinformatik und Angewandte Mathematik.

In der Forschung ist die Fakultät schwerpunktmäßig an Projekte der Grundlagenforschung, die durch die DFG finanziert werden, beteiligt. Daneben gibt es an der Fakultät auch einige Drittmittelprojekte mit Partnern aus der Industrie. Die Lehrstühle des **Instituts für Informatik und Wirtschaftsinformatik** widmen sich dem Forschungsschwerpunkt Beherrschung großer und komplexer Daten in Wirtschaft und Gesellschaft mit Fokus auf Data and Web Science und zuverlässige Systeme.

Das **Institut für Mathematik** legt den Schwerpunkt in den Forschungsprojekten insbesondere auf die Gebiete der Differentialgleichungen, Algebra und Geometrie, Numerische Mathematik und Mathematische Optimierung, sowie auf die Stochastik inklusive stochastischer Simulation, stochastischer Prozesse und Differenzialgleichungen sowie Anwendungen in der Finanz- und Versicherungsmathematik.

Der im HWS 2008/09 eingeführte Bachelorstudiengang Wirtschafts mathematik wurde weiterhin gut angenommen (115 Erstsemester im HWS 2012). Der im HWS 2011 eingeführte Masterstudiengang Wirtschaftsmathematik wird weiterhin stark nachgefragt und ist – trotz harter Auswahlkriterien – sehr gut ausgelastet (36 Erstsemester im HWS 2012 und 10 Erstsemester im FSS 2013). Nach erst rückläufigen Einschreibezahlen im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik im HWS 2010, erholten sich die Anfängerzahlen bereits im letzten Berichtszeitraum deutlich. Dieser Trend setzte sich auch im HWS 2012 fort (87 Erstsemester im HWS 2012). Der im HWS 2009/10 eingeführte Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik ist weiterhin stark nachgefragt und zeigt eine immer noch steigende Anzahl an Einschreibungen (109 Erstsemester im HWS 2012 und 30 Erstsemester im FSS 2013). Alle vier Studiengänge wurden im Berichtszeitraum erfolgreich durch die Akkreditierungsagentur ACQUIN akkreditiert. Das Akkreditierungssiegel ist bis September 2018 gültig.

Für das Lehramt Mathematik interessierten sich mehr Abiturient/-innen als im Jahr zuvor. Das im HWS 2011 eingeführte Lehramt Informatik wurde auch im Berichtszeitraum von den Bewerber/-innen angenommen. Weiterhin bietet die Fakultät das volle Lehrangebot in den fünf auslaufenden Studiengängen an, um für die eingeschriebenen Studierenden einen reibungslosen Studienabschluss zu gewährleisten. Mit Hilfe der Qualitätssicherungsmittel konnten das Lehrangebot erweitert, Tutoren didaktisch qualifiziert, studiennahe Infrastruktureinrichtungen verbessert und die Studierenden mit einem professionellen Bewerbertraining auf den Einstieg in Beruf oder Praktikum vorbereitet werden.

Während des Berichtszeitraums wurden die folgenden Lehrstühle neu besetzt werden:

- Juniorprofessur für Angewandte Mathematik Prof. Dr. Oliver Kolb
- Juniorprofessur für Wirtschaftsinformatik Prof. Dr. Ansgar Scherp
- Juniorprofessur für Semantic Web Technologies Prof. Dr. Simone Ponzett

3 Forschung

3.1 Forschungsentwicklung

Die Universität Mannheim konnte auch im akademischen Jahr 2012/2013 ihren Erfolg im Bereich Forschung verwirklichen. Das Niveau der Drittmiteleinwerbung wurde bestätigt und bildet erneut die Grundlage für viele qualitativ hochwertige Forschungsergebnisse, beispielhaft seien genannt:

- Die DFG bewilligte das Graduiertenkolleg „Statistische Modellierung komplexer Systeme und Prozesse – Moderne nichtparametrische Ansätze“, an der Professoren/-innen sowohl der Volkswirtschaftslehre als auch der Mathematik zusammen mit jungen Wissenschaftler/-innen forschen (in Kooperation mit der Universität Heidelberg).
- Die im Rahmen der Exzellenz-Initiative etablierte Graduiertenschule „Graduate School of Economic and Social Studies“ hat mit der Umsetzung der wissenschaftlichen Ziele der zweiten Förderphase begonnen.
- Als herausragend für die internationale Sichtbarkeit der Universität ist das Einwerben des ERC-Starting Grants durch Prof. Sabine Carey (Politische Wissenschaften) zu nennen. Ebenso koordinieren Wissenschaftler/-innen des Mannheimer Zentrums für europäische Sozialforschung das knapp 5 Mio. € umfassende EU Projekt CUPESSE „Cultural Pathways to Economic Self-Sufficiency and Entrepreneurship“, an dem 12 Partnerinstitutionen aus zehn europäischen Ländern beteiligt sind.
- In einem Wettbewerb des BMBF wurden bundesweit insgesamt zehn Standorte für ihr Konzept zur Umsetzung von Public-Private-Partnerschaften ausgezeichnet. Ein Gewinner ist der Forschungscampus Mannheim Molecular Intervention Environment (M²OLIE), an dessen Aufbau die Arbeitsgruppe von Prof. Armin Heinzl (BWL) maßgeblich beteiligt ist.

Der Forschungsstärke der Universität Mannheim wird besonders durch die sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Arbeitsbereiche geprägt. Diese nationale und internationale Sichtbarkeit ist auch im vorliegenden Berichtsjahr bestätigt.

3.2 Fakultätsübergreifende Forschungsbereiche / Forschungseinrichtungen

3.2.1 Sonderforschungsbereich/Transregio 15: "Governance und die Effizienz ökonomischer Systeme"

Der Sonderforschungsbereich/Transregio (SFB/TR) 15 wurde zum 1. Januar 2004 eingerichtet. Er wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert und ist ein langfristiges, auf zwölf Jahre angelegtes Kooperationsprojekt von fünf deutschen Universitäten: der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin, der Universitäten Bonn, Mannheim sowie München. Er ist bundesweit der erste Sonderforschungsbereich in den Wirtschaftswissenschaften, in dem mehrere Forschungsinstitutionen in einem Netzwerk zusammengefasst sind.

Im SFB/TR 15 sind insgesamt 20 Teilprojekte bearbeitet worden. Derzeit sind fünf Projekte (A1 Tröger/Bester, C2 Peitz/Harhoff, C5 Nocke, C6 Peitz/Stahl, C9 von Thadden/Schmidt-Dengler) ganz oder teilweise in Mannheim angesiedelt. In der ersten Bewilligungsrunde war Mannheim die Sprecherhochschule. Gemäß interner Vereinbarung wechselte sie in der zweiten Bewilligungsrunde zur Universität Bonn, in der dritten zur Ludwigs-Maximilians-Universität München.

Seit 2012 ist Prof. Dr. Martin Peitz Vorstandsmitglied und als Nachfolger von Prof. Konrad Stahl, Ph. D. der für Mannheim zuständige Koordinator. Das Fördervolumen (Personal- und Sachmittel) des SFB/TR 15 betrug im Haushaltsjahr 427.268,75 €.

Zu den Forschungszielen des SFB/TR 15: Die wirtschaftliche Entwicklung im letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts ist durch ein Phänomen geprägt: durch die Revolution in der Informations- und Kommunikations-Technologie (IKT) und durch die rapide Internationalisierung der Märkte, besser bekannt unter dem Stichwort Globalisierung. Die dadurch entstehenden neuen Strukturen der Wirtschaft wirken sich auf alle Bereiche des Wirtschaftsgeschehens aus.

Die Auswirkungen dieser Phänomene werden im SFB/TR 15 in drei Projektbereichen untersucht:

Projektbereich A: Strategische Interdependenz und Institutionendesign bilden den konzeptionellen Kern für den theoretischen Teil des Forschungsansatzes. Forschungsgegenstand ist die Untersuchung von Vertragsstrukturen und wettbewerblichen Strukturen wie die speziell im elektronischen Handel immer häufiger benutzten Auktionen und Turniere.

Im Projektbereich B: Corporate Governance geht es um Organisations- und Entscheidungsprobleme innerhalb eines Unternehmens sowie zwischen Unternehmenseignern und Managern einschließlich regulierender Einflüsse.

Im Projektbereich C: Marktorganisation wird einerseits danach gefragt, welche Marktergebnisse aus dem Verhalten der Marktteilnehmer folgen und welche Marktstruktur sich innerhalb eines gegebenen institutionellen Umfeldes einstellen wird; andererseits wird die das institutionelle Umfeld gestaltete Rolle des Staates und ihres Einflusses auf das Marktgeschehen analysiert.

An allen beteiligten Orten des SFB/TR 15 werden regelmäßig Seminare und Vorträge veranstaltet, in denen sowohl Mitglieder des SFB ihre Arbeitsergebnisse vorstellen, als auch renommierte Gastwissenschaftler aus aller Welt Anregungen an die Wissenschaftler des SFB/TR 15 weitergeben. Regelmäßig werden interne Tagungen veranstaltet, bei denen aus allen Teilprojekten Forschungsarbeiten – hauptsächlich von Nachwuchswissenschaftlern – vorgestellt werden.

3.2.2 Sonderforschungsbereich 884 „The Political Economy of Reforms“

Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Sonderforschungsbereich (SFB) 884 wurde zum 1. Januar 2010 eingerichtet und in einer ersten Förderperiode bis zum 31. Dezember 2013 bewilligt. Seine Besonderheit ist seine Interdisziplinarität, die sich in der Zusammenarbeit von Ökonomen, Politikwissenschaftlern und Soziologen zeigt. Der SFB 884 wird von der Universität Mannheim getragen, hier wiederum von den wirtschaftswissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Fakultäten sowie den Instituten ZEW und MZES.

Das Hauptanliegen des Sonderforschungsbereiches 884 ist, neue Erkenntnisse über Hürden für politische Reformvorhaben zu gewinnen, insbesondere wie sie Erfolg und/oder Scheitern von Reformen in Wohlfahrtsstaaten beeinflussen.

Der SFB 884 besteht im Bewilligungszeitraum aus insgesamt 13 Teilprojekten und einem Datenzentrum. Der Sonderforschungsbereich gliedert sich in drei thematische Projektgruppen:

- Projektgruppe A: Individuelle Haltungen und Mehrebenenaggregation von Reforminteressen
- Projektgruppe B: Die räumliche Dimension von Reformvorhaben in Wohlfahrtsstaaten
- Projektgruppe C: Der politische Prozess von Reformvorhaben.

Durch interdisziplinäre Kooperation wird empirisch bestimmt, ob und in welchem Maße Akteure (Bürger, Interessensgruppen, politische Parteien, Regierungen) Reformvorhaben aufgrund der für sie verfügbaren Informationen rational bewerten, und ob bzw. inwiefern sie die Auswirkungen komplexer Reformvorschläge verstehen.

Um dem Anspruch gerecht werden zu können, konkurrierende Ansichten auf Reformprozesse empirisch zu überprüfen, fördert der SFB 884 die Entwicklung neuartiger ökonometrischer Verfahren zur Analyse komplexer Reformprozesse, die sich durch das gleichzeitige Auftreten von Themen und Akteuren auszeichnen, deren Positionen sich über die Zeit ändern können. Zu diesem Zweck erhebt und verwaltet das Datenzentrum des SFB 884 eine große Menge von Daten über Reformprozesse in Deutschland und anderen sog. Wohlfahrtsstaaten. Eine Besonderheit des SFB 884 ist das neu eingerichtete German Internet Panel, eine onlinebasierte Panelumfrage, die 2012 erfolgreich gestartet ist und die Mikrodaten zu individuellen Reformpräferenzen und der Umsetzbarkeit von politischen und ökonomischen Reformen liefert.

Neben dem German Internet Panel wird am Datenzentrum auch das Politische Textanalyse-Netzwerk koordiniert, das sich mit der quantitativen Inhaltsanalyse von Textdokumenten befasst.

Das Datenzentrum wird in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Heiner Stuckenschmidt (Professur für Praktische Informatik II (Künstliche Intelligenz)) betrieben.

Um den weiteren interdisziplinären Austausch zu fördern, kooperiert der SFB 884 auch mit zahlreichen anderen, namhaften nationalen und internationalen Forschern und Organisationen.

In diesem Zusammenhang sind auch die Veranstaltungen des SFB 884 im akademischen Jahr 2012/2013 zu nennen:

Montagsseminarreihe:

17 Vorträge, davon 12 von Gastdozenten ausländischer Universitäten, drei Vorträge von Gastdozenten anderer deutscher Universitäten und zwei Vorträge von Angehörigen der Universität Mannheim.

Workshops:

18.10.2012: "New Methodological Developments in Party Manifesto Research"

07.12.2012: "Facilitating Empirical Research on Political Reforms: Automating Data Collection in R"

Konferenzen:

12.-14.12.2012: "Evaluation of Political Reforms" (Keynote: Richard Blundell, University College London und David Card, UC Berkeley)

07.-09.02.2013: 6. jährliche Konferenz "The Political Economy of International Organizations" (in Kooperation mit der Universität Heidelberg)

Das dem SFB zugewiesene Gesamtfinanzvolumen (Personal- und Sachmittel sowie Investitionen) betrug für das Haushaltsjahr 2012 **1.655.400** Euro und für 2013 **1.641.400** Euro.

Angaben zu den Forschungsschwerpunkten, dem Seminarprogramm sowie den wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder finden sich unter der Adresse: <http://reforms.uni-mannheim.de>

3.3 Doktorandenprogramme und Graduiertenkollegs

3.3.1 Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS)

Am 1. November 2012 begann die zweite Förderperiode der Exzellenzinitiative für die GESS, nachdem die Gutachtergruppe der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) der Graduiertenschule herausragende Arbeit attestiert und den bisherigen wissenschaftlichen Ertrag als außerordentlich eindrucksvoll gewürdigt hatte. Die beteiligten Fakultäten und die Universität Mannheim sind bestrebt, diesem Anspruch auch in der zweiten Runde der Exzellenzinitiative, die bis Oktober 2017 läuft, sowohl durch eine international konkurrenzfähige Graduiertenausbildung als auch durch herausragende Forschungsleistungen gerecht zu werden.

Die Graduiertenschule stellt die tragende Säule für die strukturierte Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität Mannheim dar. Ziel ist es, junge Akademiker/-innen nach bestem internationalem Standard auszubilden und sie dadurch zu befähigen, auf hohem Niveau relevante und aktuelle Forschung zu betreiben. Neben der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft erhält die Graduiertenschule ebenfalls wesentliche finanzielle Unterstützung durch die Universität Mannheim.

Im akademischen Jahr 2012/13 hat der Vorstand der Graduiertenschule, bestehend aus den akademischen Direktoren Prof. Dr. Dirk Simons (akademischer Direktor des CDSB), Prof. Dr. Klaus Adam (Sprecher und akademischer Direktor des CDSE bis Juli 2013), Prof. Dr. Thomas Bräuninger (akademischer Direktor des CDSS und seit August 2013 Sprecher der GESS) und der Prorektorin für Infrastruktur, Chancengleichheit und wissenschaftlichen Nachwuchs, Frau Prof. Dr. Eva Eckkammer, im Zuge der weiteren Professionalisierung der GESS eine administrative Leitungsposition geschaffen. Dadurch sollen übergreifende Themen wie Finanzen, Daten- und Qualitätsmanagement, Gender etc. gebündelt, als auch eine zentrale Anlaufstelle für die Verwaltung der Universität Mannheim geschaffen werden. Des Weiteren hat die Graduiertenschule seit letztem Jahr ihre Bestrebungen hinsichtlich der Einführung eines Bewerbungs- bzw. Doktorandenmanagementsystems verstärkt. Hintergrund sind unter

anderem die steigenden Zahlen von Doktoranden/-innen. Das neue Online-Bewerbungstool soll für die Bewerbungsphase 2014/15 in Betrieb genommen werden.

Im akademischen Jahr 2012/13 haben sich insgesamt 814 Kandidaten/-innen für eine Aufnahme in eines der Promotionsprogramme der GESS beworben. 559 Bewerber/-innen haben alle erforderlichen formalen Unterlagen innerhalb der Bewerbungsfrist eingereicht. Nach wie vor ist der Anteil der internationalen Bewerbungen mit 82 % ungebrochen hoch. Der Anteil an weiblichen Bewerberinnen liegt bei 35 %.

Auf das Center for Doctoral Studies in Business (CDSB) entfielen 177, auf das Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE) 169 und auf das Center for Doctoral Studies in Social & Behavioral Sciences (CDSS) 213 formal korrekte Bewerbungen. Im September 2013 wurden 35 neue Doktoranden/-innen an der GESS willkommen geheißen. Hierbei beträgt der Anteil weiblicher Studierender 40 %. Im Vergleich mit dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um zwölf Prozentpunkte. Der Anteil internationaler Studierender beträgt 26 %, was einen Rückgang von vier Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Anteil internationaler Studierender ist im Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE) mit 36 % am höchsten, wohingegen das Center for Doctoral Studies in Business (CDSB) mit 57 % den höchsten Frauenanteil verzeichnet.

Center for Doctoral Studies in Business (CDSB)

Das Center for Doctoral Studies in Business (CDSB) bietet derzeit fünf spezifische Promotionsprogramme an, die sich an der Area-Struktur der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre orientieren: Accounting & Taxation, Finance, Management, Marketing und Operations & Information Systems. Im September 2013 hat der siebte Doktorandenjahrgang sein Studium im CDSB aufgenommen. Bei den insgesamt 177 Bewerbungen lag der Anteil ausländischer Interessenten bei 83 %. 14 Doktorandinnen und Doktoranden begannen ihr Studium in den fünf Programmen, inzwischen hat sich die Zahl auf 13 reduziert. Der Anteil an internationalen CDSB-Studierenden beträgt 29%. Unter den 14 Studierenden befinden sich acht weibliche.

Im Akademischen Jahr 2012/2013 haben vier Doktoranden und eine Doktorandin ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen und unter anderem Stellen an der Copenhagen Business School, Warwick Business School oder Carnegie Mellon University angetreten.

Für die internationale Sichtbarkeit des CDSB sorgten auch in diesem Jahr die Doktoranden durch Präsentation ihrer Forschungsergebnisse auf verschiedenen Konferenzen, z. B. IMEBE, IAREP/SABE, EAA Conference. Die gestiegene internationale Vernetzung des CDSB zeigen auch die Forschungsaufenthalte der Doktoranden/-innen im Ausland, so z. B. an der Stanford University oder der Carnegie Mellon University, Pittsburgh. Unter Berücksichtigung aller Neuaufnahmen und Absolventen umfasst das CDSB derzeit insgesamt 74 Doktoranden/-innen. Alle neu berufenen Professoren der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre beteiligen sich am CDSB, so dass nun insgesamt 31 Professoren an der GESS lehren. Im Berichtszeitraum ergänzten zudem 13 Lehrbeauftragte bzw. Gastvortragende das Kursangebot.

Center for Doctoral Studies in Economics (CDSE)

Das CDSE bildet den institutionellen und organisatorischen Rahmen für eine strukturierte Doktorandenausbildung im Bereich der Volkswirtschaftslehre (Economics) nach dem Vorbild

nordamerikanischer Ph. D.-Programme. Derzeit sind 78 Doktoranden/-innen Mitglied des CDSE. Der Lehrkörper umfasst 40 Professorinnen und Professoren sowie Juniorprofessor/-innen der Abteilung für Volkswirtschaftslehre. Im August 2013 hat Prof. Dr. Philipp Schmidt-Dengler das Amt des akademischen Direktors von Prof. Dr. Klaus Adam übernommen.

167 Interessenten/-innen erfüllten im Frühjahr des Berichtsjahrs die formalen Aufnahmevoraussetzungen. In Bezug auf die Internationalität stellten Bewerbungen aus Afrika, China und Südasien einen Schwerpunkt dar. Insgesamt lag der Anteil internationaler Bewerber bei 78 %. Im September 2013 haben elf Kandidaten/-innen ihr Promotionsstudium am CDSE aufgenommen, inzwischen hat sich die Zahl auf zehn reduziert. Unter den aufgenommenen Studierenden verfügen 36 % über einen internationalen Hintergrund. Der Frauenanteil der Neuaufnahmen beträgt 18 %. Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr 2012/13 ein erneuter Austausch von sechs CDSE-Studierenden mit den amerikanischen Elite-Universitäten Yale und Berkeley. Im akademischen Jahr 2012/13 konnte das CDSE insgesamt zehn erfolgreich abgeschlossene Dissertationen vorweisen. Die Tatsache, dass die Absolventen/-innen des CDSE nach ihrer Promotion Stellen an renommierten internationalen Universitäten (z. B. Cambridge Universität, ETH Zürich, IIES Stockholm) und Forschungseinrichtungen (z. B. Max Planck Institut, Institute for Fiscal Studies) erlangen konnten, spricht für die Qualität der ausgewählten Doktoranden und Doktorandinnen sowie für das wissenschaftliche Niveau des CDSE-Programms.

Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS)

Das Center for Doctoral Studies in Social and Behavioral Sciences (CDSS) bietet eine strukturierte Doktorandenausbildung in den Fächern Politikwissenschaft, Psychologie und Soziologie.

Der Lehrkörper umfasst im Berichtszeitraum 41 Professoren/-innen der Fakultät für Sozialwissenschaften und der kooperierenden Forschungsinstitutionen: des Mannheimer Zentrums für Europäische Sozialforschung (MZES), des Leibniz-Instituts für Sozialwissenschaften (GESIS), des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit (ZI) sowie des SFB 884 Political Economy of Reforms. Im Berichtszeitraum ergänzten zudem zwölf Lehrbeauftragte und Gastvortragende das Kursangebot. Seit Bestehen der Graduiertenschule konnten Absolventen des CDSS Positionen an renommierten Einrichtungen wie z. B. der Washington University, der University of Oxford, der Harvard University oder der York University, Toronto erlangen.

Zwei wesentliche Qualitätskriterien der Doktorandenausbildung in den drei sozialwissenschaftlichen Fächern sind eine frühe Publikationsfähigkeit bei gleichzeitig (vergleichsweise) kurzen Promotionszeiten. Wesentliche Bestandteile der Qualitätsmessung innerhalb des CDSS sind deshalb Abschlussraten und Veröffentlichungen von Doktoranden in wissenschaftlichen Zeitschriften. Im Berichtsjahr 2012/2013 haben acht Doktoranden/-innen des CDSS ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen. Die durchschnittliche Dauer bis zur Promotion nach Eintritt ins CDSS betrug 3,45 Jahre. Im Berichtsjahr haben Absolventen/-innen des CDSS akademische Stellen und Post-Doc-Positionen an der University of Glasgow, der University of Edinburgh, und der Washington University erhalten.

Im Frühjahr 2013 wurden zehn Doktoranden/-innen für den sechsten Jahrgang des CDSS im Rahmen einer internationalen Ausschreibung ausgewählt. Insgesamt gingen 213 Bewerbungen ein, davon 106 Bewerbungen für Politikwissenschaft, 45 Bewerbungen für Psychologie

und 62 Bewerbungen für Soziologie. Insgesamt haben sich 179 Interessenten aus dem Ausland beworben. Unter den aufgenommenen Kandidatinnen und Kandidaten sind vier Doktorandinnen. Der Anteil der internationalen Studierenden beträgt zehn Prozent.

4 Lehre

4.1 Akademische Lehre

Das **Studienangebot** der Universität Mannheim umfasst im Studienjahr 2012/13

- 20 Bachelorstudiengänge,
- 23 Masterstudiengänge,
- den Studiengang für das Lehramt an Gymnasien und
- vier Weiterbildungsstudiengänge (MBA).

Das Studienangebot der Universität stößt auf starkes Interesse: In sämtlichen Studiengängen übertrifft die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze, wobei in vielen Studiengängen die Nachfrage das Angebot um ein Mehrfaches übersteigt. Insgesamt lagen zum Herbstsemester 2012/13 über 23.300 Bewerbungen auf ca. 3.300 Studienplätze vor. Im Ergebnis führt dies dazu, dass die Studiengänge an der Universität Mannheim sehr gut ausgelastet sind. Auch im Masterbereich erfreut sich die Universität steigender Beliebtheit. Inzwischen werden verschiedene Masterstudiengänge auch in englischer Sprache angeboten, um gute Absolventen ausländischer Universitäten für einen Master in Mannheim gewinnen zu können. Aufgrund der großen Nachfrage baute die Universität ihr Angebot an Studienplätzen auch im vorliegenden Berichtszeitraum mit Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst weiter aus.

Die Stabsstelle Studium und Lehre (SSL) und die Stabsstelle Qualitätsmanagement (SQM) sind zentrale Serviceeinrichtungen der Universität unter Leitung des Prorektors für Studium und Lehre. Die Arbeit der SSL ist darauf orientiert, Konzepte zur weiteren Verbesserungen der Bedingungen in Studium und Lehre zu entwickeln und die Umsetzung entsprechender Maßnahmen zu unterstützen. Die primäre Aufgabe der SQM besteht darin, an der Universität ein effektives und effizientes Qualitätsmanagementsystem zu implementieren und kontinuierlich zu pflegen.

4.1.1 Stabsstelle Studium und Lehre

Die Stabsstelle Studium und Lehre umfasst gegenwärtig die folgenden Referate und Aufgabengebiete:

Zentrum für Schlüsselqualifikation

Beim Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS) standen im Berichtszeitraum folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- 2012/13 wurden durch das Referat 183 Seminare (2.870 Seminarplätze) zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen in den Bachelorstudiengängen durchgeführt; die Gesamtzufriedenheit der Studierenden in den Kursen wurde jeweils mit Mittelwerten zwischen 1,2 und 1,8 bewertet (5er Likert-Skala); Beratung und Unterstützung der 104 Dozierenden (darunter in 2012/13: 37 neuer) bei der Entwicklung neuer Seminarkonzepte und deren Durchführung; Evaluationsauswertung der Seminare, Durchführung von Feedback- und Follow-Up-Prozessen;

- Neuaufbau des Moduls „Managerial Skills“ für den B.Sc. Betriebswirtschaftslehre, das 30 Seminarkonzepte umfasst und ab dem FSS 2014 jährlich angeboten bzw. durchgeführt wird;

Zentrum für Lehrerbildung

- Information und Beratung von Studierenden und Studieninteressierten zu den Studiengängen „Lehramt am Gymnasium“ und „Wirtschaftspädagogik“ an der Universität (u.a. Vorbereitung und Durchführung des Erstsemestertags zum „Lehramt an Gymnasien“; Angebot von Vorträgen zur Lehrerbildung z.B. Studieninformationstag, Orientierungstage, Besuche von Schulen); umfassende Informationen zur Lehrerbildung auf der ZfL-Homepage und in Form von Printmaterialien. Informationsveranstaltungen zum Schulpraxissemester und zum Vorbereitungsdienst an allgemein bildenden Gymnasien und an beruflichen Schulen, in Kooperation mit Vertretern der Staatlichen Seminare;
- Unterstützung des Rektorats und der an der Lehrerausbildung beteiligten Fakultäten; Bindeglied zwischen Universität, Partnerhochschulen, Staatlichen Seminaren für Didaktik und Lehrerbildung, Regierungspräsidium Karlsruhe und dem Kultusministerium; Koordination mit den Zentren für Lehrerbildung an den Landesuniversitäten wie auch bundesweit;

Referat Service Learning

Das Referat Service Learning fungiert als zentrale Anlauf-/Clearingstelle für Lehrprojekte, die am Konzept „Service Learning“ ausgerichtet sind.

- Unterstützungsleistungen für Lehrende, Studierende und universitätsexterne Kooperationspartner bei der Konzeption, Vorbereitung und Durchführung von Service Learning-Veranstaltungen; Erstellung Passungsanalysen; hochschuldidaktische Qualifizierungen für Service Learning;
- Zusätzlich zu der etablierten Konzeption von Service Learning-Projekten, die im Rahmen eines Semesters abgeschlossen werden, seit 2013 parallel Aufbau neuer Strukturen, die langfristige Bildungspartnerschaften mit externen Kooperationspartnern ermöglichen, insbesondere in der Lehrerbildung;
- Die interne und externe Kommunikation dieser Umsetzung einer gesellschaftlichen Verantwortungsübernahme der Universität Mannheim durch aktive Mitarbeit an Fachtagungen (national/international), in Netzwerken (u.a. in der AG Strategie des Hochschulnetzwerks *Bildung durch Verantwortung*) und durch bereichsbezogene Öffentlichkeitsarbeit.

Referat CSR

Das Referat CSR ist zuständig für die extracurriculare Umsetzung von CSR-Aktivitäten an der Universität Mannheim. Der Aufgabenbereich umfasst u.a.

- die Konzeption und Durchführung der *CSR–Wochenenden der Universität* (in jedem Semester für 60 Studierende aller Fakultäten)
- die Betreuung von Mitgliedschaften der Universität Mannheim in CSR-relevanten Netzwerken (PRME, EABIS, GRLI).

Referat Hochschuldidaktik

- Weiterbildungsworkshops im Rahmen des Landesprogramms des Hochschuldidaktik-Zentrums Baden-Württemberg (HDZ), sowie Beratung zum Workshop-Programm und zum Erwerb des „Baden-Württemberg Zertifikats für Hochschuldidaktik“ (13 Absolventen an der Universität Mannheim in 2013); Konzeption und Umsetzung neuer zielgruppenspezifischer Workshops auf Anfrage von Fachbereichen sowie von fachspezifischen und interdisziplinären Tutorentrainings und von speziellen Workshop-Formaten für Professorinnen und Professoren
- Weiterentwicklung der studentischen Ilias-Beratung
- In Kooperation mit dem Rechenzentrum und der Universitätsbibliothek: Reaktivierung des Multimedia-Zentrums der Universität Mannheim (MMZ) als Informations- und Serviceplattform zum Thema eLearning
- Koordination von landesweiten Aktivitäten mit den Vertreterinnen der anderen Landesuniversitäten; Mitarbeit an der AG „Fächerspezifische Hochschuldidaktik“ des Netzwerktreffens Hochschuldidaktik.

Referat Studium Generale:

- Im akademischen Jahr 2012/13 wurden insgesamt 604 Sprach-, IT- und Kommunikationskurse angeboten (5.740 Teilnehmer/-innen, hierbei erstmals im FSS 2013 die Marke 3.000 in einem Semester überschritten). Im Bereich Sprachkurse Angebotserweiterung auf 19 Sprachen.
- Durchführung von ca. 700 Sprachprüfungen für das Akademische Auslandsamt für Studierende, die im Rahmen ihres Auslandssemesters einen Sprachnachweis benötigen.
- Betreuung und Organisation der Kinderuni (Start: HWS 12/13). Pro Veranstaltung ca. 100 Kinder.
- Konzeption und Umsetzung eines studentischen Übersetzungsdienstes für Studierende von vereidigten Übersetzern (Lebensläufe, Zeugnisse etc.)
- Konzeption und Durchführung von Fortbildungen mit Kooperationspartnern (Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar: „Zertifizierter Demografietrainer/-in“; telc GmbH: „Zertifizierter Fremdsprachentrainer/-in“)
- Ausbau der Kooperation mit dem Institut für Sport durch gemeinsame Kurse, mit Stabsstelle Gleichstellung und soziale Vielfalt durch Angebot spezieller Seminare für Frauen
- **Akkreditierungen:** Im HWS 12/13 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert; Akkreditierung für den „QualiScheck“ in Rheinland-Pfalz und für den „Qualifizierungsscheck“ in Hessen

Referat Akademische Weiterbildung

Das Referat ist v.a. Ansprechpartner für externe Anfragen zur Akademischen Weiterbildung. Zu den Aufgaben im Berichtszeitraum zählten

- die Organisation der Messeteilnahmen an den Master & More Messen 2012 und 2013 der Universität;
- die Unterstützung bei Drittmittelanträgen sowie
- die Teilnahme an relevanten Tagungen.

4.2 Qualitätsmanagement/Akkreditierung

Bei den Aufgaben der Stabsstelle Qualitätsmanagement im Kontext von Studium und Lehre standen im Berichtszeitraum folgende Aktivitäten im Vordergrund:

- Weiterentwicklung der konzeptuellen Grundlagen des Qualitätsmanagements; Aufbau eines umfassenden internen Qualitätssicherungssystems im Bereich von Studium und Lehre;
- Diskussion und Vorbereitung der Entscheidung in der Frage, ob die Universität Mannheim zukünftig den Weg in Richtung Systemakkreditierung einschlagen soll;
- Vorbereitung der vertraglichen Vereinbarungen und Begleitung der nationalen Akkreditierungsverfahren (Programmakkreditierung) der Studiengänge der Fakultäten der Universität Mannheim – sämtliche Akkreditierungsverfahren im Berichtszeitraum konnten erfolgreich abgeschlossen werden; mit dem laufenden Verfahren in der Abteilung Rechtswissenschaft haben alle Studiengänge der Universität Mannheim mindestens ein Mal ein Akkreditierungsverfahren durchlaufen;
- Evaluation von Lehrveranstaltungen sowie von Dienstleistungen sonstiger Einrichtungen der Universität;
- Entwicklung von Absolventenbefragungen, die in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden, um die Qualität von Studium und Lehre an der Universität Mannheim zu überprüfen und die Studiengänge entsprechend weiterzuentwickeln – zu den Absolventenbefragungen zählen a) die Exmatrikulationsbefragung, und b) die Absolventenstudie;
- Weiterentwicklung des Datenmanagements und Aufbau eines Berichtswesens: Entwicklung einer Systematik, wie steuerungsrelevante Instrumente (z.B. Kennzahlen) zur Qualitätssicherung genutzt werden können; Sammlung, Aufbereitung und Bereitstellung von relevanten Daten, Statistiken und Kennzahlen für das Rektorat;
- Koordination von Rankings (CHE, U-Multirank);
- Durchführung von Erstakkreditierungen und Re-Akkreditierungen studentischer Initiativen;
- Aufbau und Implementierung eines online-basierten Feedbackportals;
- Koordination des Projekts „i² - International im Quadrat“ der Universität Mannheim im Rahmen des Bund-Länder-Programms für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre („Qualitätspakt Lehre“).

Informationen zu den angeführten Punkten und zu weiteren Aufgaben sind der Homepage der Stabsstelle Qualitätsmanagement zu entnehmen (<https://qm.uni-mannheim.de/>).

4.3 Internationalisierung

Die Internationalisierung in Forschung und Lehre nimmt an der Universität Mannheim einen hohen Stellenwert ein. Die Umsetzung der verschiedenen Internationalisierungsmaßnahmen wird vom Akademischen Auslandsamt als zentrale Verwaltungseinrichtung in Kooperation mit den Fakultäten und Universitätseinrichtungen koordiniert sowie in großem Umfang selbst ausgeführt. Über diese in eigener Verantwortung umzusetzenden Aufgaben soll an dieser Stelle berichtet werden.

Partnerschaften der Universität

Die Universität Mannheim konnte im akademischen Jahr 2012/2013 ihr Netz internationaler Partnerschaften um weitere 70 Kooperationsabkommen auf insgesamt rund 600 Austauschmöglichkeiten an ca. 450 Partneruniversitäten ausbauen. Neben der Ausweitung der Austauschprogramme auf Bachelorebene wurden auch neue Austauschmöglichkeiten für Auslandsaufenthalte auf Masterebene geschaffen.

Studium im Ausland („Outgoing“-Studierende)

Im akademischen Jahr 2012/2013 zog es die sehr hohe Anzahl von 1.034 Mannheimer Studierenden für einen studienbedingten Aufenthalt an eine ausländische Partneruniversität. Davon verbrachten 633 Studierende ihren Auslandsaufenthalt innerhalb Europas. Für diese sehr gute Umsetzung der Mobilitätsmaßnahmen im ERASMUS-Programm hat die Universität Mannheim bereits 2012 das europäische Qualitätssiegel E-Quality erhalten. Das Qualitätssiegel wird vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) einmal jährlich für besondere Verdienste und Leistungen beim ERASMUS-Austausch von deutschen und ausländischen Studierenden, Dozentinnen und Dozenten vergeben. Ziel ist es, den Austausch weiter zu verbessern.

Einen Studienaufenthalt im Rahmen der acht baden-württembergischen Landesprogramme mit den Regionen North Carolina, Oregon, Kalifornien, Massachusetts, Connecticut (alle USA), Ontario (Kanada), Süd-Australien und Mexiko absolvierten 43 Mannheimer Studierende.

Austauschstudierende an der Universität Mannheim („Incoming“-Studierende)

Im Gegenzug konnte die Universität Mannheim auch ihre Attraktivität für die Gaststudierenden der Partnerhochschulen nochmals erheblich steigern und empfing im akademischen Jahr 2012/2013 eine erneute Rekordzahl von über 800 internationalen Austauschstudierenden für einen ein- bis zweisemestrigen Aufenthalt in Mannheim. Für diese Zielgruppe wurden in Kooperationen mit den Auslandsbeauftragten der Fakultäten sowie der Studierendeninitiative VISUM auch in diesem Jahr zu Beginn jedes Semesters vielfältige Beratungs- und Begrüßungsveranstaltungen angeboten. Sowohl im Herbst- als auch Frühjahrssemester veranstaltete das Akademische Auslandsamt verschiedene Angebote für diese Studierendengruppe, wie insgesamt 66 (Fach-)Sprach- und Kulturkurse auf unterschiedlichen Leistungsstufen, Exkursionen oder auch den Internationalen Tag auf dem Ehrenhof und das sehr beliebte International Dinner in den Katakomben der Universität.

Stipendienvergabe und -verwaltung

Ein weiteres an Bedeutung und Umfang zunehmendes Tätigkeitsfeld der Mitarbeiter/-innen im Akademischen Auslandsamt ist die Vergabe und Verwaltung von Stipendienmitteln an in- sowie ausländische Studierende. Die Gelder hierfür werden von verschiedenen Institutionen zur Verfügung gestellt, die jeweils unterschiedliche Rahmen- und Vergabebedingungen stellen. Aus Platzmangel sollen hier nur einige besonders bedeutende Stipendienprogramme hervorgehoben werden. In den jeweils genannten Beispielen ist das AAA u.a. verantwortlich für die Ausschreibung des Programms, die Auswahl der Studierenden (in Kooperation mit

den Fakultäten), die Auszahlung der Mittel sowie für die Verwaltung von Nachweisen und das Berichtswesen.

Im Rahmen des EU-Bildungsprogramms **ERASMUS** erhielten 609 Mannheimer Outgoing-Studierende einen durch das AAA verwalteten Mobilitätzuschuss.

Das vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) ausgeschriebene **PROMOS-Stipendienprogramm** wurde auch 2013 fortgeführt. Mit 86.000 € konnten gemäß universitätseigenen Förderschwerpunktes 64 Mannheimer Outgoing-Studierende gefördert werden.

Seit bereits 2001 werden Mannheimer In- und Outgoing-Studierende für einen Studienaufenthalt im Ausland bzw. in Mannheim auch aus Mitteln der Baden-Württemberg Stiftung im Rahmen des **Baden-Württemberg-STIPENDIUMS** gefördert. Durch Bereitstellung von rund 120.000 € im akademischen Jahr 2012/2013 konnten insgesamt 52 Incoming- und Outgoingstudierende ausgewählt und finanziell unterstützt werden.

Auch das baden-württembergische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) ist direkter Förderer studienbedingter Auslandsaufenthalte. Mit Hilfe der sogenannten **Studienbeihilfen** wurden im HWS 2012 insgesamt 16 Mannheimer Outgoing-Studierende gefördert. Neun Stipendien wurden an Studierende vergeben, die ihren Auslandsaufenthalt in Japan absolvierten, die übrigen sieben Stipendien wurden als Fahrtkostenzuschüsse verausgabt.

Insgesamt 26 Studierende aus den sechs baden-württembergischen Partnerregionen Connecticut, Massachusetts, North Carolina, Oregon, Ontario und Südastralien erhielten gemäß Vereinbarungen im Rahmen dieser jeweiligen Landesprogramme finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an der Sommer- oder Winterakademie zur sprachlichen Vorbereitung für den Studienaufenthalt in Mannheim.

Drei ausländischen Vollzeitstudierenden konnte ein sogenanntes Studienabschlussstipendium zur Verfügung gestellt werden, um die letzten notwendigen Studienleistungen ohne finanzielle Nöte erbringen zu können. Weiterhin konnten über die sogenannten „Matching-Funds“-Stipendien des DAAD sieben internationale Studierende der Double- und Joint-Degree-Programme gefördert werden. Den wissenschaftlichen Nachwuchs konnte das AAA im Berichtszeitraum mit Hilfe von sechs **DAAD-Stibet**-Stipendien für ausländische Doktoranden unterstützen.

Internationale Mobilität von Wissenschaftlern/-innen und Verwaltungsmitarbeitern/-innen

Im Rahmen des ERASMUS-Programms werden neben dem Studierenden Austausch auch Auslandsaufenthalte von Wissenschaftlern/-innen und Verwaltungspersonal finanziell gefördert. Im Berichtszeitraum hielten sich 10 Mitglieder des wissenschaftlichen Personals zu Zwecken der Lehre sowie zwei Mitarbeitern/-innen aus Verwaltung, Rektorat und Fakultäten zur Weiterbildung an Gasthochschulen im europäischen Ausland auf. Die Aufenthaltsdauer betrug hierbei jeweils durchschnittlich eine Woche.

Pflege der Partnerbeziehungen

Im Berichtszeitraum konnte das Akademische Auslandsamt gemeinsam mit Vertretern der Fakultäten zahlreiche Gäste aus Europa, Nord- sowie Südamerika, Asien und Australien be-

grüßen. Weiterhin erfolgten Zusammentreffen mit Vertretern der International Offices der Partneruniversitäten auf internationalen Konferenzen wie der EAIE in Dublin im September 2012, der APAIE in Honkong im Mai 2013 und der NAFSA in St. Louis im Mai 2013. Im akademischen Jahr 2012/13 stand zudem das 45-jährige Jubiläum des baden-württembergischen Landesprogramms mit dem US-Bundesstaat Oregon an. Gemeinsam mit einer Delegation bestehend aus Mitgliedern des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie Vertretern der anderen baden-württembergischen Landesprogrammteilnehmer nahm das Akademische Auslandsamt im September 2013 an den Feierlichkeiten in den USA teil. Bei dieser Gelegenheit konnten weitere Kooperationsideen entwickelt und anschließend gemeinsam mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst angestoßen werden.

Mannheim Summer School 2013

Wie in den Jahren zuvor bot das Akademische Auslandsamt im Juli und August 2013 zwei sechswöchige Summer School-Programme im Bereich DaF für insgesamt 18 Studierende der University of Florida in Gainesville an, die neben Deutsch-Intensivsprachkursen auch Exkursionen und eine Freizeitbetreuung durch Mannheimer Studierende beinhalteten.

Ausländerstudium

Der Erwerb eines Mannheimer Studienabschlusses ist auch für viele Studienbewerber aus dem Ausland von großem Interesse. Die Universität legt bei der Auswahl dieser Studierendengruppe hohen Wert auf die fachliche Qualifikation. Von insgesamt 1.256 Bewerbern mit ausländischem Bildungsabschluss (sog. „Bildungsausländer“) wurden im Auswahlverfahren 456 Zulassungen zum HWS 2012 ausgesprochen (Steigerung zum Vorjahr um über 70%). Insgesamt 233 Studierende nahmen das Studienplatzangebot an und wurden schließlich immatrikuliert. Dies entspricht einer Annahmequote von 51%.

Welcome Centre für ausländische Gastwissenschaftler/-innen

Im Berichtszeitraum beriet und betreute das Welcome Centre, welches als EURAXESS Service Centre akkreditiert ist, rund 200 internationale (Gast-)Wissenschaftler/-innen der Universität. Das Welcome Centre verwaltet zusätzlich die beiden Gästehäuser der Universität in L2 und M2. Die Auslastung der insgesamt 32 Gästewohnungen erreichte im Berichtszeitraum 84%. Die Auslastung entspricht damit dem Zielwert des Landesrechnungshofes und liegt zudem über dem landesweiten Durchschnitt.

5 Infrastruktur, Chancengleichheit und wissenschaftlicher Nachwuchs

5.1 Gleichstellung

Die breite Verankerung des Themas in der Universität wird durch die Denomination des Prorektors Infrastruktur, Chancengleichheit und wissenschaftlicher Nachwuchs und die bereits 2011 eingerichtete Rektoratsstabsstelle Gleichstellung und soziale Vielfalt, die zentrale Gleichstellungsbeauftragte und die Fakultätsgleichstellungsbeauftragten in allen Bereichen widerspiegelt. Der Aufschluss zu den aktivsten Universitäten im nationalen Vergleich im Bereich der Geschlechtergleichstellung, der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und verwandten Fragen moderner Personalpolitik wurde unter Federführung der Stabsstelle Gleichstellung und soziale Vielfalt im akademischen Jahr 2012/ 2013 aktiv vorangetrieben:

Neben den bereits etablierten Bausteinen des Mannheimer Personalentwicklungsprogramms für Wissenschaftlerinnen (WOVEN) – Karrierecoaching, Habilitandinnen-Campus, rotierende weibliche Gastprofessur, etc. – wurde der Doktorandinnenlehrgang *acadeMIA* konzipiert und im FS 2013 zum ersten Mal für 14 hervorragende Doktorandinnen angeboten. Zudem wurde der Baustein PostDoc – Qualifizierungspositionen nach der Promotion für die Dauer von zwei Förderperioden – ins Leben gerufen, die Ende 2013/Anfang 2014 vergeben werden. Das Mentoringprojekt *PolePosition!* für Studentinnen aller Disziplinen, die eine Karriere in der Wirtschaft anstreben, ging in die erste von insgesamt zwei ESF-geförderten Runden. Eine *Richtlinie zur Herstellung von Chancengleichheit in Berufungsverfahren* wurde erarbeitet, die es Ende 2013 zu verabschieden galt. Das im Rahmen des „Professorinnen Programm II des Bundes“ erarbeitete Gleichstellungskonzept der Universität wurde von der Begutachtungskommission positiv bewertet. Die Universität ist hierdurch berechtigt, Fördergelder für bis zu drei mit Frauen neu zu besetzenden Professuren zu beantragen.

Im Rahmen des Abschlussberichts zu den forschungsorientierten Gleichstellungsstandards im Sommer 2013 führte die Gesamtheit aller Maßnahmen zu einer weiteren Verbesserung der Universität im Gleichstellungsranking der DFG (Einstufung aktuell auf Stufe 3 von insgesamt 4). Die DFG bescheinigte der Universität ein stringent durchgeführtes Gleichstellungskonzept.

5.2 Gender & Diversity

Nach zweijähriger Planungsphase wurde die universitätsnahe Kindertagesstätte für Kinder unter drei Jahren in Betrieb genommen. Die psychosoziale Beratungsstelle ist etablierte Anlaufstelle in der Universität für Fragen im Zusammenhang mit Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Leitfaden zur familienbedingten Auszeit sowie der Pflegeleitfaden wurden veröffentlicht. Eine Re-Auditierung zur familiengerechten Hochschule mit neuen Zielsetzungen für den Zeitraum 2013-2016 wurde erfolgreich durchgeführt. Die Stabsstelle ist sehr gut mit regionalen und überregionalen Kooperationspartnern in diesen Themenbereichen vernetzt und ist in vielen Arbeitskreisen und Netzwerken vertreten.

Im Rahmen des Genderconsulting konnten zwei Forschungsverbünde erfolgreich bei der Erstellung der Gleichstellungspassagen unterstützt werden, der SFB 884 sowie das neue Graduiertenkolleg der Universitäten Heidelberg und Mannheim. Eine universitätsweite Forschungslandkarte zur Sichtbarmachung der Forschung in den Bereichen Gender und Diversity wird erarbeitet.

5.3 Infrastruktur

Datenmanagement-Projekt

Im Akademischen Jahr 2012/2013 hat die Universität mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers ein Pilotprojekt begonnen, in dem das Datenmanagement innerhalb der Universität Mannheim analysiert und, darauf aufbauend, Empfehlungen für Veränderungen bestimmter Prozesse und Strukturen abgeleitet werden sollen.

Das Pilotprojekt flankiert dabei die Einführung der Systeme SAP auf kaufmännischer Seite und HisInOne im Bereich des Campus Managements. Ein erstes Ziel des Projekts ist es, die verschiedenen regelmäßig auftretenden Datenbedarfe an den zentralen und dezentralen Einrichtungen der Universität abzubilden und gegebenenfalls Mängel in der Informationsversorgung festzustellen. Auf Grundlage der Abbildung des Status Quo sollen dann im zweiten Abschnitt des Projekts die internen Prozesse sowie die Sicht- und Bearbeitungsrechte auf die in den EDV-Systemen der Universität Mannheim vorgehaltenen Daten soweit angepasst werden, dass jede/-r Nutzer/-in auf die von ihm/ihr regelmäßig benötigten Daten zugreifen kann. Die Bereitstellung der Daten soll dabei in einer Weise erfolgen, dass

- a) die erhaltenen Daten eine hohe Validität besitzen, und
- b) sie benutzerfreundlich auf die jeweilige Zielperson und/oder Nutzergruppe angepasst sind, ohne den/die Nutzer/-in mit zu vielen nicht relevanten Informationen zu überfrachten.

Die Universitätsleitung erhofft sich durch den erfolgreichen Abschluss des Projekts eine Entlastung der zentralen Verwaltung insbesondere bei den immer intensiver werdenden Auskunfts- und Berichtspflichten. Gleichzeitig wird durch die Implementierung des Datenmanagements den zentralen und dezentralen Einrichtungen ein Werkzeug an die Hand gegeben werden, die an den jeweiligen Einrichtungen ablaufenden Prozesse (z.B. insbesondere Personal- und Mittelverwaltung) besser und effizienter zu steuern. Ein Abschluss des Pilotprojekts ist im Jahr 2014 geplant.

Projekt HISinOne Campusmanagement

Mit der zentralen Verwaltung und den Fakultäten wurde der Prozess zur Pflege der Modulbäume und Veranstaltungen an die aktuellen Gegebenheiten und Anforderungen eines integrierten Campusmanagementsystems angepasst. Die Ergebnisse werden zurzeit umgesetzt, so dass die Planungen der Veranstaltungen für das nächste Herbst-/Wintersemester (HWS14/15) im neuen Portal2 stattfinden können.

Die Anbindung von HISinOne an die führenden Primärdatensysteme der Universität wurde weiter vorangetrieben. In diesem Zuge wurde auch die Bereinigung der Datenbestände in den Quelldatensystemen weiter durchgeführt. Auch hier waren in enger Abstimmung mit

den Verfahrensverantwortlichen vorhandene Prozesse teilweise zu ändern, im Vordergrund standen hier die organisatorischen Änderungen.

Es wurde ein verbesserter Prozess für das Deputatsmanagement entwickelt, der in der nächsten Periode mit Hilfe von HISinOne umgesetzt werden könnte.

Die Universitäten Mannheim und Freiburg kooperieren bei den Einführungsprojekten untereinander und mit der HIS GmbH.

Eine ausführliche Darstellung der technischen Aspekte des Projektes finden Sie im Beitrag des Rechenzentrums (siehe 6.2).

5.4 Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Universität Mannheim legt besonderen Wert auf die Ausbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und ist bestrebt, ihren Nachwuchswissenschaftler/-innen in jeder Qualifikationsphase die besten Bedingungen zu bieten.

Im Bereich der Graduiertenausbildung fungiert die **Graduiertenschule GESS** nach wie vor als zentrale Säule für die strukturierte Ausbildung von Doktorand/-innen in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Durch die Einwerbung von ersten Mitteln privater Geldgeber (u.a. der Freunde der Universität Mannheim) – die in Kombination mit Mitteln aus der Landesgraduiertenförderung sogenannte **Matching Funds-Stipendien** bilden – konnte die Basis für die Sicherung und den Ausbau der Doktorandenfinanzierung an der Graduiertenschule geschaffen werden.

Am **Promotionskolleg „Formations of the Global“** der Philosophischen Fakultät nahm im HWS 2012 die letzte Kohorte ihr Promotionsstudium auf, deren Finanzierung über einen Zeitraum von drei Jahren ebenfalls aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung erfolgt. Das Promotionskolleg wird nach Auslaufen Ende 2015 in das sich in Planung befindende **Research and Study Centre (RSC) „Dynamics of Change“** übergehen, das künftig die zentrale Struktur der interdisziplinären Ausbildung junger Wissenschaftler/-innen – vom Master bis zum Postdoc – in den Sprach- und Kulturwissenschaften konstituiert.

Die finanzielle Förderung durch Stipendien der **Landesgraduiertenförderung** konzentrierte sich im akademischen Jahr 2012/2013 folglich auf die strukturierten Promotionsprogramme der GESS sowie des Promotionskollegs, wohingegen die Förderung von Lehrstuhl-/Individualpromotionen aufgrund der angespannten Mittellage nicht berücksichtigt werden konnte.

Hervorragende Ausbildungsbedingungen für den wissenschaftlichen Nachwuchs wurden weiterhin im Juni 2013 durch die Bewilligung des neuen **Graduiertenkollegs „Statistische Modellierung komplexer Systeme und Prozesse – Moderne nichtparametrische Ansätze“** der Universitäten Mannheim und Heidelberg durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geschaffen. Das Graduiertenkolleg wird ab 01.10.2013 über einen Zeitraum von fünf Jahren mit insgesamt vier Millionen Euro gefördert. Der Fokus des Kollegs – mit Prof. Dr. Enno Mammen als Sprecher – liegt im Bereich Mathematik und Statistik.

Nach wie vor stark nachgefragt wurden die für Nachwuchswissenschaftler/-innen zur Verfügung stehenden **finanziellen Unterstützungsmaßnahmen** des Rektorats: Die Förderung internationaler Forschungsaufenthalte und -kooperationen sowie die Förderung von Teilnahmen an internationalen Summer Schools und Tagungen. Hier wurden die Fördersätze ent-

sprechend den gestiegenen Kosten angepasst. Auch der sogenannte **Autonomiefonds** als Fördermaßnahme im Postdoc-Bereich stieß nach wie vor auf große Resonanz.

Etabliert haben sich darüber hinaus die jedes Semester stattfindende **Informationsveranstaltung für Nachwuchswissenschaftler/-innen** („Nachwuchs-Frühstück“) sowie das **modularisierte Workshop- und Seminarprogramm** (u.a. zu Selbstmarketing, Karriereoptionen, Zeit- und Selbstmanagement; Medientraining), darunter das **DOC Writing Lab** (Schreibwerkstatt für Promovierende der Universität Mannheim). Durch die Gewinnung hochkarätiger Trainer/-innen konnten sowohl Promovierenden als auch Postdocs fächerübergreifende Weiterbildungsmöglichkeiten auf höchstem Niveau angeboten werden. Auch die speziell auf Frauen zugeschnittenen Angebote der Stabsstelle Gleichstellung und Soziale Vielfalt wurden stark nachgefragt.

Des Weiteren erfolgte eine Intensivierung der **Maßnahmen zur Qualitätssicherung in Promotionsverfahren**: Seit 2012 stehen sowohl Promovierenden als auch Promotionsbetreuer/-innen **Ombudspersonen** (ein Professor, eine Professorin) zur Verfügung, die vor allem in Konfliktsituationen als unabhängige Instanz und vertrauliche Ansprechpartner/-innen dienen. Zudem befand sich eine auf Mannheim zugeschnittene **Betreuungsvereinbarung für die Promotion** in Vorbereitung, die sich an dem Eckpunktepapier für die Qualitätssicherung im Promotionsverfahren des MWK vom 21.04.2013 orientiert. Im Rahmen des im März 2013 einberufenden „Nachwuchsgipfels“ wurden Promovierende aus verschiedenen Fachbereichen in den umfassenden Diskussionsprozess eingebunden.

Schließlich fanden erste Überlegungen zu einem auf die Universität Mannheim zugeschnittenen **Tenure Track-Modell** statt. Eine Arbeitsgruppe um Prorektorin Prof. Dr. Eva Martha Eckkammer wird sich mit einem ersten Entwurf für ein Mannheim-spezifisches Modell befassen.

6 Informationsversorgung

6.1 Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek zählte im Berichtsjahr rund 2,3 Millionen Besuche und 574.000 Ausleihen in allen Bereichen sowie rund 1 Million Zugriffe (virtuelle Besuche) auf die Homepage und die Katalog-Startseite. Die digitalen Medien, insbesondere die rund 600 Datenbanken sowie die lizenzierten E-Books und E-Journals, nehmen inzwischen eine zentrale Rolle bei der wissenschaftlichen Informationsversorgung ein.

Service-Angebote:

Der Hochschulschriftenserver MADOC (Mannheim Electronic Document Server) hat sich etabliert und wird gut genutzt. MADOC vereint den zuvor eigenständigen Publikationsserver und die Universitätsbibliographie unter einer gemeinsamen Oberfläche. In seiner neuen Gesamtfunktion ist MADOC ein Spiegel der wissenschaftlichen Aktivitäten an der Universität Mannheim.

Der im Frühjahr 2013 eingeführte Service MADATA unterstützt alle Wissenschaftler/-innen der Universität beim strukturierten Sammeln und Publizieren ihrer Forschungsdaten. Diese Daten können je nach Ermessen eingeschränkt oder uneingeschränkt zur Verfügung gestellt werden. Der große Vorteil des Nachweises in MADATA ist die gemeinsame Präsentation der Mannheimer Forschungsdaten in einem einheitlichen Repository sowie der Verknüpfung der Daten mit den daraus entstandenen Veröffentlichungen.

Die UB Mannheim baut ihre Recherchedienste kontinuierlich aus und passt sie an die Erfordernisse der modernen Informationsgesellschaft an: Der Online-Katalog Primo ermöglicht Recherchen mit moderner Suchmaschinenteknologie zur umfassenden Suche nach digitalen und gedruckten Publikationen. Das recherchierbare Angebot geht weit über den Bestand vor Ort hinaus und bietet nun Zugang zu weltweiten Datenquellen. Eingebunden sind zahlreiche Kollektionen von Online-Zeitschriften sowie umfangreiche E-Book- und Volltextsammlungen verschiedener Anbieter. Die Tools zur Eingrenzung hoher Trefferzahlen führen schnell und unkompliziert zum gewünschten Ergebnis. Autoren mit Eintrag in Wikipedia sind direkt aus Primo verlinkt, und die Primo-Trefferliste zeigt die zum Titel passenden Fachdatenbanken an. Eine 3D Anzeige beim Titel führt unter dem Reiter „Standorte/Bestellen“ direkt zum gesuchten Buch. Primo ist auch als mobiler Online-Katalog in die Uni Mannheim App eingebunden.

QR-Codes am Regal leiten bei den Fächern Informatik, Wirtschaftsinformatik, Psychologie und Soziologie direkt zum Online-Katalog Primo, der prüft, welche weitere Literatur es in der UB Mannheim zu diesem Thema gibt.

Das Druck- und Kopiersystem mit der elektronischen Chipkarte ecUM und dem Papercut-Verfahren hat sich etabliert und die Kosten für die Nutzer konnten um 20 % gesenkt werden.

Das Literaturverwaltungsprogramm Citavi wird campusweit und konsortial finanziert angeboten. Die Literaturverwaltungsprogramme Zotero und Mendeley werden unterstützt (Schulung, Beratung usw.).

In der Lehrbuchsammlung hat sich die Selbstverbuchung mittels RFID-Technologie etabliert und sorgt für eine schnelle Abwicklung der Ausleihe in diesem hochfrequentierten Bereich. Die Lehrbuchsammlung ist nun während des Semesters auch samstags vormittags geöffnet

Neu angeboten wird der UB-Chat-Dienst, der montags bis freitags via Internet und auch mit mobilen Endgeräten erreichbar ist und Fragen rund um die Bibliothek beantwortet.

Auf der Webseite der Bibliotheksbereiche wurde eine Ampelschaltung eingerichtet, die wie ein Verkehrsleitsystem für Parkhäuser funktioniert und die Bibliotheksauslastung mit den Ampelfarben grün, gelb und rot anzeigt. Dieser Service ist sehr beliebt und findet auch über-regional große Beachtung.

Service-Angebote aus Mitteln der Studiengebühren bzw. Qualitätssicherungsmitteln:

Ausweitung von Öffnungszeiten: Im Berichtsjahr wurden alle Bibliotheksbereiche mit Präsenznutzung täglich von 8 Uhr bis 24 Uhr, in der Prüfungsphase täglich bis 2 Uhr nachts sowie wochenends und feiertags bereits um 8 Uhr geöffnet. Dieses Angebot findet, auch am Wochenende, großen Anklang.

E-Books und Datenbanken: Das Angebot von E-Book-Kollektionen und Datenbanken großer wissenschaftlicher Verlage wurde weiter ausgebaut. Auch die E-Books sind mit direktem Link zum Volltext im Online-Katalog verzeichnet.

Gedruckte Medien: Die Verfügbarkeit von gedruckten Büchern wurde verbessert. So wurden Mehrfachexemplare zur Reduzierung von Mehrfachvormerkungen angeschafft sowie Bücher unter Berücksichtigung studentischer Anschaffungsvorschläge bedarfsgerecht bereitgestellt.

Elektronische Medien:

Datenbanken, elektronische Zeitschriften und E-Books sind aus dem Angebot der UB Mannheim nicht mehr wegzudenken. Dazu bietet die Bibliothek ihren Kunden neben der Bereitstellung auch individuelle Beratung und Schulung an. Die Beschaffung von teuren Datenbanken und elektronischen Zeitschriften erfolgt über verschiedene nationale und regionale Konsortien, um günstige Konditionen auszuhandeln. Annähernd 50 % des Medienetats werden für elektronische Medien ausgegeben.

Schulungen / Führungen / Online-Tutorials

Die Universitätsbibliothek bot im Berichtsjahr rund 450 Schulungsstunden zu fachübergreifenden und fachspezifischen Themen zur Literatur-Recherche und Informationssuche an. Die hauptsächlichen Zielgruppen für diese Schulungen sind Studierende und Personal aus dem wissenschaftlichen Bereich sowie in besonderen Kursen auch Oberstufenschüler/-innen der Gymnasien der Metropolregion. Das Schulungsangebot der UB ist im Studierendenportal verfügbar. Begleitend bietet die UB Online-Tutorials mit Selbstlernmaterialien an, die eine Einführung in die Nutzung der UB, der Datenbanken usw. geben.

Bau- und Einrichtungsmaßnahmen:

Im Bibliotheks- und Hörsaalgebäude A3 wurde die Erneuerung der Belüftungsanlage und die Sanierung des Hörsaales planmäßig abgeschlossen. Seit Februar 2013 findet der Betrieb des Bereiches mit spürbar verbessertem Raumklima wieder im angestammten Quartier statt.

Veranstaltungen:

Im Berichtsjahr präsentierte die Universitätsbibliothek zwei Ausstellungen:

Ausstellung: Angel Panevski – =mus im Bibliotheksbereich Schloss Schneckenhof, 2. OG, Verwaltungsetage von Dezember 2012 bis Dezember 2013

Ausstellung: Arts of Cuba (im Rahmen des Festival Latino Mannheim – Heidelberg) im Bibliotheksbereich A3 von April bis Mai 2013

Bestand

Im Berichtsjahr überließ der Verlag Bibliographisches Institut GmbH der Bibliothek der Universität Mannheim sein Verlagsarchiv als kostenlose Schenkung. Das für die Forschung wertvolle Archiv, dessen Bestand bis in das frühe 19. Jahrhundert zurückreicht, wird als geschlossene Sammlung im Magazin der Universitätsbibliothek aufgestellt. Die UB Mannheim übernimmt auch die Aufgabe der fachgerechten Erschließung des umfangreichen Materials.

DFG-Projekte:

InFoLiS – Integration von Forschungsdaten und Literatur in den Sozialwissenschaften: In diesem Projekt werden Metadaten von Forschungsdaten mit bibliothekarischen Titeldaten verknüpft. Diese können in Primo recherchiert werden. Laufzeit des Projekts: 2011 bis Ende 2013. Projektpartner: Lehrstuhl für Künstliche Intelligenz der Universität Mannheim, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.

Digitalisierung der Reiseberichte der Sammlung Desbillons: Die UB Mannheim digitalisiert rund 800 Reisebeschreibungen und ethnographische Beschreibungen der Sammlung Desbillons. Diese Werke haben eine hohe Bedeutung für die Kulturwissenschaften, die sich mit den Möglichkeiten und Grenzen des Verstehens fremder kultureller Zusammenhänge und kulturellen Transformationsprozessen beschäftigen. Laufzeit des Projekts: 2011 bis Ende 2013.

Aktienführer-Datenarchiv: Elektronische Präsentation des Hoppenstedt-Aktienführers (1979-1999), der bislang für diesen Zeitraum nur in gedruckter Form vorliegt. Durchgeführt werden die Digitalisierung und der Aufbau einer wiss. nutzbaren Datenbank. Laufzeit des Projekts: 2013 bis 2015.

Rankings / Ratings / Evaluierungen:

Die Universitätsbibliothek hat im BIX – Bibliotheksindex 3,5 von maximal 4 Sternen erhalten. Damit bestätigt sich der Platz in der Spitzengruppe der einschichtigen Bibliotheken ein weiteres Mal. Gemessen und verglichen werden die Dimensionen Angebot, Nutzung, Effizienz und Entwicklung.

Im Frühjahr 2012 führte die Universitätsbibliothek eine Online-Umfrage zu allen Services durch. Das Ergebnis der Auswertung liegt nun vor. Als umfassender Indikator wurde u.a. die Zufriedenheit mit der Universitätsbibliothek insgesamt abgefragt. Rund 97% der Befragten gaben dabei an „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ zu sein. Die vollständige Auswertung der Fragen steht im Internet zur Verfügung:

<http://blog.bib.uni-mannheim.de/Aktuelles/?p=6434>

Ausblick:

- Die Bibliothek wird nicht nur als Medien- u. Informationsanbieter, sondern zunehmend als Studien- und Kommunikationszentrum genutzt
- digitale Medien gewinnen immer mehr Zuspruch und Nachfrage und werden künftig eine zentrale Rolle für die wissenschaftliche Information spielen
- digitale Mediennutzung und physischer Bibliotheksbesuch schließen sich nicht aus, sondern sind nach allen Erfahrungen komplementär, da sie unterschiedliche Grundbedürfnisse befriedigen: einerseits das Bedürfnis nach orts- und zeitunabhängiger Information, andererseits das Bedürfnis nach einer modernen und komfortablen Lernumgebung, die ein konzentriertes Arbeiten ebenso fördert wie den lebendigen Austausch.

6.2 Rechenzentrum

Das Rechenzentrum ist der zentrale IT-Dienstleister der Universität und unterstützt Studium, Lehre und Forschung sowie die Verwaltung mit einer Vielzahl von Dienstleistungen und entwickelt diese bedarfsgerecht weiter. Hierzu betreibt das Rechenzentrum eine komplexe technische Infrastruktur, bestehend aus dem Campusnetz und der Serverinfrastruktur. Darüber hinaus berät das Rechenzentrum Beschäftigte bei der Beschaffung von Endgeräten und Software sowie deren Einsatz und veranstaltet entsprechende Schulungen und Seminare. Es betreibt eine Landschaft von Anwendungen zur Unterstützung universitärer Prozesse und ist auch für die Medientechnik in den Hörsälen zuständig.

Zur besseren Absicherung dieser Infrastruktur gegen Ausfälle wurde ein zweiter Serverraum im Keller des Schlosses aufgebaut. In diesem Raum endet der zweite Anschluss an das Landesnetz (BelWue), dies ist zugleich der zweite Anschluss der Universität Mannheim sowie aller Hochschulen an das Internet, hierüber wird die Internet-Konnektivität der Universität auch bei vollständigem Ausfall des Rechenzentrums in L15 gewährleistet. Wegen der immer noch fehlenden Absicherung des Raumes durch eine Notstromeinrichtung konnte dieser bisher nur partiell mit Servern bestückt werden.

Neben der Fortschreibung, dem Betrieb der lokalen Infrastruktur, wird die Vernetzung der Rechenzentren untereinander sowie die Realisierung standortübergreifender Infrastrukturen und Dienstleistungen zunehmend wichtiger. Im Berichtszeitraum wurde zusammen mit den Rechenzentren der Landesuniversitäten und dem MWK die Basis für die Umsetzung weiterer wichtiger Projekte geschaffen. Im Rahmen des von der DFG bereits positiv begutachteten Konzepts bwHPC wurde die Beschaffung eines HPC-Systems gemeinsam mit der Universität Heidelberg von der DFG befürwortet. Parallel hierzu wurde ein Unterstützungsprojekt (bwHPC-C5) vom Land bewilligt. Anders als bei bwGRiD steht hier die Versorgung von Fachcommunities, im Falle von Heidelberg-Mannheim sind dies die Themen „molekular Life-Science“ sowie „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, im Vordergrund. Die Universität Mannheim ist an weiteren laufenden Landesprojekten wie bwGRiD, bwLSDF, bwIDM, bwCMS und IQF-Migration bwForCluster sowie dem IQF-Projekt zur Einführung des kaufmännischen Haushaltswesens beteiligt. Der Aufbau eines entsprechenden Kompetenzzentrums im Rechenzentrum der Universität Mannheim ist in Vorbereitung. Im Landesforschungsnetz BelWü wurde im Herbst zwischen Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg eine

erste 100Gbit-Testverbindung aufgebaut. Eine vollständige Vernetzung zwischen den Universitäten des Landes mit dieser Geschwindigkeit und Technologie ist für 2014 vorgesehen.

Im Rahmen des IT-Servicemanagement Projektes wurde zum 1. Juli 2013 im Rechenzentrum ein zentraler Service Desk eingeführt. Seither werden alle Störungen und Anfragen über einen zentralen Support, mit der Telefonnummer 2000 und/oder über die E-Mail Adresse rumsupport@uni-mannheim.de geleitet und bearbeitet. Damit ist ein wesentlicher, nach außen sichtbarer Baustein des Projektes erfolgreich eingeführt. Aufgabe wird es sein, diesen kontinuierlich weiter zu entwickeln und die weiteren Prozesse abzustimmen. In das Konzept des zentralen Service Desk ist das InfoCenter integriert, das auf Grund der zentralen Lage im Schloss als direkte Anlaufstelle fungiert. Seit Februar 2013 hatte das InfoCenter etwas über 10.000 Kontakte knapp 60% davon direkt am Schalter, also persönlich vor Ort.

Inklusive der Erstsemesterwoche sind ca. 6.000 ecUMs ausgegeben worden, davon wurden ca. 4.200 direkt bei Erscheinen der Kunden produziert, die restlichen ca. 1.800 Benutzer haben die alternative Möglichkeit genutzt und ein Foto im Vorfeld zur Verfügung gestellt und die vorproduzierten Karten am Schalter abgeholt.

Die Betreuung der IT-Infrastruktur in den Fakultäten und Einrichtungen, durch die "Satelliten" des Rechenzentrums, wurde im Jahr 2012/2013 erweitert. In der Fakultät Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik unterstützt das Rechenzentrum mit zwei weiteren Satelliten und die Graduate School of Economic and Social (GESS) wurde mit einem zusätzlichen Satelliten verstärkt.

Das Portalteam hat die Arbeiten am HISinOne Einführungsprojekt in diesem Jahr weiter vorangetrieben. In enger Abstimmung mit den Verantwortlichen wurden die Prozesse zur Pflege der Modulbäume und Veranstaltungen grundsätzlich neu geregelt und festgelegt. Ziel ist es, die Veranstaltungsplanung für das Herbst/Wintersemester 2014/15 mit der neuen Campusmanagementsoftware zu realisieren. Hierzu ist es notwendig, die Anbindung von HISinOne an die führenden Primärdatensysteme der Universität weiter voran zu treiben. Eine Anbindung an den zentralen Authentifizierungsdienst wurde realisiert, der Prototyp für eine Anbindung an ILIAS wurde entwickelt und befindet sich in der Umsetzung. In diesem Zuge wurde auch die Bereinigung der Datenbestände in den Quelldatensystemen bei der Universität Mannheim sowie aller Hochschulen im Rhein-Neckar-Raum an das Internet vorangetrieben.

Die Anforderungen des Deputatsmanagements an der Universität Mannheim wurden konkretisiert und mit den Arbeiten an einem in HISinOne integrierten Deputatsmanagement begonnen. Zu diesem Thema kooperiert die Universität sehr stark mit der Universität Freiburg und der HIS GmbH. Die Arbeitsgruppe wurde im Rahmen des Projektes bwCMS mit dem Ziel verstärkt, die Kooperation mit allen anderen Landesuniversitäten zu intensivieren. Die Sammlung von „best-practice“ Ansätzen schreitet voran und liefert für das Einführungsprojekt schon jetzt wertvolle Hinweise.

Das Rechenzentrum hat das landesweite Projekt zur konzeptionellen Weiterentwicklung des Hochschulrechnungswesens bei der Einführung der SAP-Software beraten und ein Konzept zum Aufbau eines landesweiten Kompetenzzentrums für das Hochschulrechnungswesen erarbeitet. Es zeichnet sich eine gemeinsame Umsetzung zusammen mit der Universität Freiburg ab.

Einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit leistet die Zertifizierungsstelle durch eine umfassende Beratung und die Prüfung von Zertifikatsanträgen und Berechtigungen und die Erteilung von qualifizierten elektronischen Zertifikaten gemäß Signaturgesetz für Mitglieder und Systeme der Universität. Derzeit existieren etwa 400 gültige Zertifikate mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren, abhängig von der Art des Zertifikats, Grundlage ist der entsprechende Dienst des DFN e.V.

Zum Herbstsemester 2012/2013 wurde das im Jahr zuvor neu eingeführte Webportal MyUniMa um die Funktionalität für ausländische Vollzeitstudierende erweitert und direkt mit dem Bewerberportal der Universität Mannheim gekoppelt. Der eigenentwickelte DoSV-Konnektor (technische Schnittstelle zum Dialogorientierten Serviceverfahren der Stiftung für Hochschulzulassung) hat wiederholt dazu beigetragen, dass die Universität Mannheim erfolgreich an der zentralen Bewerbung teilnehmen konnte. Zusätzlich wurde diese wichtige Schnittstelle um Funktionen zum Stammdatenabgleich erweitert. Im Bereich der Prüfungsordnungsabbildung wurden wichtige Vorarbeiten für die Migration auf das neue Campusmanagementsystem (HISinOne - Portal2) entscheidend vorangetrieben und in Teilen abgeschlossen.

Die für die elektronische Übertragung von Personaldaten an das LBV geschaffene Schnittstelle wurde intensiv in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung getestet, daraus sind Anforderungen entstanden, die vom Softwarehersteller umgesetzt werden müssen. Eine neue Software für die Abrechnung der Telefongebühren ist in Zusammenarbeit mit Dezernat IV eingeführt worden. Damit ist eine weitere Funktionalität aus i3v abgelöst. Wie jedes Jahr ist die Universität bei der Erstellung zahlreicher Berichte unterstützt worden.

Die elektronische Chipkarte der Universität Mannheim ecUM ist im Jahr 2000 eingeführt worden. Die Karte dient zum einen als Sichtausweis, zum anderen sind Informationen darauf gespeichert, die in Verbindung mit verschiedenen Systemen die Nutzung zahlreicher Funktionalitäten ermöglicht. Nach 13 Jahren Betrieb der Karte steht nun ein Technologiewechsel auf einen sichereren RFID-Chip an. Organisatorische und technische Vorbereitungen haben stattgefunden, so dass im Herbst 2013 mit dem Austausch begonnen werden kann.

Die Nutzungsintensität des zentralen Fileservice, wie auch die vieler anderer Dienstleistungen, nimmt weiterhin kontinuierlich zu. Mitte 2013 haben 150 institutionelle Nutzer (Lehrstühle, Dekanate und zentrale Einrichtungen) den zentralen Fileservice genutzt. Neben der Universitätsverwaltung nutzt das MZES einen eigenen, speziell abgesicherten virtuellen Fileserver für besonders sensible Daten. Während der Hauptnutzungszeiten (von 9:00-17:00 Uhr) sind pro Stunde Durchschnittlich 850 aktive Nutzer mit dem zentralen Fileservice verbunden. Das zentrale Storagesystem wird nicht nur vom zentralen Fileservice sondern von nahezu allen vom Rechenzentrum angebotenen zentralen Diensten zur Datenablage genutzt. Dies bildet auch die Basis für den weiteren Ausbau der Virtualisierungsumgebung, die inzwischen auch vereinzelt von zentralen Einrichtungen und Fakultäten genutzt wird. Die Anzahl der virtuellen Server ist im Berichtszeitraum auf über 200 angestiegen, die Erneuerung und Virtualisierung der Server für die Verwaltung abgeschlossen, Software aktualisiert und mit dem Austausch der Hardware an den Arbeitsplätzen wurde begonnen.

Mit einer sicheren Alternative zu den beliebten Cloudspeicherdiensten hat das Rechenzentrum den Fileservice erweitert. Die Nutzung hat einen beachtlichen Umfang erreicht, wird aber im Laufe des nächsten Jahres in den Landesdienst bwSync&Share überführt werden.

Das Backup der Arbeitsplatzrechner und Server wird weiterhin gemeinsam mit der Universität Heidelberg realisiert. Von den ca. 450 Geräten werden täglich sieben TB nach Heidelberg übertragen. Grundlage für diese Kooperation bildet das Landesnetz BelWü.

Unverändert hoch ist das Aufkommen von SPAM. Von circa 140 Millionen Zustellversuchen an den zentralen Mailrelays wurden über 88% schon vor Annahme abgelehnt. Nur bei knapp 4% der Zustellversuche wurde eine Nachricht in die Mailbox ungefiltert zugestellt. Ebenfalls unverändert ist die Situation bei Phishingattacken, immer wieder gelingt es den Angreifern Informationen zu Passwörtern zu erlangen und die Mailinfrastruktur zum Versenden unerwünschter Mails zu nutzen. Die Anzahl der Anwender auf dem Open-Xchange-Server ist zum Vorjahr gleich geblieben, jedoch wurde seitens des Anbieters das Lizenzierungsmodell geändert. Neben reinen kostenfreien Webdienst-Kennungen mit aktuell 100 lizenzierten Standardbenutzern, sind nun weitere 150 kostenpflichtige Premiumlizenzen für Anwender mit Smartphone- oder Outlookintegration aktiviert.

Das Web-CMS IONAS Version 2.5 wird derzeit von 90 Einrichtungen eingesetzt, wovon mehr als 80 Präsenzen das zentrale Layout der Universität verwenden. Seit Januar 2013 wurden weitere mit IONAS 2.5 realisierte Webauftritte in die neue Version 3.0 migriert, sodass im Berichtszeitraum insgesamt über 90 produktive Webauftritte mit IONAS 3 gezählt werden konnten. Unter <http://blog.uni-mannheim.de> haben alle Angehörigen der Universität die Möglichkeit einen persönlichen Blog zu betreiben. Dieses Angebot wird gerne angenommen, im Berichtszeitraum stieg die Nutzung um fast 40%.

Im Rahmen der landesweiten Arbeitsplatzrechner-Beschaffung übernahm das Rechenzentrum die Installation und Konfiguration von über 300 Geräten. Zur Verkürzung der Bereitstellungszeit wurde im Rechenzentrum ein Zwischenlager für Standard-Arbeitsplatzrechner eingerichtet. Die Auslieferungszeit für BW-PCs und Monitore an die Universitäts-Einrichtungen liegt nun im Regelfall zwischen vier bis sechs Tagen nach Eingang der Beschaffungsanträge in der Verwaltung.

Zum Frühjahrssemester 2013 konnte der Audimax in A3 wieder in Betrieb genommen werden. Der Hörsaal in A3 wurde im Rahmen dieses Umbaus mit einem besonders leistungsfähigen WLAN ausgestattet, um auch bei entsprechend großen Teilnehmerzahlen für interaktive Lehrszenarien gerüstet zu sein. Das Ausweichquartier Aula wird allerdings weiterhin für den Vorlesungsbetrieb benötigt, da in Folge der Baumaßnahme Westflügel und der gestiegenen Studierendenzahlen ansonsten nicht genügend Kapazitäten vorhanden sind. Sowohl im A3 Hörsaal, wie auch in vielen weiteren Hörsälen wurden redundante Projektionen eingebaut, um einerseits neue didaktische Möglichkeiten zu bieten und andererseits im Fehlerfall eine Redundanz bereitzustellen. Weiterhin ist die Universität Mannheim vorne, was die Ausstattungsdichte von multimedialer Technik in Hörsälen und Seminarräumen angeht. Das stark zentralisierte Betreuungskonzept garantiert bei Problemen mit der Technik kurze Reaktions- und Instandsetzungszeiten. Die meisten Hörsäle und Seminarräume sind inzwischen mit digitalen Schnittstellen (HDMI/DVI) ausgerüstet und auf das aktuelle 16:9 Bildformat umgestellt, mit dem nahezu alle neueren Laptops und Tablets arbeiten.

Die weiterhin stark steigende Verbreitung von mobilen Endgeräten bei den Studierenden führte bei der WLAN-Nutzung im Jahr 2013 auch wieder zu einer starken Steigerung der Nutzerzahlen. Die Spitzenbelastung ist inzwischen während der Vorlesungszeit auf über 5.500 gleichzeitig aktive Nutzer gestiegen. Der im Informationsausschuss beschlossene flächende-

ckende Ausbau des WLAN-Netzes wurde weiter vorangetrieben und wird 2014 in den Universitätsgebäuden eine nahezu vollständige Abdeckung erreichen. Probleme bereitet hier allerdings weiterhin die schlechte WLAN-Ausstattung preiswerter Endgeräte. Eine Aufrüstung auf die bessere und schnellere 5GHz-Technik wird daher nur langsam vorankommen. Insgesamt wurde das Datennetz der Universität im Jahr 2013 in Geschwindigkeit, Leistung und Verfügbarkeit erheblich weiterentwickelt und steht im Kern vollständig redundant zur Verfügung.

Die mobilen Geräte werden immer stärker in die Lehre integriert. Die Studierenden fragen verstärkt nach Unterstützung bei der Einrichtung und der Nutzung mobiler Geräte, wobei eine steigende Nachfrage im Bereich Tablet-PCs und Smartphones zu verzeichnen ist. Dieser Trend zeigt sich in der Zahl der Beratungsfälle in der „Laptop-Sprechstunde“. Im August 2012 wurde die Laptop-Sprechstunde von bisher halbtags auf ganztags erweitert. Die Anfragen und Beratungsfälle haben bis Ende des Abrechnungsjahres um fast 70% zugenommen.

Die Druck-Kopiergeräte wurden durch neuen Multifunktionssysteme (Kopier-, Druck-, Scanfunktion) ersetzt. Im Rahmen der Erneuerung wurden 22 Geräte mit einem aktuellen Druck- und Kopierabrechnungssystem (PaperCut MF) als „Embedded Solution“ ausgestattet.

7 Universitätsverwaltung

7.1 Haushalt und Personal

Die Angaben zu den Bereichen Haushalt und Personal befinden sich im statistischen Teil.

7.2 Bau und Technik

Abschluss folgender Projekte im Berichtszeitraum:

1. Sanierung Hörsaal A3: Die Sanierung wurde Ende Januar 2013 abgeschlossen. Hiermit steht der größte Hörsaal der Universität mit 634 Plätzen wieder zur Verfügung. Gesamtbaukosten 3,63 Mio. €. Die Maßnahme wird durch das Ausbauprogramm Hochschule 2012 und universitätseigene Mittel finanziert.
2. Sanierung Parkring 39: Das Gebäude wird der Universität überlassen zur Nutzung für Studentische Initiativen. Die Universität investierte eigene Mittel in Höhe von 0,41 Mio. €, die über die Laufzeit von 20 Jahren abgemietet werden.
3. Brandschutzmaßnahmen L13, 15-17: Durch den Umzug des Lehrstuhls Prof. Alpers im Januar 2013 sind notwendige Brandschutzmaßnahmen in Höhe von 0,84 Mio. € durchgeführt worden. Die Kosten hierfür trägt das Land Baden-Württemberg.
4. Brandschutzmaßnahmen L5 Villen: Zur Beseitigung der Mängel aus den Brandverhütungsschauen sind im Jahr 2013 rund 0,1 Mio. € in verschiedenen Bereichen der Gebäude, aus Baumitteln der VBV, investiert worden.
5. Sanierung Aufzüge L15, 1-6: Im gesamten Gebäude wurden die Aufzüge, sowie der Lastenaufzug erneuert. Die Kosten hierfür sind aus Bauunterhaltungsmitteln finanziert und betrugen 0,36 Mio. €. Die Maßnahme ist abgeschlossen.
6. Kinderkrippe Seilerstraße 12: Die Einrichtung ging im Januar 2013 in Betrieb. Hier werden den Mitarbeiter/-innen der Universität 20 Krippenplätze angeboten. Das Angebot dient als Interimslösung bis zur Fertigstellung des Neubaus in B6. Die Kosten der Baumaßnahme belaufen sich auf ca. 0,25 Mio. € und sind durch Eigenmittel der Universität finanziert.

Laufende und in Planung befindliche Projekte im Berichtszeitraum:

1. Sanierung Westflügel Schloss. Die Gesamtbaukosten betragen 11,5 Mio. €. Bei der Sanierung des Westflügels und Webschule ist die Werkplanung weitgehend abgeschlossen, die Ausschreibung hat begonnen, die Schimmelsanierung im Turmbereich ist durchgeführt. Fertigstellung geplant August 2015. Der Fertigstellungstermin ist aufgrund der Leistungsfähigkeit des Architekturbüros derzeit kritisch einzustufen.
2. Neubau eines Forschungs- und Lehrgebäudes auf B6. Das Architekturbüro Wulf Architekten aus Stuttgart hat den Bauantrag für das Projekt eingereicht. Das Ministerium hat die Weiterbeauftragung und die Bauunterlage genehmigt. Geplante Baukosten und Eigenanteil der Universität betragen 20 Mio. €. Derzeit werden die Erkundungsbohrungen zur Kampfmittelbeseitigung vorbereitet, um die Gründung des Gebäudes sicher zu stellen. Geplanter Spatenstich im November 2014.
3. Modernisierung Aula, Kunstturm und Katakomben. Das Architekturbüro HG Merz aus Stuttgart, erarbeitet derzeit ein Gestaltungskonzept mit dem Ziel bis Juni 2014 die

Bauunterlage fertigzustellen zur Einreichung beim MFW. Es ist angestrebt, das Projekt im Staatshaushaltsplan 2015/16 anzumelden.

4. MBS Ausbau des Kohlekellers. Die Maßnahme ist bereits im Staatshaushaltsplan etatisiert mit Gesamtbaukosten von 6,1 Mio. €. Das Architekturbüro Schneider und Schumacher aus Frankfurt erarbeitet derzeit Vorentwurfsvarianten zum Studien- und Konferenzzentrum. Ziel ist es, im Mai 2014 einen abgestimmten Entwurf mit belastbaren Kosten vorzulegen.
5. Sportplatz Friedrichspark. Die Planung des Sportplatzes Friedrichspark wurde von VBV an das Dez. III zur Stellung des Bauantrags und weiteren Planung und Durchführung übergeben. Die Ausführung der Maßnahme hat begonnen. Geplante Baumittel ca. 0,5 Mio. €, Fertigstellung im Mai 2014.
6. Sanierung Lesesaal SW 171. Die Kosten sind aus dem Ausbauprogramm 2012 und aus QSM-Mittel finanziert. Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf 0,58 Mio. €, die Werkplanung und Ausschreibung ist abgeschlossen, die Ausführung hat begonnen. Geplanter Fertigstellungstermin Mai 2014.

8 Universitätsrat

Der Universitätsrat hat im Berichtszeitraum am 10. Oktober 2012, 12. Dezember 2012, 13. März 2013 und 13. Juni 2013 getagt. Die personelle Zusammensetzung hat sich im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum wie folgt geändert:

Herr Hoffmann trat zurück, da sein Studium endete, ihm folgte Frau Saskia Wendt ab dem 31. Januar 2013 nach. Für Frau Prof. Dr. Dagmar Stahlberg und Herrn Prof. Dr. Max Kaase, für welche beide auf Grund des Endes ihrer zweiten Amtszeit keine Wiederwahl möglich war, wurden Frau Prof. Dr. Sabine Sonnentag und Herr Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer jeweils für eine dreijährige Amtszeit ab dem 1. Oktober 2013 gewählt. Frau Regula Gerber ist für eine zweite Amtszeit ab dem 1. Oktober 2013 als Mitglied im Universitätsrat bestätigt worden. Ein Überblick über die personelle Zusammensetzung des Universitätsrats im Berichtszeitraum findet sich am Ende dieses Kapitels.

Der Gesetzgeber hat dem Universitätsrat die Verantwortung für die strategische Entwicklung der Hochschule zugeschrieben. Insofern gehören der Beschluss sowie die anschließende die Prüfung der Umsetzung des Strukturplans zu den zentralen Aufgaben. Das Rektorat legt dem Gremium daher in regelmäßigen Abständen Übersichten zum Grad der Umsetzung vor. Darüber hinaus sind dem Universitätsrat weitere Aufgaben zugeordnet, die vor allem im Zusammenwirken mit dem Senat erfüllt werden. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Beschlussfassung über den Haushalt und die Haushaltsplanung, über die Funktionsbeschreibungen oder auch zur Einrichtung, Änderung und Aufhebung von Studiengängen und Universitätseinrichtungen. All diese Fragen gehören zu den regelmäßig wiederkehrenden Aufgaben und Beschlusspunkten des Universitätsrats.

In der Oktobersitzung 2012 stellte sich zunächst das neue Rektorat vor. Der Universitätsrat befasste sich mit der Situation nicht zulassungsbeschränkter Studienfächer sowie der Möglichkeiten der Kommunikation der Beschlüsse des Gremiums.

Während der Sitzung am 12.12.2012 erfolgte die Beschlussfassung zur Umsetzung der Haushaltsplanung 2012 und zur Haushaltsplanung für das Jahr 2013.

In der Sitzung des Universitätsrats im März 2013 wurde der Struktur- und Entwicklungsplan 2013-2018 ausführlich beraten und beschlossen. Ferner wurde die Entwicklung der Graduiertenschule GESS vorgestellt.

In der letzten Sitzung des Universitätsrates im Berichtszeitraum 2012/2013 am 26.06.2013 beschäftigte sich dieser insbesondere mit dem Programm „Master 2016“, der künftigen Beteiligung an der HIS GmbH sowie dem Konzept zum Fundraising für die Universität.

8.1 Mitglieder des Universitätsrats

Im Berichtszeitraum war der Universitätsrat wie folgt zusammengesetzt:

Externe Mitglieder:

Frau Regula Gerber,
Dr. John Feldmann
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Martin F. Hellwig,
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Max Kaase (Vorsitzender)
(bis 30.09.2013)
Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer (ab 01.10.2013)
Dr. h.c. Eggert Voscherau

Interne Mitglieder:

Martin Hoffmann, (bis 31.01.2013)
Studienrätin Christiane Koch,
Prof. Dr. Ulrich Schreiber,
Prof. Dr. Sabine Sonnentag (ab 01.10.2013)
Prof. Dr. Dagmar Stahlberg (stv. Vorsitzende),
(bis 30.09.2013)
Saskia Wendt, (ab 01.02.2013)

Der Vertreter des Wissenschaftsministeriums war MinDirig. Andreas Schütze.

9 Stiftungen und Zuwendungen für das Universitätsvermögen

Karin-Islinger-Stiftung

Der Zweck der 1967 errichteten Stiftung ist die Auszeichnung und Förderung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten von Studierenden der Universität Mannheim auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften und deren Grenzgebieten. Zudem fördert die Karin-Islinger-Stiftung Forschungsvorhaben des Wissenschaftlichen Nachwuchses. Das Stiftungskapital betrug am 31.12.2012 über 172.000 Euro.

Im Berichtsjahr wurden ausgezeichnet: Patrick **Bayer**, Vera **Hinz** und Sebastian **Koos** (Dissertationen). Außerdem wurden zwei Forschungsvorhaben unterstützt.

Ekkehard-Stiftung

Zweck der Stiftung ist insbesondere die Einrichtung und Erhaltung von Heimstätten für eine Gemeinschaft von Studierenden verschiedener Nationalitäten. In Erfüllung dieser Aufgabe hat die 1960 geschaffene Stiftung durch zwei mit der Universität Mannheim geschlossene Förderungs- und Belegungsverträge die Ausstattung zweier Dreizimmerappartements in den Internationalen Begegnungszentren der Universität Mannheim übernommen und trägt für beide Wohnungen, die grundsätzlich Stipendiaten/-innen zur Verfügung stehen sollen, den Grundmietzins. Außerdem beteiligt sich die Stiftung am Ausländertutorienprogramm der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, unterstützt die Stipendienprogramme an der Universität und ermöglicht eine „Kummersprechstunde“ für ausländische Studierende bei der Psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studentenwerks.

Unter Berücksichtigung der Spenden von Trifels Verlag, Fa. SARAG, Kreissparkasse Kaiserslautern, Andrea und Felissa Meckel liegt das Stiftungskapital bei 462.000 Euro.

Dr. Kurt-Hamann-Stiftung

Das Stiftungskapital der 1979 errichteten Dr. Kurt-Hamann-Stiftung beträgt 183.900 Euro. Aus dem Ertrag ist die Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der gesamten Versicherungswissenschaft an der Universität sowie die Vergabe eines Dr. Kurt-Hamann-Preises für hervorragende Dissertationen und Diplomarbeiten aus diesem Bereich vorgesehen.

Wilhelm-Müller-Stiftung

Die Wilhelm-Müller-Stiftung, gestiftet von Frau Ruth Müller, geb. Mallinger, unterstützt die Universität Mannheim seit Ende der 80er Jahre auf großzügige Weise. Die Erträge der Stiftung werden in der Universität auf Empfehlung des Rektorats eingesetzt. Darüber hinaus werden vier weitere in der Satzung aufgeführte Institutionen gefördert.

Emil-Kömmerling-Stiftung

Der Zweck der Stiftung ist die Förderung von Forschung und Lehre, insbesondere die Förderung von Forschungsvorhaben des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Mannheim. Die Stiftung wurde 1979 errichtet; das Stiftungskapital am 31.12.2012 betrug 66.800 Euro.

Preis der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar (IHK) in Mannheim

Die IHK fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs durch Auszeichnung wissenschaftlicher Arbeiten (sowohl wirtschaftswissenschaftlicher als auch wirtschaftsrechtlicher Art), die den Lebenskreis der Wirtschaft des Rhein-Neckar-Raumes unmittelbar oder mittelbar berühren oder für Unternehmen der Region besonders interessant sind.

Den Klaus O. Fleck-Preis erhielten im Berichtsjahr: Dr. Philipp **Deschermeier** und Dr. Marcel **Stierl** (Dissertationen).

Ernst & Young Stiftung

Die Ernst & Young Stiftung fördert die Forschung an der Universität Mannheim durch die Vergabe von Preisen und Stipendien, insbesondere für Arbeiten auf den Gebieten des Rechnungs-, Steuer- und Wirtschaftsprüfungswesens.

Den Ernst & Young-Preis erhielten: Franziska **Freitag**, Tania **Moser**, Sabrina Elisabeth **Zieren** (Bachelorarbeiten), Mira **Bazlen**, Sören Martin **Bergner** (Masterarbeit), Dr. Daniel **Dreßler**, Dr. Julia **Grathwohl** (Dissertationen) und Prof. Dr. Christopher **Koch** (Habilitation).

Georg-Lenz-Stiftung

In Erinnerung an seinen verstorbenen Bruder Georg Lenz, der als Professor für deutsche Sprache in New York wirkte und mit 51 Jahren durch einen tragischen Autounfall ums Leben kam, hat Herr Karl Lenz der Universität Mannheim eine Spende zukommen lassen, die amerikanischen Studierenden deutscher Herkunft zugute kommen soll. Der Ertrag aus der Spende soll alljährlich für ein Stipendium zur Teilnahme am Feriensprachkurs der Universität Mannheim verwendet werden.

Prechel-Stiftung

Die von Diplom-Kaufmann Herbert Prechel ins Leben gerufene Stiftung fördert die Internationalisierung von Forschung und Lehre in der Betriebswirtschaftslehre. Sie fördert Aufenthalte im Rahmen von Forschungsprojekten und Lehrtätigkeiten auswärtiger Wissenschaftler/-innen an der Universität Mannheim sowie von Wissenschaftlern/-innen der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre an ausländischen wissenschaftlichen Institutionen. Darüber hinaus werden Preise für hervorragende Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Internationalen Betriebswirtschaftslehre vergeben.

Im Berichtsjahr wurden ausgezeichnet: Yannic **Hegers**, Marcel **Kikiernicki** (Bachelor) und Sebastian **Pieper**, Martin **Heese**, Lukas **Kronen**, Isabell Schmid (Master).

Stiftung Marketing

Herr Dr. Hans Joachim Treutler aus Mannheim hat Ende 1985 eine Stiftung zur Förderung von Forschung und Lehre im Bereich der Betriebswirtschaftslehre, insbesondere auf dem Gebiet des Marketings, errichtet. Die Förderung erfolgt durch Auszeichnung von Arbeiten jüngerer Wissenschaftler/-innen oder von Studierenden auf diesem Gebiet. Das Stiftungskapital am 31.12.2012 betrug 98.500 Euro.

Der Stiftungsrat hat Preise an nachstehende Absolventen vergeben: Dr. Nina **Landauer**, Dr. Marcel **Stierl** (Dissertationen).

Bumiller-Raab-Stiftung

Die Bumiller-Raab-Stiftung wurde von Frau Emilie Bumiller bereits 1930 aufgrund testamentarischer Verfügung gegründet. Die Stiftung finanziert Studentenwohnheimplätze im Curt-Sandig-Haus.

Barbara Hopf-Stiftung

Die Barbara Hopf-Stiftung fördert an der Universität Mannheim die Wissenschaft auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Berufspädagogik. Dies geschieht durch Vergabe von Preisen für qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich Philosophie, Psychologie und Erziehungswissenschaft (Habilitationsschriften, Dissertationen, Diplomarbeiten), durch finanzielle Förderung von Forschungsprojekten oder ähnlichen Vorhaben sowie die Vergabe von Stipendien. Die Barbara-Hopf-Stiftung verfügt am 31.12.2012 über ein Vermögen von 698.000 Euro.

Die Arbeiten von Michaela **Frieß**, Carolin **Leyh**, Lisa **Paul** (Diplomarbeiten), Rebecca **Eigenmann**, Pierre **Galm**, David **Keßler**, Christian **Köhn**, Manuel **Schwab** und Vanessa **Höhne** (Masterarbeiten) wurden mit dem Barbara-Hopf-Preis ausgezeichnet.

Preis des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V. (Südwestmetall)

Der Verband der Metall- u. Elektroindustrie hat einen Preis in Höhe von 5.000 Euro für eine besonders herausragende wissenschaftliche Arbeit, insbesondere aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften und der Rechtswissenschaft ausgesetzt.

Preisträger im Berichtsjahr war Dr. Andreas Hildesheim (Dissertation).

Otto-Mann-Stiftung

Frau Rotraud Mann, Witwe des verstorbenen Prof. Dr. Otto Mann, ehemals Ordinarius für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Mannheim, hat, um der Verbundenheit ihres Ehemannes mit der Universität bleibenden Ausdruck zu verleihen, im Mai 1992 eine Stiftung zur Förderung der Wissenschaft in Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Kultur- und Theaterwissenschaften errichtet. Dabei sollen kulturwissenschaftliche Aktivitäten im weitesten Sinne gefördert werden. Darunter fallen auch Projekte in Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim. Das Stiftungskapital am 31.12.2012 betrug 367.000 Euro.

Im Berichtszeitraum wurden verschiedene universitäre Veranstaltungen entsprechend dem Stiftungszweck unterstützt.

Hermann-Weber-Stiftung

Herr Prof. Dr. Hermann Weber und seine Ehefrau Gerda Weber haben im Juli 1993 eine Stiftung zur Weiterführung der Forschungen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und zur Geschichte der DDR errichtet. Seit 2003 besteht eine Kooperation mit der Gerda-und-Hermann-Weber-Stiftung in Berlin, so dass auch von dort Förderanträge an die Hermann-Weber-Stiftung in Mannheim weitergeleitet werden können. Das Stiftungskapital am 31.12.2012 betrug 170.800 Euro.

Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften

Die Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaften dient der Förderung von Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Kommunikations- und Medienwissenschaft. Dies geschieht durch die Auszeichnung hervorragender Arbeiten jüngerer Wissenschaftler/-innen und Studierenden auf diesem Gebiet. Das Stiftungskapital am 31.12.2012 betrug 46.700 Euro.

Ausgezeichnet wurden die Arbeiten von: Niklas **Johannes**, Hannah **Werner** (Bachelor-Arbeiten), Sevda **Arslan**, Lea **Himmelsbach** (Masterarbeiten), Alexandra **Mantau** (Diplomarbeit), Dr. Georg **Albert** und Dr. Tilman **Schröder** (Dissertationen).

Prof. Dr. Dr. Kuno Barth-Stiftung

Der Zweck der 1996 errichteten Stiftung ist die Erhaltung und Förderung der Bibliothek für Deutsches und Internationales Steuerrecht sowie für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre – einer gemeinsamen Einrichtung der Abteilung für Rechtswissenschaft und der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre der Universität Mannheim – auf hohem wissenschaftlichen Niveau sowie die Pflege von nationalen und internationalen Kontakten auf dem Gebiet des Steuerrechts an der Universität Mannheim. Die Stiftung verfügt am 31.12.2012 über ein Vermögen von 67.500 Euro.

Stiftung Universität Mannheim

Die 2005 gegründete Stiftung der Universität Mannheim ist eine Stiftung der Absolventen und Freunde der Universität Mannheim. Sie ist eine Zusammenlegung aus den bisherigen selbständigen Stiftungen „Stiftung Universität Mannheim“ und „AbsolventUM-Stiftung des AbsolventUM e.V.“ und führt die Stiftungszwecke der beiden bisher selbständigen Stiftungen fort. Es sind dies die Förderung der Wissenschaft, Forschung, Lehre und Berufs-, Aus-, und Weiterbildung an der Universität Mannheim und deren Ausbildungsprogrammen sowie nicht zuletzt die Pflege des Kontaktes zwischen der Universität und ihren Absolventen.

Elisabeth Altmann-Gottheiner-Preis

Der Zweck des von der für Senatskommission für Gleichstellung vergebenen Preises ist die Auszeichnung wissenschaftlicher Arbeiten von Studierenden aller Fachrichtungen (Diplom-, Magister-, Staatsexamensarbeiten) auf dem Gebiet der Frauen- bzw. Geschlechterforschung.

Preis für Sprache und Wissenschaft

Mit diesem Preis werden Dissertationen und Habilitationen ausgezeichnet, die ein hohes wissenschaftliches Niveau ausweisen und insbesondere sprachlich herausragend sind.

Artes Liberales/AbsolventUM Preis

Der Zweck ist die Förderung von studentischen Abschlussarbeiten im Bereich der Geisteswissenschaften. Gestiftet wird der Preis von der Fa. Kühnel & Potsch Consulting, der Heinrich-Vetter-Stiftung, AbsolventUM und der Stiftung Universität Mannheim.

10 Ehrungen und Preise

Die von den an der Universität Mannheim angesiedelten Stiftungen ausgezeichneten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden im Kapitel 8 „Stiftungen und Zuwendungen für das Universitätsvermögen“ zum teil auch unter der jeweiligen Stiftung genannt.

10.1 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

Abteilung Rechtswissenschaft

Prof. Dr. Ulrich **Schroeter** wurde am 19.9.2012 der mit 10.000 Euro dotierte Förderpreis der Stiftung Kapitalmarktrecht für den Finanzstandort Deutschland für seine Habilitationsschrift über Ratings verliehen.

Prof. Dr. Georg **Bitter** wurde der „Excellence in Executive Teaching Award der Mannheim Business School“ verliehen.

Prof. Dr. Jochen **Taupitz** ist in das Kuratorium der Deutschen Krebshilfe e.V. berufen worden.

Abteilung Volkswirtschaftslehre

Prof. Volker **Nocke**, Ph. D. und Prof. Michèle **Tertilt**, Ph. D. haben jeweils einen mit mehr als 1,3 bzw. 1,1 Mio. Euro dotierten Starting Grant des European Research Council (ERC) erhalten.

Prof. Dr. Martin **Peitz** wurde zu einem der akademischen Direktoren des Centre on Regulation in Europe (CERRE) ernannt.

Prof. Michèle **Tertilt**, Ph. D. wurde zum Managing Editor beim Review of Economic Studies ab Sommer 2013 ernannt.

Prof. Dr. Hans Peter **Grüner** hat zwei internationale Research-Fellowships von der EU-Kommission sowie der Europäischen Zentralbank erhalten.

Prof. Kathleen **Nosal**, Ph. D. hat den Paul Geroski Prize 2012 der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE) erhalten.

Prof. Pierre **Boyer**, Ph. D. hat zusammen mit Prof. Dr. Felix **Bierbrauer**, Universität zu Köln, den Young Economists Award 2012 des International Institute of Public Finance (IIPF) erhalten.

10.2 Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Lehrstuhl Bauer

Dr. Stefan **Hattula**: BVM Berufsverband Deutscher Markt- und Sozialforscher e.V. Preis der Deutschen Marktforschung 2013 – BVM/VMÖ – Nachwuchsforscher des Jahres für die Dissertation „Effektivität von Signaling in Erfahrungsgütermärkten: Eine dynamische Betrachtung“

Lehrstuhl Daske

Xiaochen **Duan**, Jing Li **Liu**, Barbara **Wilk**, Guanyang **Xian**: 1. Platz bei der deutschen Ausscheidung der CFA Institute Research Challenge 2012/2013 (Betreuer: Dipl.-Kfm. Christoph Sextroh)

Lehrstuhl Fleischmann

Falk **Holzhauser**, M.Sc.: CAMELOT Management Consultants Award in Supply Chain Management für die Masterarbeit „Inventory control of a continuous production-inventory system“

Lehrstuhl Heinzl

Christiane **Beckmann**, B. Sc.: Wissenschaftspreis 2013 des FWI e.V. für die Bachelorarbeit „Social Ecommerce – Social Signals as Determinants of Online Shopping Decisions“

Dr. Erik **Hemmer**: Preis der Alcatel-Lucent Stiftung für Kommunikationsforschung für die Dissertation „Information Seeking Stopping Behavior in Online Scenarios“

Tobias **Kosmol**, M. Sc.: Wissenschaftspreis 2013 des FWI e.V. für die Masterarbeit „BPO Performance – The Quest for the Dependent Variable“

Lehrstuhl Helmig

Prof. Dr. Bernd **Helmig**: Lehrbuchpreis des VHB für das Lehrbuch Helmig, B./Boenigk, S. (2012): „Nonprofit-Management“, Vahlen, München.

Lehrstuhl Homburg

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christian **Homburg**: Best Reviewer Award 2013 für Reviewer-Tätigkeiten im „Journal of the Academy of Marketing Science (JAMS)“

Lehrstuhl Kraus

Prof. Dr. Florian **Kraus**: 2013 American Marketing Association Sales SIG Excellence in Research Award für das Journal of Marketing Paper „Multiple Identification Foci and Their Countervailing Effects on Salespeople's Negative Headquarters Stereotypes“

Juniorprofessur Lin-Hi

Prof. Dr. Nick **Lin-Hi**: BuR Reviewer of the Year 2012 (Bereich Management)

Lehrstuhl Mädche

Maximilian **Einöder**, M. Sc.: Preis der Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik für die Masterarbeit „Assisting Requirements Analysis with Automatic Highlighting of Natural Language Documents“

Lehrstuhl Maug

Marius **Flasinski**, B.Sc.: Leonardo & Co. Award 2012 für die Bachelorarbeit im Bereich M&A (1st place) „The Takeover of AnheuserBusch by Inbev - Multiples Valuation and Event Study Analysis“

Martin **Sternal**, B. Sc.: Leonardo & Co. Award 2012 für die Bachelorarbeit im Bereich M&A „The Takeover of Continental by the Schaeffler Group - Multiples Valuation and Event Study Analysis" (2nd place)

Lehrstuhl Niessen-Rünzi

Prof. Dr. Alexandra **Niessen-Rünzi**; Prof. Dr. Stefan **Rünzi**: Best Paper Award der Rothschild Cesarea Conference, Tel Aviv, Israel für die wissenschaftliche Studie „Sex Matters: Gender and Predjudice in the Mutual Fund Industry“

Lehrstuhl Rünzi

Prof. Dr. Stefan **Rünzi**, Prof. Dr. Alexandra **Niessen-Rünzi**: Best Paper Award der Rothschild Cesarea Conference, Tel Aviv, Israel für die wissenschaftliche Studie „Sex Matters: Gender and Predjudice in the Mutual Fund Industry“

Lehrstuhl Schader

Wirtsch.-Inf. Markus **Hartmann**, M. Sc.: TDWI-Preis für Abschlussarbeiten im Bereich Business Intelligence für die Masterarbeit „Einführung von In-Memory-Datenbanktechnologien für das Informationsmanagement in Unternehmen“

Wirtsch.-Inf. Markus **Hartmann**, M. Sc.: Hanns-Voith-Zukunftspreis für die Masterarbeit „Einführung von In-Memory-Datenbanktechnologien für das Informationsmanagement in Unternehmen“

Lea **Pfrogner**, B. Sc.: Wissenschaftspreis 2013 des FWI für die Bachelorarbeit „Determinants of User Engagement in Social Co-Browsing“

Lehrstuhl Seifried

Florian **Kuczera**, Sabrina **Herrmann**, Carina **Hockert**, Michaela **Mohr**: Preis im Ideenwettbewerb „Fürs Leben lehren“ für den Wettbewerbsbeitrag „E-Commerce – Grundzüge des elektronischen Handelns“

Lehrstuhl Spengel

Dr. Jost **Heckemeyer**: Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft (Die bayerische Wirtschaft – vbw) für die Dissertation „The Effects of Corporate Taxes on Business Behavior – Microsimulation and Meta-Analyses“

Lehrstuhl Stollatz

Andrej **Saweljew**, M. Sc.: Camelot Management Consultants Award in Supply Chain Management für die Masterarbeit „Simultaneous Requirement Planning and Scheduling for Queuing Systems with Time-Dependent Demand“

Lehrstuhl Wüstemann

Dorothee **Amann**: Preis der KPMG für den 1. Platz der KPMG International Case Competition

Matthias **Backes**: Preis der KPMG für den 1. Platz der KPMG International Case Competition

10.3 Fakultät für Sozialwissenschaften

Prof. Thomas **Gschwend**, Ph. D., James **Lo**, Ph. D. und Sven-Oliver **Proksch**, Ph. D.: Gosnell-Preis für Exzellenz in politikwissenschaftlichen Methoden der American Political Science Association (APSA)

Dr. Steffen **Schindler**: Promotionspreis des Statistischen Bundesamtes

Dr. Michael **Stoffel**: "Sage Award" für besten Artikel in der Zeitschrift "European Union Politics" 2012

Dr. Lena **Nadarevic**: European Journal of Social Psychology (EJSP) Early Career Best Manuscript Award 2011

Dr. Claudia **Kuhnle**: Early Stage Career Researcher Prize des British Journal of Educational Psychology

Herr Patrick **Bayer**: Ph. D.: Preis der Lorenz-von-Stein-Gesellschaft e.V. für die beste Dissertation im Bereich Politikwissenschaft

Dr. Meike **Kroneisen** und Frau Sonja **Schulz**: Preis der Prof. Dr. Anna und Prof. Dr. Jörg Jiri Bojanovsky-Stiftung zur Förderung von Nachwuchswissenschaftler im Bereich der empirischen Erforschung gesellschaftlicher, interindividuell er oder kultureller Prozesse

Herr Patrick **Bayer**, Ph. D.: Karin-Islinger-Stiftung für Studierende und Nachwuchswissenschaftler der Wirtschaftswissenschaften und deren Grenzgebieten im Fach Politikwissenschaft

Dr. Sebastian **Koos**: Karin-Islinger-Stiftung für Studierende und Nachwuchswissenschaftler der Wirtschaftswissenschaften und deren Grenzgebieten im Fach Soziologie

Herr Hansjörg **Plieninger**: Otto-Selz-Preis für die beste Masterarbeit im Bereich Psychologie

Herr Alexander **Kustov**: Preis der Rationalen Altruisten Mannheim e.V. für hervorragende Abschlussarbeiten in Politikwissenschaft

Frau Melanie **Ohme**: Otto-Selz-Preis für die beste Bachelorarbeit im Bereich Psychologie

Frau Rebecca **Meier**: Preis von ABSOLVENTUM MANNHEIM e.V. für die besten Studienleistungen im Studiengang B.A. Politikwissenschaft

Frau Theresa Marlen **Strobel**: Preis von ABSOLVENTUM MANNHEIM e.V. für die besten Studienleistungen im Studiengang B. Sc. Psychologie

Frau Marit **Eidt**: Preis von ABSOLVENTUM MANNHEIM e.V. für die besten Studienleistungen im Studiengang B.A. Soziologie

10.4 Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Stefan **Engelberg** wurde im Mai 2013 zum Honorarprofessor der Universität Tübingen bestellt

Frau Angela **Borgstedt** wurde der mit € 4.000,- dotierte Preis des Forums Anwalts Geschichte für ihr Werk „Badische Anwaltschaft und sozioprofessionelles Milieu in Monarchie, Republik und totalitärer Diktatur 1864-1945“ zuerkannt.

Prof. Dr. Julia **Angster**: Preis im DAMALS-Buchwettbewerb 2012; Platz 3 in der Rubrik Einzelstudie für die Monographie „Erdbeeren und Piraten. Die Royal Navy und die Ordnung der Welt 1770-1880“, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2012

Dr. Johannes **Bernhardt**: 2012 Günter-Wöhrle-Preis der Stiftung Humanismus Heute; 2013 Akademiepreis der Heidelberger Akademie der Wissenschaften; 2013 Kooptation zum Kollegiaten der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. Ursula **Wolf**: Erhalt des Meyer-Struckmann-Preis für geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung.

Prof. Elton **Prifti**: Kurt-Ringger-Preis 2013 der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz

Peter **Vorderer** wurde im Oktober 2012 zum Präsidenten der International Communication Association (ICA) gewählt.

10.5 Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

Lehrstuhl Atkinson

Prof. Dr. Colin **Atkinson** wurde in das Editorial Board of the Journal for Software and Systems Modeling gewählt, das vom Springer Verlag herausgegeben wird.

Lehrstuhl Hertling

Im November 2012 veranstaltete Herr PD Dr. **Sevenheck** (als Heisenberg-Stipendiat tätig am Lehrstuhl VI für Mathematik) in Mannheim einen Workshop über "Landau-Ginzburg models, mirror symmetry and Hodge theory", im Rahmen des französischen Forschungsprojekts SEDIGA (Singularités d'Équations Différentielles en Géométrie Algébrique).

Lehrstuhl Schied

Prof. Dr. Alexander **Schied** ist seit 2012 Mitglied des Advisory Boards des niederländischen Forschungsinstitut EURANDOM

Prof. Dr. Alexander **Schied** ist seit 2013 Associate Editor der Zeitschrift "Bernoulli" <http://www.bernoulli-society.org/index.php/publications/bernoulli-journal/bernoulli-journal>

Alexander **Schied** ist seit 2013 Associate Editor der Zeitschrift "Mathematical Finance" [http://onlinelibrary.wiley.com/journal/10.1111/\(ISSN\)1467-9965](http://onlinelibrary.wiley.com/journal/10.1111/(ISSN)1467-9965)

Prof Dr. Alexander **Schied** ist seit 2013 im Editorial Board der Buchserie "SIAM Book Series on Financial Mathematics" <http://www.siam.org/books/series/fm.php>

Lehrstuhl Schlather

Ulrike **Ober**, Doktorandin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Martin Schlather, wurde der Preis des Stiftungsrates der Universität Göttingen für herausragende Nachwuchspublikationen verliehen.

Lehrstuhl Stuckenschmidt

Prof. Dr. Heiner **Stuckenschmidt** wurde zum Schatzmeister der Web Reasoning and Rule Systems Association (RRA) e.V. gewählt.

Der Beitrag "A Study in User-Centric Data Integration" von Prof. Dr. Heiner **Stuckenschmidt**, Jan **Nößner** und Faraz **Fallahi** wurden bei der *International Conference on Enterprise Information Systems (ECEIS)* mit dem *Best Paper Award* ausgezeichnet.

Prof. Dr. Heiner Stuckenschmidt organisiert als Local Chair die 7th International Conference on Web Reasoning and Rule Systems (RR-2013) im Mannheim.

Lehrstuhl Neuenkirch

Prof. Dr. Andreas **Neuenkirch** ist seit September 2012 Associate Editor des Journal of Complexity.

Prof. Dr. Andreas **Neuenkirch** hat im September 2012 das Dagstuhl-Seminar 12391 "Algorithms and Complexity for Continuous Problems"

11 Die Universität gedenkt ihrer Toten

Iris **Scheuermann** - † 01.08.2012

Verwaltungsangestellte – Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. Hermann **Röhrs** – † 11.10.2012

Ordinarius Wirtschaftspädagogik

Robin **Cickecki** – † Dezember 2012/Januar 2013

Student – Abteilung Rechtswissenschaft

Stefan Fred **Knorpp** – † Februar 2013

Philosophische Fakultät

Prof. (em.) Dr. Günther **Nürnberg** – † 11.05.2013

Fakultät für Mathematik und Informatik

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erich **Greipl** – † 02.07.2013

Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Prof. Dr. Walter A. **Oechsler** – † 04.07.2013

Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

Prof. (em.) Dr. Theo **Herrmann** – † 21.07.2013

Fakultät für Sozialwissenschaften

Dr. Sigrid **Jooß-Mayer** – † 30.07.2013

Stabsstelle Lehre

Gabriele **Žebrovský** – † 03.10.2013

Philosophische Fakultät

12 Statistischer Teil

12.1 Übersicht über die Professuren an den Fakultäten (Stand 31.07.2013)

0 = Leerstelle

QSM = Lehrprofessur

DM = drittmittelfinanzierte bzw. Stiftungsprofessur

**Tabelle 1: Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre
Abteilung Rechtswissenschaft**

lfd Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	
1	Bürgerliches Recht und Privatversicherungsrecht	Prof. Dr.	Brand	Oliver	
2	Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums sowie deutsches und europäisches Verfahrensrecht	Prof. Dr.	McGuire	Mary-Rose	
3	Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung	Prof. Dr.	Taupitz	Jochen	
4	Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht, Handelsrecht und Wirtschaftsrecht	Prof. Dr.	Maschmann	Frank	
5	Bürgerliches Recht, Rhetorik und Europäische Rechtsgeschichte	Prof. Dr.	Falk	Ulrich	
6	Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht	Prof. Dr.	Schäfer	Carsten	
7	Bürgerliches Recht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Insolvenzrecht	Prof. Dr.	Bitter	Georg	
8	Strafrecht, Strafprozessrecht, ausländisches und internationales Strafrecht		NN		
9	Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht mit Schwerpunkt Kartellrecht	Prof. Dr.	Schweitzer	Heike	
10	Strafrecht und Kriminologie, Wirtschafts- und Umweltstrafrecht	Prof. Dr.	Kuhlen	Lothar	
11	Bürgerliches Recht, Internationales Unternehmensrecht und Europäisches Wirtschaftsrecht	Prof. Dr.	Schroeter	Ulrich	
12	Öffentliches Recht, Finanz- und Steuerrecht, öffentliches Wirtschaftsrecht und Medienrecht	Prof. Dr.	Puhl	Thomas	
13	Bürgerliches Recht, Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht und Unternehmenssteuerrecht	Prof. Dr.	Engert	Andreas	
14	Öffentliches Recht und Rechtsphilosophie	Prof. Dr.	Cremer	Hans-Joachim	
15	Öffentliches Recht und Steuerrecht	Prof. Dr.	Fetzer	Thomas	
16	Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht	Prof. Dr.	Kainer	Friedemann	HSP 2012
17	Recht der Wirtschaftsregulierung (Netzindustrien)		NN		HSP 2012
18	Juniorprofessur für öffentliches Recht	Prof. Dr.	Bäcker	Matthias	
19	Juniorprofessur für Europäisches Transportrecht	Prof. Dr.	Schmidt	Patrick	DM

**Tabelle 2: Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre
Abteilung Volkswirtschaftslehre**

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anmerkungen
20	Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft und Wirtschaftspolitik	Prof. Dr.	Janeba	Eckhard	
21	Volkswirtschaftslehre, Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Prof. Dr.	Adam	Klaus	
22	Volkswirtschaftslehre, Politische Ökonomie	Prof. Dr.	Vaubel	Roland	
23	Volkswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft		NN		
24	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftstheorie	Prof. Dr.	Tröger	Thomas	
25	Volkswirtschaftslehre, Ökonometrie	Prof. Dr.	Frölich	Markus	
26	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik	Prof., Ph. D.	Nocke	Volker	
27	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik	Prof. Dr.	Grüner	Hans Peter	
28	Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Theorie	Prof. Dr.	von Thadden	Ernst-Ludwig	0
29	Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik	Prof., Ph. D.	Krebs	Tom	
30	Empirische Wirtschaftsforschung	Prof. Dr.	Trenkler	Carsten	
31	Statistik	Prof. Dr.	Mammen	Enno	
32	Volkswirtschaftslehre, Mikroökometrie	Prof., Ph. D.	van den Berg	Gerard	DM
33	Volkswirtschaftslehre, Business Economics	Prof. Dr.	Orzen	Henrik	QSM
34	Volkswirtschaftslehre, Experimentelle Wirtschaftsforschung	Prof. Dr.	Engelmann	Dirk	
35	Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftstheorie und Behavioral Economics	Prof., Ph. D.	Schmidt-Dengler	Philipp	
36	Volkswirtschaftslehre, Empirische Wirtschaftsforschung und Ökonometrie		NN		
37	Wirtschaftsgeschichte	Prof. Dr.	Streb	Jochen	
38	Wirtschaftsgeographie	Prof. Dr.	Gans	Paul	
39	Volkswirtschaftslehre, Internationale Ökonomik	Prof., Ph. D.	Tertilt	Michèle	HSP 2012
40	Volkswirtschaftslehre, Angewandte Politische Ökonomie	Prof. Dr.	Weber	Andrea	
41	Volkswirtschaftslehre, Angewandte Ökonomik	Prof. Dr.	Peitz	Martin	HSP 2012
42	Volkswirtschaftslehre, Makroökonomie und Finanzmärkte (Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der 2. Förderphase der Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science)	Prof. Dr.	Ciccone	Antonio	DM
43	Volkswirtschaftslehre (i.V. mit Leitungsposition ZEW)	Prof. Dr.	Fuest	Clemens	0
44	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Theoretische Ökonometrie	Prof. Dr.	Berge-mann	Annette	
45	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Makroökonomik	Prof., Ph. D.	Dürnecker	Georg	
46	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Finanzwissen-schaft	Prof., Ph.D	Zudenkova	Galina	

47	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Mikroökonomische Theorie	Prof. Dr.	Goldlücke	Susanne	
48	Juniorprofessur für Empirische Makroökonomik		NN		
49	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Theorie	Prof., Ph. D.	Lévy	Raphael	
50	Juniorprofessur Angewandte Ökonometrie	Prof. Dr.	Pigorsch	Uta	
51	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomik	Prof., Ph. D.	Takahashi	Yuya	
52	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Makroökonomik	Prof., Ph. D.	Lee	Sang Yoon	
53	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Empirische Ökonomik	Prof. Dr.	Reinhold	Steffen	
54	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Verhaltensökonomik	Prof., Ph. D.	Penczynski	Stefan	
55	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Mikroökonomik	Prof. Ph. D.	Schutz	Nicolas	
56	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Finanzwissenschaft		NN		
57	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Theoretische Finanzwissenschaft	Prof. Dr.	Boyer	Pierre	
58	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Makroökonomische Theorie	Prof. Dr.	Born	Benjamin	
59	Juniorprofessur für Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik und Politische Ökonomik		NN		
60	Juniorprofessur für Theoretische Ökonometrie und Statistik	Prof. Dr.	Leucht	Anne	
61	Juniorprofessor für Volkswirtschaftslehre, Mikroökonomische Methoden	Prof., Ph. D.	Honryo	Takakazu	
62	Juniorprofessor für Volkswirtschaftslehre, Angewandte Ökonomik	Prof., Ph. D.	Nosal	Kathleen	DM
63	Juniorprofessor für Volkswirtschaftslehre, Quantitative Ökonomik	Prof., Ph. D.	Ramos Santoz	Cezar	DM
64	Juniorprofessur für VWL, Empirische Ökonometrie	Prof., Ph. D.	Kastoryano	Stephen	

Tabelle 3: Fakultät für Betriebswirtschaftslehre

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anmerkungen
65	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Finanzierung	Prof. Dr.	Theissen	Erik	
66	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Finanzwirtschaft, insbesondere Bankbetriebslehre	Prof. Dr. Dr. h.c.	Weber	Martin	
67	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Corporate Finance	Prof., Ph. D.	Maug	Ernst	
68	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Finanzsysteme und Entwicklungsfinanzierung	Prof. Dr.	Terberger	Eva	
69	Allg. Betriebswirtschaftslehre und International Finance	Prof. Dr.	Rünzi	Stefan	
70	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	Prof. Dr.	Schreiber	Ulrich	
71	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II	Prof. Dr.	Spengel	Christoph	
72	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Produktion	Prof. Dr.	Stolletz	Raik	
73	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Controlling		NN		
74	Strategisches und Internationales Management		NN		
75	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Logistik	Prof. Dr.	Fleischmann	Moritz	
76	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Service Operations		NN		
77	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing I	Prof. Dr. Dr. h.c. mult.	Homburg	Christian	
78	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing II		NN		
79	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing III	Prof. Dr.	Küster	Sabine	
80	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Marketing IV, Service Marketing	Prof. Dr.	Kraus	Florian	DM
81	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Public & Nonprofit Management	Prof. Dr.	Helmig	Bernd	
82	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Organisation	Prof. Dr.	Lichtenthaler	Ulrich	
83	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Rechnungswesen	Prof. Dr.	Simons	Dirk	DM
84	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensrechnung & Empirische Kapitalmarktforschung	Prof. Dr.	Daske	Holger	
85	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Personalwesen und Arbeitswissenschaft	Prof. Dr.	Biemann	Torsten	
86	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Risikotheorie, Portfolio Management u. Versicherungswirtschaft	Prof. Dr.	Albrecht	Peter	
87	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsprüfung	Prof. Dr.	Wüstemann	Jens	
88	Allg. Betriebswirtschaftslehre, insb. Mittelstandsforschung und Entrepreneurship	Prof. Dr.	Woywode	Michael	
89	Allg. Betriebswirtschaftslehre, Taxation und Finance	Prof. Dr.	Voget	Johannes	
90	Allg. Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzintermediation (Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der 2. Förderphase der Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science)		NN		DM

91	Dieter Schwarz Stiftungslehrstuhl für Allg. Betriebswirtschaftslehre, E-Business und E-Government		NN		DM
92	Allg. Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik	Prof. Dr.	Heinzl	Armin	
93	Wirtschaftsinformatik II	Prof. Dr.	Becker	Christian	
94	Wirtschaftsinformatik III	Prof. Dr.	Schader	Martin	
95	Wirtschaftsinformatik IV	Prof. Dr.	Mädche	Alexander	
96	Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Ebner	Hermann G.	
97	Berufs- und Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Matthäus	Sabine	
98	Wirtschaftspädagogik	Prof. Dr.	Seifried	Jürgen	HSP 2012
99	Business Administration and Corporate Governance	Prof. Dr.	Nießen-Rünzi	Alexandra	DM
100	Juniorprofessur für Empirische Forschungsmethoden		NN		
101	Juniorprofessur für Corporate Social Responsibility	Prof. Dr.	Lin-Hi	Nick	
102	Juniorprofessur für Banken und Finanzierung		NN		
103	CAMELOT Juniorprofessur für Supply Chain Management	Prof. Dr.	Hahn	Gerd	DM

Tabelle 4: Fakultät für Sozialwissenschaften

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anmerkungen
104	Soziologie, Gesellschaftsvergleich	Prof. Dr.	Kogan	Irena	
105	Allgemeine Soziologie	Prof. Dr.	Kalter	Frank	
106	Soziologie III - Makrosoziologie	Prof. Dr.	Ebbinghaus	Bernhard	
107	Methoden der Empirischen Sozialforschung	Prof. Dr.	Gautschi	Thomas	
108	Statistik und Sozialwissenschaftliche Methodenlehre		NN		
109	Sozialpsychologie	Prof. Dr.	Stahlberg	Dagmar	
110	Mikrosoziologie und Sozialpsychologie	Prof. Dr.	Bless	Herbert	
111	Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Prof., Ph. D.	Hillmann	Henning	
112	Politische Wissenschaft I, Politische Soziologie	Prof. Dr.	Schmitt-Beck	Rüdiger	
113	Politische Wissenschaft II	Prof. Dr.	König	Thomas	
114	Politische Wissenschaft III, vergl. Regierungslehre	Prof. Dr.	Debus	Marc	
115	Politische Wissenschaft und Zeitgeschichte		NN		
116	Politische Wissenschaft und International Vergleichende Sozialforschung	Prof. Dr.	van Deth	Jan W.	
117	Political Economy	Prof. Dr.	Bräuninger	Thomas	
118	Politische Wissenschaft, Quantitative Methoden in den Sozialwissenschaften	Prof. Dr.	Gschwend	Thomas	
119	Arbeits- und Organisationspsychologie	Prof. Dr.	Sonnentag	Sabine	
120	Psychologische Methodenlehre und Diagnostik	Prof. Dr.	Meiser	Thorsten	
121	Kognitive Psychologie und Differentielle Psychologie	Prof. Dr.	Erdfelder	Edgar	
122	Pädagogische Psychologie	Prof. Dr.	Dickhäuser	Oliver	
123	Allgemeine Psychologie	Prof. Dr.	Bröder	Arndt	
124	Klinische und Biologische Psychologie und Psychotherapie	Prof. Dr.	Alpers	Georg	
125	Konsumentenpsychologie und Ökonomische Psychologie	Prof. Dr.	Wänke	Michaela	
126	Bildungspsychologie	Prof. Dr.	Münzer	Stefan	
127	Vergleichende politische Verhaltensforschung	Prof. Dr.	Rattinger	Johannes	
128	Politische Wissenschaft	Prof. Dr.	Carey	Sabine	HSP 2012
129	Quantitative Methoden in den Sozialwissenschaften Fachl. Schwerpunkt im Rahmen der 2. Förderphase der Graduate School for Empirical and Quantitative Methods in the Economics and Social Science)		NN		DM
130	Sozialstrukturanalyse (i.V.m. Leitungsposition GESIS)	Prof. Dr.	Wolf	Christof	0
131	Umfragedesign und Methodik	Prof. Dr.	Rammstedt	Beatrice	0
132	Angewandte Informatik in den Sozialwissenschaften		NN		0

133	Juniorprofessur für Pädagogische Psychologie	Prof. Dr.	Bertrams-Pencik	Alexander	
134	Juniorprofessur für Urteils- und Entscheidungsforschung	Prof. Dr.	Hilbig	Benjamin	
135	Juniorprofessur für Soziologische Theorie		NN		
136	Juniorprofessur für Soziologie des Wohlfahrtsstaates	Prof. Dr.	Weishaupt	Timo	
137	Juniorprofessur für Arbeitsmarktsoziologie	Prof. Dr.	Gebel	Michael	
138	Juniorprofessur für Europäische Politik	Prof., Ph. D.	Yordanova	Nikoleta	
139	Juniorprofessur für Methoden emp. Sozialforschung, insbes. Internet Panel Survey	Prof., Ph. D.	Blom	Annelies	
140	Juniorprofessur für Empirische Demokratieforschung	Prof., Ph. D.	Marinov	Nikolay	HSP 2012/ mit Ten- ure Track

Tabelle 5: Philosophische Fakultät

Ifd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anmerkungen
141	Philosophie I	Prof. Dr.	Kreimendahl	Lothar	
142	Philosophie II	Prof. Dr.	Wolf	Ursula	
143	Zeitgeschichte		NN		HSP 2012
144	Alte Geschichte	Prof. Dr.	Mann	Christian	
145	Mittelalterliche Geschichte	Prof. Dr.	Kehnel	Annette	
146	Geschichte des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit		NN		HSP 2012
147	Neuere und Neueste Geschichte	Prof. Dr.	Angster	Julia	
148	Neuere und Neueste Geschichte	Prof. Dr.	Steinbach	Peter	
149	Neuere Geschichte	Prof. Dr.	Pelzer	Erich	
150	Medien- und Kommunikationswissenschaft	Prof. Dr.	Weßler	Hartmut	
151	Medien- und Kommunikationswissenschaft mit kulturwiss. Schwerpunkt	Prof. Dr.	Keppler	Angela	
152	Germanistische Mediävistik	Prof. Dr.	Liebertz-Grün	Ursula	
153	Neuere Germanistik I, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft	Prof. Dr.	Fetscher	Justus	
154	Neuere Germanistik II, Neuere Deutsche Literatur und qualitative Medienanalyse	Prof. Dr.	Hörisch	Joachim	
155	Germanistische Linguistik		NN		
156	Anglistik II, Anglistische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr.	Winkgens	Meinhard	
157	Anglistik III, Amerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft	Prof. Dr.	Reichardt	Ulfried	
158	Anglistik I -Anglistische Linguistik/Synchronie	Prof. Dr.	Tracy	Rosemarie	
159	Anglistik IV - Anglistische Linguistik/Diachronie	Prof. Dr.	Trips	Carola	QSM
160	Roman. Literatur- und Medienwissenschaft I	Prof. Dr.	Gronemann	Claudia	
161	Roman. Sprach- und Medienwissenschaft I	Prof. Dr.	Eckkrammer	Eva Martha	
162	Romanische Sprach- und Medienwissenschaft II	Prof. Dr.	Müller-Lancé	Johannes	
163	Romanische Literatur- und Medienwissenschaft II	Prof. Dr.	Ruhe	Cornelia	QSM
164	Philosophie mit Schwerpunkt Wirtschaftsethik	Prof. Dr.	Gesang	Bernward	
165	Medien- und Kommunikationswissenschaften III	Prof. Dr.	Vorderer	Peter	HSP 2012
166	Medien- und Kommunikationswissenschaften IV	Prof. Dr.	Kohring	Matthias	HSP 2012
167	International Cultural Studies	Prof. Dr.	Gernalzick	Nadja	HSP 2012
168	Medien- und Kommunikationswissenschaft V	Prof. Dr.	Eder	Jens	HSP 2012
169	Mehrsprachigkeit		NN		HSP 2012
170	Germanistische Mediävistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Eichinger	Ludwig	0

171	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Wöllstein	Angelika	0
172	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Deppermann	Arnulf	0
173	Germanistische Linguistik (i.V. mit Leitungsposition am IDS)	Prof. Dr.	Engelberg	Stefan	0
174	Romanische Philologie	Prof. Dr.	Baasner	Frank	0
175	Juniorprofessur für Anglistische Literatur und Kulturwissenschaft	Prof. Dr.	Heinz	Sarah	
176	Juniorprofessur für Medien- und Kommunikationswissenschaft	Prof. Dr.	Misoch	Sabina	
177	Juniorprofessur für Alte Geschichte	Prof. Dr.	Remijssen	Sofie	
178	Juniorprofessur für Romanische Sprach- und Medienwissenschaft	Prof. Dr.	Prifti	Elton	HSP 2012
179	Juniorprofessur für Romanische Literatur- und Medienwissenschaft	Prof. Dr.	Neu	Stephanie	HSP 2012

Tabelle 6: Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik

lfd. Nr.	Funktionsbeschreibung der Professur, Forschungsschwerpunkt	Titel	Name	Vorname	Anmerkungen
180	Wirtschaftsmathematik I	Prof. Dr.	Schied	Alexander	
181	Mathematik III	Prof. Dr.	Schmidt	Martin	
182	Mathematik IV		NN		
183	Mathematik V	Prof. Dr.	Potthoff	Jürgen	
184	Mathematik VI	Prof. Dr.	Hertling	Claus	
185	Mathematik	Prof. Dr.	Böcherer	Siegfried	
186	Versicherungsmathematik	Prof. Dr.	Bartels	Hans-Jochen	
187	Praktische Informatik I	Prof. Dr.	NN		
188	Praktische Informatik II	Prof. Dr.	Majster-Cederbaum	Mila	
189	Praktische Informatik III,	Prof. Dr.	Moerkotte	Guido	
190	Praktische Informatik IV	Prof. Dr.	Effelsberg	Wolfgang	
191	Softwaretechnik	Prof., Ph. D.	Atkinson	Colin	
192	Theoretische Informatik	Prof. Dr.	Krause	Matthias	
193	Wirtschaftsmathematik II mit dem Schwerpunkt Numerik	Prof. Dr.	Neuenkirch	Andreas	
194	Wirtschaftsmathematik	Prof. Dr.	Göttlich	Simone	QSM
195	Wirtschaftsinformatik V	Prof. Dr.	Bizer	Christian	
196	Wirtschaftsmathematik mit dem Schwerpunkt Mathematische Statistik	Prof. Dr.	Schlather	Martin	HSP 2012
197	Künstliche Intelligenz	Prof. Dr.	Stuckenschmidt	Heiner	
198	Juniorprofessur für Kryptographie	Prof. Dr.	Armknacht	Frederik	
199	Juniorprofessur für Software Engineering	Prof. Dr.	Hummel	Oliver	
200	Juniorprofessur für Wirtschaftsinformatik	Prof. Dr.	Scherp	Ansgar	Mit Tenure Track
201	Juniorprofessur für Angewandte Mathematik	Prof. Dr.	Kolb	Oliver	
202	Juniorprofessur für Semantic Web Technologies	Prof. Dr.	Ponzetto	Simone Paolo	

12.2 Bereich Forschung

Tabelle 7: Entwicklung der Promotionen

Fakultäten	Akademisches Jahr									
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13	
	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w
Rechtswissenschaft	36	9	19	7	24	7	10	4	14	5
Volkswirtschaftslehre	13	2	15	4	9	4	12	2	17	3
Betriebswirtschaftslehre	33	13	37	14	43	14	35	13	41	13
Sozialwissenschaften	12	5	25	13	28	15	20	12	23	8
Philosophische Fakultät	11	5	17	7	10	7	12	5	12	8
Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	13	2	13	1	9	1	13	1	18	1
insgesamt	118	36	126	46	123	48	102	37	125	38

Tabelle 8: Entwicklung der Habilitationen

Fakultäten	Akademisches Jahr									
	2008/09		2009/10		2010/11		2011/12		2012/13	
	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w	ges.	w
Rechtswissenschaft	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0
Volkswirtschaftslehre	2	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Betriebswirtschaftslehre	5	1	3	0	3	0	1	0	5	1
Sozialwissenschaften	5	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Philosophische Fakultät	1	0	1	1	1	1	1	0	1	1
Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik.	2	0	3	0	0	0	2	0	0	0
insgesamt	16	2	8	1	4	1	5	0	7	2

Tabelle 9: Promotionen nach Fachbereichen 2010/2011 bis 2012/2013

	2010/11			2011/2012			2012/2013		
	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Universität Mannheim gesamt	81	47	128	65	37	102	87	38	125
Fakultät für Rechtswissenschaft und VWL	20	11	31	16	6	22	23	8	31
Abteilung Rechtswissenschaft	9	7	16	6	4	10	9	5	14
Zivilrecht	7	5	12	5	3	8	6	5	11
Öffentliches Recht	2	0	2	1	1	2	1	0	1
Strafrecht	0	2	2	0	0	0	2	0	2
Abteilung VWL	11	4	15	10	2	12	14	3	17
Fakultät für BWL	24	14	38	22	13	35	28	13	41
Area Accounting and Taxation	3	2	5	6	1	7	6	4	10
Area Banking, Finance and Insur-	7	0	7	3	3	6	2	1	3

ance									
Area Economic and Business Education	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Area Information Systems	5	2	7	1	0	1	8	2	10
Area Management	1	4	5	2	7	9	9	2	11
Area Marketing	5	4	9	9	2	11	2	4	6
Area Operations	3	2	5	1	0	1	0	0	0
Fakultät für Sozialwissenschaften	14	14	28	8	12	20	15	8	23
Soziologie	4	2	6	3	2	5	7	2	9
Politikwissenschaft	5	3	8	3	4	7	2	1	3
Psychologie	4	9	13	2	6	8	6	5	11
Erziehungswissenschaft	1	0	1	0	0	0	0	0	0
Philosophische Fakultät	10	6	16	7	5	12	4	8	12
Anglistik	2	1	3	1	0	1	1	1	2
Germanistik	0	2	2	1	1	2	0	3	3
Romanistik	0	1	1	1	1	2	0	0	0
Geschichte	7	1	8	4	2	6	2	2	4
Philosophie	0	1	1	0	0	0	0	0	0
MKW	1	0	1	0	0	0	1	2	3
Slavistik	0	0	0	0	1	1	0	0	0
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	13	2	15	12	1	13	17	1	18
Mathematik	3	0	3	2	0	2	1	0	1
Informatik	10	2	12	10	1	11	16	1	17

Tabelle 10 Laufende Promotionen 2010/11 - 2012/13

Fakultäten	Akademisches Jahr					
	2010/11		2011/12		2012/13	
	ges.	w.	ges.	w.	ges.	w
Rechtswissenschaft	147	53	143	51	168	53
Volkswirtschaftslehre	35	9	26	5	28	7
<i>CDSE</i>	69	24	73	24	78	25
Betriebswirtschaftslehre	163	50	164	49	154	47
<i>CDSB</i>	54	22	66	27	74	34
<i>extern</i>	76	21	66	20	63	21
Sozialwissenschaften	136	67	134	69	165	83
<i>CDSS</i>	75	47	79	51	91	53
Philosophische Fakultät	230	146	236	150	257	171
<i>Promotionskolleg</i>	16	9	19	11	19	12
Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	128	12	123	13	118	12
<i>extern</i>	2	2				
insgesamt	1129	460	1129	470	1215	518

12.3 Bereich Lehre

12.3.1 Absolventen/-innen

Die gelieferten Zahlen können im Vergleich zu den tatsächlichen Absolventen des jeweiligen Zeitraumes geringfügig niedriger ausfallen. Zum Teil ist dies auf lange Begutachtungszeiten zurückzuführen, zum Teil auf Studierende, die ihre letzte(n) Prüfungsleistung(en) dem Studienbüro erst nach dem jeweiligen Stichtag melden.

Die Zahlen zum Studiengang Rechtswissenschaft stammen vom Landesjustizprüfungsamt.

Die Zahlen zum Studiengang Lehramt an Gymnasien stammen vom Landeslehrerprüfungsamt. Studierende, mit Abschluss im "Wissenschaftlichen Beifach LAG" haben den Studiengang "Lehramt an Gymnasien" studiert. Das Hauptfach wurde in der Regel an der Musikhochschule Mannheim studiert, das Beifach an der Universität Mannheim. Diese Studierenden beanspruchen folglich weniger Kapazität als "volle" Lehramts-Studierende (etwas weniger als 0,5).

Tabelle 11: Absolventen/-innen im akademischen Jahr

	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Bachelor	644	911	1.084	1.175	1.365
Master	11	26	145	431	539
Diplom	951	910	653	268	88
Diplom - Handelslehrer		96	62	56	18
Magister Artium	113	58	28	13	4
1. Staatsprüfung	133	125	110	102	98
Lehramt an Gymnasien*	116	137	77	84	65
Erweiterungsfach LAG		15	2	8	2
Wiss. Beifach LAG	13	12	2	5	5
Summe insgesamt	1.981	2.290	2.163	2.142	2.184

* Die Angaben beziehen sich auf das 1. Hauptfach

12.3.2 Abschlussarbeiten

In der folgenden Tabelle sind alle Abschlussarbeiten getrennt nach Fakultäten und Abschlüssen aufgelistet, die im jeweiligen akademischen Jahr erfolgreich bestanden wurden.

Da die Abschlussarbeit nicht zwangsläufig die letzte Prüfungsleistung darstellen muss, entsprechen die in der Tabelle dargestellten Zahlen NICHT der Anzahl der Absolventen für diesen Zeitraum. Außerdem enthalten die Absolventenzahlen auch Absolventen der Studiengänge Rechtswissenschaft und Lehramt an Gymnasien. Diese Studiengänge werden bei den Abschlussarbeiten nicht berücksichtigt, da in diesen Studiengängen keine Abschlussarbeiten im engeren Sinne geschrieben werden.

Tabelle 12: Bestandene Diplom-, Master-, Bachelor- und Masterarbeiten, getrennt nach Fakultäten und Abschluss

Abschlussarbeiten		Anzahl				
		2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Rechtswissenschaft		4	2	47	115	190
davon	Bachelor	3	-0	47	115	181
	Master	-	-	0	0	9
	Diplom	1	2	-	-	-

Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre, Abt. Volkswirtschaftslehre		172	212	210	159	169
davon	Bachelor	85	115	139	123	136
	Master	-	-	14	16	28
	Diplom	85	97	54	19	3
	Diplomhandelslehrer					
	Magister	2	0	3	1	2
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre		817	1.107	999	888	937
davon	Bachelor	269	511	509	448	540
	Master	0	1	70	275	346
	Diplom	546	527	374	133	38
	Diplomhandelslehrer					
	Magister	2	68	46	32	13
Fakultät für Sozialwissenschaften		272	348	283	362	339
davon	Bachelor	114	150	169	247	269
	Master	4	14	22	65	54
	Diplom	127	165	87	47	10
	Diplomhandelslehrer	-	2	1	2	1
	Unbekannt Magister	27	17	4	1	4
Philosophische Fakultät		262	263	309	316	326
davon	Bachelor	188	191	222	235	235
	Master	9	17	37	62	81
	Diplom	29	24	31	7	5
	Diplomhandelslehrer	-	13	10	8	2
	Magister Artium	36	18	9	4	3
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik		62	73	94	98	118
davon	Bachelor	7	17	65	85	92
	Master	0	0	6	10	19
	Diplom	55	56	23	3	7
	Diplomhandelslehrer	0	0	0	0	
Ohne Fakultätszugehörigkeit		19	16	11	-	-
davon	Bachelor	5	3	1	-	-
	Master	-	7	2	-	-
	Diplom	13	0	4	-	-
	Diplomhandelslehrer					
	Magister	1	6	4	-	-
Universität insgesamt		1.608	2.021	1.953	1.938	2.079

12.3.3 Studierende

Tabelle 13: Studierendenentwicklung

Fakultät	HWS 2008	HWS 2009	HWS 2010	HWS 2011	HWS 2012
Abt. Rechtswissenschaft*	1.072	1.059	1.057	1.148	1.274
Abt. Volkswirtschaftslehre*	838	836	857	866	893
Betriebswirtschaftslehre	3.991	3.973	4.023	3.882	3.974
Sozialwissenschaften	1.451	1.422	1.443	1.515	1.593
Philosophische Fakultät	2.397	2.419	2.577	2.837	3.046
Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik***	557	645	667	882	1.047
Ohne Fakultätszugehörigkeit**	45	31	67	67	53
Summe	10.351	10.385	10.690	11.197	11.880

* Seit Januar 2005 Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre mit den Abteilungen Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre

** Seit HWS 2008 sind die Kooperationsstudierenden mit 1. Hauptfach in HD als "ohne Fakultätszugehörigkeit" ausgewiesen.

*** Seit Januar 2011 Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik; die Studiengänge BSc und MSc Wirtschaftsinformatik gehören ab FSS 2011 nicht mehr zur Fakultät für BWL, sondern zur neuen Fakultät für Wifo und Wima.

Tabelle 14: Studierende nach Fakultäten, Geschlecht und Staatsangehörigkeit – Herbst-/Wintersemester 2012/2013

Fakultät	Deutsche insgesamt			Ausländer insg.						Σ
							Ausländer mit ausl. HZB			
		davon männl.	davon-weibl.		davon männl.	davon weibl.		davon-von-männl.	davon-von-weibl.	
Abteilung Rechtswissenschaft	1.162	594	568	112	41	71	65	24	41	1.274
Abteilung Volkswirtschaftslehre	747	568	179	146	80	66	110	56	54	893
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	3.200	1.694	1.506	774	347	427	641	298	343	3.974
Fakultät für Sozialwissenschaften	1.434	548	886	159	47	112	112	36	76	1.593
Philosophische Fakultät	2.786	659	2.127	260	52	208	145	26	119	3.046
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik	840	587	253	207	116	91	129	69	60	1.047
ohne Fakultätszugehörigkeit	47	35	12	6	3	3	1	0	1	53
Summe aller Studierenden	10.216	4.685	5.531	1.664	686	978	1.203	509	694	11.880

Tabelle 15: Entwicklung der Zulassungszahlen 2008/2009 – 2012/2013

Es werden nur diejenigen örtlich zulassungsbeschränkten Studiengänge aufgelistet, die im Berichtszeitraum auch für Studienanfänger angeboten wurden. Liegt in einem Studiengang nur für einen Teil der Berichtszeit keine Zulassungsbeschränkung vor, ist sie mit "-" gekennzeichnet. Nicht zulassungsbeschränkte Studienangebote sind mit "ohne Zulb." gekennzeichnet.

Lehreinheit	Studiengang	Zulassungszahlen				
		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/ 13
Fakultät für Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre						
Abteilung Rechtswissenschaft	Rechtswissenschaft Staatsexamen	84	0	-	-	-
	Unternehmensjurist LLB	130	214	244	274	275
	Master of Laws LLM	-	-	-	-	20
	MA Comparative Law	20	20	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.
Abteilung Volkswirtschaftslehre	VWL B.Sc.	170	195	220	220	220
	VWL M.Sc.	-	30	20	20	20
	Doktorandenstudium	-	20	15	15	15
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre						
Betriebswirtschaftslehre	BWL B.Sc.	370	300	400	418	435
	Mannheim Master in Management M.Sc.	-	300	300	300	300
Wirtschaftsinformatik*	Wirtschaftsinformatik B.Sc.	Ohne Zulb	Ohne Zulb	Ohne Zulb.	Wifo/Wi ma	Wifo/Wi ma
	Wirtschaftsinformatik M.Sc.	-	100	100	Wifo/Wi ma	Wifo/Wi ma
Wirtschaftspädagogik	Wirtschaftspädagogik B.S.c	230	Ohne Zulb	230	230	230
	Wirtschaftspädagogik M.Sc.	-	-	100	100	50
Fakultät für Sozialwissenschaften						
Psychologie	Psychologie B.Sc.	79	93	93	110	116
	Psychologie (Sozial- und Kognitionspsych.)	-	-	25	25	25
	Psychologie (Wirtschaftspsychologie)	-	-	25	25	25
Politikwissenschaft	Politikwissenschaft BA	85	124	144	156	156
	Politikwissenschaft LAG	20	20	0	-	-
	Politikwissenschaft/Wirtschaftswiss.LAG	-	-	-	20	20
	Politikwissenschaft MA	15	15	15	15	15
Soziologie	Soziologie BA	95	113	113	113	138
	Soziologie MA	15	15	15	15	15
Philosophische Fakultät						
Anglistik	Anglistik BA Kultur und Wirtschaft	40	40	50	65	80
	Anglistik BA	50	40	40	40	40
	Anglistik MA	15	-	-	-	-
	Anglistik MA Kultur und Wirtschaft	-	15	15	15	15
	Anglistik LAG	70	70	70	70	70
Germanistik	Germanistik BA Kultur und Wirtschaft	32	32	37	37	37
	Germanistik BA	50	Ohne Zulb	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.
	Germanistik MA	15	-	-	-	-
	Germanistik MA Kultur und Wirtschaft	-	10	10	10	10
	Germanistik LAG	70	70	70	70	70
	Intercultural German Studies	-	-	-	10	8

Geschichte	Geschichte BA Kultur und Wirtschaft	25	25	30	30	30
	Geschichte BA	25	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.
	Geschichte MA Kultur und Wirtschaft	-	10	10	10	10
	Geschichte MA	10	15	25	25	10
	Geschichte LAG	40	40	40	40	50
Kultur im Prozess der Moderne	Kultur im Prozess der Moderne: Literatur und Medien MA	-	15	25	25	15
Medien- und Kommunikationswissenschaft	MKW BA	35	50	80	110	140
	MKW MA	-	15	15	15	10
Philosophie	Philosophie BA Kultur und Wirtschaft	10	10	20	20	25
	Philosophie MA Kultur und Wirtschaft	-	-	5	5	5
	Philosophie LAG	30	30	30	30	40
Romanistik	Romanistik BA Kultur und Wirtschaft	50	50	60	75	100
	Romanistik BA	40	Ohne Zulb.	-	-	-
	Romanistik MA Kultur und Wirtschaft	-	15	15	15	15
	Romanistik MA	15	-	-	-	-
	Französisch LAG	50	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.
	Spanisch LAG	50	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.
Sprache und Kommunikation	Sprache und Kommunikation MA	-	15	15	15	15
Fakultät Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik****						
Mathematik	Mathematik LAG	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.
	Wirtschaftsmathematik BSc	80	80	80	105	105
	Wirtschaftsmathematik MSc	-	-	-	40	40
Wirtschaftsinformatik*	Wirtschaftsinformatik BSc	Fak. BWL	Fak. BWL	Fak. BWL	Ohne Zulb.	Ohne Zulb.
	Wirtschaftsinformatik MSc	Fak. BWL	Fak. BWL	Fak. BWL	100	100

* die Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik hieß bis Januar 2011 Fakultät für Mathematik und Informatik; die Studiengänge BSc und MSc Wirtschaftsinformatik gehören ab FSS 2011 nicht mehr zur Fakultät für BWL, sondern zur neuen Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsmathematik.

12.3.4 Internationales Studium

Tabelle 16: Entwicklung der Zahl Ausländischer Vollzeitstudierender (ausl. Staatsbürgerschaft)*

HWS (Stichtag 1.10.)	Studierende mit ausl. Staatsbürgerschaft	Anteil Frauen	Gesamtzahl Studierende	Anteil Studierender mit ausl. Staatsbürgerschaft
2008/09	1.290	62 %	10.351	12,5 %
2009/10	1.292	60 %	10.385	12,4 %
2010/11	1.388	58 %	10.690	13 %
2011/12	1.508	59 %	11.197	13,5 %
2012/13	1.664	59 %	11.880	14 %

*Bei dem zwischenzeitlichen Rückgang des Anteils ausländischer Studierender handelt es sich um einen bundesweiten Trend, wobei der Anteil ausländischer Studierender in Mannheim über dem bundesweiten Durchschnitt liegt (2012/13 lag dieser bei 11,3%, in Mannheim hingegen bei 14%).

Tabelle 17: Entwicklung der Zahl der Vollzeit-Bildungsausländer (ausl. Staatsbürgerschaft + HZB)

HWS (Stichtag 1.10.)	Ausländische Studie- rende mit ausl. HZB (Bildungsausländer)	Anteil Frauen	Gesamtzahl Studierende	Anteil Studierender mit ausl. HZB
2008/09	563	68 %	10.351	5,4 %
2009/10	510	66 %	10.385	4,9 %
2010/11	503	65 %	10.690	4,7 %
2011/12	509	63 %	11.197	4,6 %
2012/13	650	61 %	11.880	5,5 %

Tabelle 18: Entwicklung der Zahl Mannheimer Austauschstudierender (Outgoings)

Akademisches Jahr	Gesamtzahl der Out- going-Studierenden	Anteil Frauen	Outgoings nach Europa / Erasmus	Outgoings nach Über- see
2008/09	742	46,5 %	491	251
2009/10	703	51,1 %	446	257
2010/11	759	51,6 %	483	276
2011/12	871	52,1 %	545	326
2012/13	1034	52 %	633	401

Tabelle 19: Entwicklung der Zahl ausländischer Austauschstudierender (Incomings)

Akademisches Jahr	Gesamtzahl der Inco- ming-Studierenden	Anteil Frauen	Incomings aus Europa/ Erasmus	Incomings aus Über- see
2008/09	468	62 %	278	190
2009/10	546	53,7 %	306	240
2010/11	669	54,1 %	354	315
2011/12	787	53,2 %	419	368
2012/13	805	52 %	438	367

12.4 Haushalt

Tabelle 20: Entwicklung Drittmiteinnahmen nach Hochschulfinanzstatistik

	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamtbetrag in Tsd. Euro	13.623	14.274	17.321	19.941	19.791
Öffentlicher Bereich					
nationaler öffentl. Bereich (Bund, Land Gemeinden, sonst. öffentl. Bereich)	2.188	1.732	3.249	3.131	4.551
DFG (incl. SFB's Exzellenzinitiative, Grad.kollegs etc.)	5.848	5.432	5.465	8.358	6.301
EU und andere öffentliche Intern. Organisationen	- 665	1.594	1.096	1.829	1.772
Privater Bereich					
nationale Stiftungen u. dgl.	2.474	1.831	3.083	2.737	3.256
Intern. Organisationen	517	168	1.282	327	733
Sonstiger privater Bereich	3.261	3.517	3.146	3.559	3.178

Tabelle 21: Verteilung von Studiengebühren in den Haushaltsjahren 2008-2011

	2008		2009		2010		2011	
Einrichtung	Kontingent (in €)	Anteil in %	Kontingent (in €)	Anteil in %	Kontingent (in €)	Anteil in %	Kontingent (in €)	Anteil in %
Abt. Rechtswissenschaft	764.227	9,32	731.742	9,15	581.348	8,61	539.846	14,35
Abt. Volkswirtschaftslehre	925.635	11,29	870.744	10,88	685.029	10,15	623.576	16,58
Fakultät für Betriebswirt- schaftslehre	1.565.649	19,09	1.531.904	19,15	1.270.080	18,82	1.255.348	33,37
Fakultät für Sozialwissenschaften	877.914	10,71	786.478	9,83	655.406	9,71	690.325	18,35
Philosophische Fakultät	1.151.604	14,04	1.246.698	15,58	1.127.520	16,70	1.200.310	31,91
Fakultät für Mathematik und Informatik	265.971	3,24	243.434	3,04	216.617	3,21	226.595	6,02
Summe Fakultäten	5.551.000	67,70	5.411.000	67,64	4.536.000	67,20	4.536.000	120,58
Vereinbarung Abteilungen Rechtswissenschaften und Volkswirtschaftslehre							-1.500.000	39,87
Summe							3.036.000	80,71
Gesamtuniversitäre Maß- nahmen (Rektorat/Ver- waltung, UB, RZ)	2.649.000	32,30	2.589.000	32,36	2.214.000	32,80	726.000	19,29
Universität gesamt	8.200.000	100,00	8.000.000	100,00	6.750.000	100,00	3.762.000	100,00

Anmerkung: Letztmalig wurden Studiengebühren im HWS 2011 erhoben.

Tabelle 22: Verteilung der Qualitätssicherungsmittel in den Haushaltsjahren 2012-2013

	2012 (1.4.2012-31.12.2012)*		2013 (01.01.2013-31.12.2013)	
Einrichtung	Kontingent (in €)	Anteil in %	Kontingent (in €)	Anteil in %
Abteilung Rechtswissenschaft	314.974	7,5	439.247	7,5
Abteilung Volkswirtschaftslehre	378.272	9,1	529.889	9,0
Fakultät für Betriebswirtschaftslehre	777.010	18,6	1.097.330	18,6
Fakultät für Sozialwissenschaft	449.108	10,7	613.510	10,4
Philosophische Fakultät	793.887	19,0	1.132.362	19,3
Fakultät für Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsinformatik	211.903	5,1	306.308	5,2
Summe Fakultäten	2.925.154	70,0	4.118.646	70,0
Gesamtuniversitäre Maßnahmen (Rektorat/ Verwaltung, UB, RZ)	1.253.636	30,0	1.765.134	30,0
Universität gesamt	4.178.790	100,0	5.883.780	100,0

* Die Zuweisung der Qualitätssicherungsmittel erfolgte erstmals zum Sommersemester 2012.

Die Universität erhält pro Studierenden 280 Euro (bereinigt um Promovierende, Studierende in Weiterbildungs-, nicht konsekutiven und nicht weiterbildenden postgradualen Studiengänge)

Tabelle 23: Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Studiengebühren 2008 – 2013

Haushaltsjahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einnahmen (E)	8.344.484	5.382.352	6.042.772	3.477.394*	-62.913**	-0.9**
Ausgaben (A)	7.123.195	8.007.366	7.370.435	5.624.522	2.749.000	289.804
Differenz E - A	1.221.289	-2.625.014	-1.327.662	-2.147.128	-2.811.913	-290.704

*) abzgl. Rückzahlungsverpflichtungen für Studiengebühren FSS 2012 (115.000,00 Euro)

**) Rückzahlung an Studierende

Tabelle 24: Entwicklung der Zuweisungen und Ausgaben der Qualitätssicherungsmittel ab 2012

Haushaltsjahr	2012*	2013
Zuweisungen (E)	4.178.790	5.883.780
Ausgaben (A)	2.221.703	5.022.096
Differenz E - A	1.957.087	861.684

*) Zuweisungen erfolgten erstmals ab SS 2012, d.h. ab 1.4.2012

**Tabelle 25: Entwicklung der Verwaltungseinnahmen 2008-2012 im Universitätskapitel
(nach Hochschulfinanzstatistik)**

Einnahme-Art	2008	2009	2010	2011	2012
Verwaltungseinnahmen (in Tsd. Euro)	1.059	1.220	1.222	1.618	1.485

Tabelle 26: Ausgabenentwicklung 2008-2012 (nach Hochschulfinanzstatistik)

Ausgabe-Kategorie	2008	2009	2010	2011	2012
Personalausgaben	58.968	62.850	69.822	71.279	75.163
Bewirtschaftung Gebäude	5.049	5.975	5.464	7.976	6.648
Sachausgaben	13.103	12.184	12.730	13.192	15.108
Zuschüsse für lfd. Zwecke	5.848	3.073	4.820	4.065	3.241
Investitionen	1.477	1.969	2.210	3.623	1.241
Bau, Erwerb Grundstücke	3.195	4.804	7.725	4.377	2.906
Gesamt Angaben in Tsd. Euro	87.640	90.856	102.771	104.512	104.307

Tabelle 27: Ausgabearten nach Hochschulfinanzstatistik für 2008 - 2012

Ausgabearten (Betrag in €)	2008	2009	2010	2011	2012
Beamte	15.020.577	16.108.291	17.936.487	18.524.271	19.504.245
Sonstiges Personal	43.116.256	46.044.336	51.110.025	51.987.882	54.820.780
Beihilfen (für Beamte u. Angestellte)	831.200	697.876	775.446	767.316	838.274
Mieten	261.477	272.116	394.300	1.303.412	1.179.973
Energie	2.070.322	2.468.085	2.175.150	2.782.842	2.687.858
Sonst. Bewirtschaftungskosten	2.717.135	3.234.882	2.894.593	3.889.591	2.779.312
Sachausgaben	13.102.629	12.184.315	12.730.107	13.191.607	15.107.824
Sonstige laufende Ausgaben (z. B. Zuschüsse)	5.847.683	3.073.034	4.820.150	4.065.388	3.241.240
Baumaßnahmen	3.194.822	4.804.443	7.725.138	4.376.996	2.906.000
Sonstige Investitionen	1.477.232	1.969.147	2.210.115	3.622.696	1.241.438
Summe	87.639.333	90.856.525	102.771.511	104.512.001	104.307.034

Anmerkungen:

Anteil Personal in %:	67,3	69,2	67,9	68,2	72,1
Anteil Sachaufwand in %:	27,4	23,4	22,4	24,1	24,0
Anteil Investitionen in %:	5,3	7,5	9,7	7,7	3,9
Gesamt:	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anteil Investitionen ohne Bau in %:	1,7	2,2	2,2	3,5	1,2
Anteil Sachaufwand ohne sonstige Bewirtschaftungskosten in %:	21,6	16,8	17,1	16,5	21,3

Tabelle 28: Haushaltsansatz (ohne Bauhaushalt) der Universität Mannheim 2008-2013

Bewilligungen von Landessondermitteln (einschließlich der Großgeräte) des Landes 2008-2013, sowie Drittmiteleinnahmen 2008-2012 - jeweils in Mio. Euro:

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Haushaltsansatz*	72,05	68,92	66,4	66,0	60,6	61,1
Landessondermittel	3,31	2,93	4,57	8,20	17,4	28,8
Drittmittel	13,62	14,27	17,3	19,94	19,79	
Summe	88,98	86,12	88,27	94,14	97,79	

* Planansätze (Gesamtausgaben) nach Staatshaushaltsplan und Nachtragshaushalt einschließlich Haushaltsjahre 2008 bis 2012 veranschlagter Studiengebühren (Einnahmesoll)

Tabelle 29: Darstellung der universitätsinternen Budgetierung (ohne Dritt- und Sondermittel)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Änderung in % 2013 zu 2012
Personalausgaben aus Planstellen insgesamt	41.875.950	41.333.500	41.126.000	41.129.100	43.548.300	44.697.000	2,63
weitere zentrale bewirtschaftete Personalausgaben	889.810	889.810	864.810	864.810	864.810	864.810	0,00
<i>Mittel für:</i>							
Forschung und Lehre (ehemals TG 71 und TG 96)	6.381.694	5.448.954	5.637.658	5.669.796	5.722.855	5.865.065	2,48
Forschungsfonds		470.000	402.500	320.000	130.000	10.000	-92,31
Forschungsinstitute	767.833	802.000	841.969	841.969	814.469	814.469	0,00
Zentrale Betriebseinheiten	3.363.123	3.608.423	3.656.936	3.660.150	3.680.150	3.450.150	-6,25
Studentische Angelegenheiten	137.669	137.669	137.669	137.669	144.669	138.944	-3,96
Pflege der Auslandsbeziehungen	17.800	17.800	17.800	17.800	17.800	17.800	0,00
Stipendien	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	0,00
Hausbewirtschaftung, sächliche Verwaltungsausgaben usw.	4.602.382	5.683.382	5.448.442	6.436.239	6.596.471	6.856.082	3,94
Zentrale Investitionen, Erstausstattungen nach HBFG	1.793.800	1.110.530	1.862.423	1.133.162	2.352.800	1.278.600	-46,66
Sonstige Maßnahmen	1.610.840	1.953.890	2.368.580	2.780.909	2.104.114	2.392.481	13,70
Studiengebühren	8.200.000	8.000.000	6.750.000	4.536.000	0	0	0
<i>davon Entlastung vorgenannter HH-Budgets</i>	-203.000	-224.500	0	0	0	0	0
Ablieferung an das Land (einschl. Einnahmesoll)	1.514.698	1.790.292	1.848.564	1.747.100	968.200	921.331	-4,84
Summe	70.957.599	71.026.750	70.968.351	69.279.704	66.949.638	67.311.732	0,54

Tabelle 30: Gewinne / Verluste aus der inneruniversitären Mittelverteilung (IUM)

Universität	Gewinn / Verlust 2008	Gewinn / Verlust 2009	Gewinn / Verlust 2010	Gewinn / Verlust 2011	Gewinn / Verlust 2013	Gewinn / Verlust 2013
Freiburg	255.873	298.545	690.673	845.782	716.582	650.665
Heidelberg	-441.023	-238.440	176.273	724.871	578.123	487.809
Hohenheim	-250.203	-303.821	-245.855	-158.004	333.202	323.017
Karlsruhe	938.218	1.106.155	910.884	431.851	209.199	555.961
Konstanz	473.873	753.567	753.692	763.682	622.834	543.067
Mannheim¹	571.420	502.736	456.781	452.046	564.811	512.299
Stuttgart	277.654	364.701	-20.388	-274.310	-994.018	-1.416.079
Tübingen	-25.760	17.186	115.214	-284.062	-683.741	-719.746
Ulm	296.112	444.328	151.022	-96.342	-6.885	265.268
Summe	2.096.164	2.944.957	2.988.296	2.405.514	1.340.107	1.202.261

¹Beträge nach Kappung des Gewinns auf 1 % des Landeszuschusses

12.5 Personal

Tabelle 31: Bestand Planstellen¹ zum Stichtag 31.07. (ohne Sonderkapitel)

Kategorie	2008*	2009*	2010*	2011*	2012	2013
Beamte²	427,5	418,5	418,5	418,5	414,5	413,5
Beschäftigte	381,0	371,0	371,0	371,0	370,0	370,0
Gesamt	808,5	789,5	789,5	789,5	784,5	783,5
davon : wissenschaftlicher Dienst²	474,5	464,0	464,0	464,0	460,0	459,0
davon: Professoren², Juniorprofessoren	177,0	183,5	183,5	183,5	179,5	179,5
davon: nicht wissenschaftlicher Dienst	334,0	325,5	325,5	325,5	324,5	324,5

¹ ohne "Leerstellen" für beurlaubte/freigestellte Universitätsbedienstete

² einschließlich 2,0 W 3 -Stellen für Leitungsfunktionen

* in den Jahren 2008-2011: Stichtag 31.10.

Tabelle 32: Entwicklung innerhalb der Besoldungsgruppen der Professoren und Juniorprofessoren, finanzierungsunabhängig, Stichtag 31.12.

	C2 kw	C3 kw	C4 kw	W1	W2	W3
2008	1	9	53	11	3	36
2009	1	9	45	17	4	56
2010	1	9	39	22	5	73
2011	0	7	39	28	4	73
2012	0	7	38	33	3	88
2013	0	6	32	42	4	99

Tabelle 33: Beschäftigte zum Stichtag 31.07.2013 (Kopf-Zahlen)

Kategorie	Vergleich 01.10.2008	Vergleich 01.10.2009	Vergleich 01.10.2010	Vergleich 01.10.2011	Vergleich 01.10.2012	01.10.2013
Wiss. Personal (hauptberuflich)	896	851	881	878	973	966
Nichtwissenschaftliches Personal	507	525	489	504	534	560
Gesamt	1.403	1.376	1.370	1.382	1.507	1.526
davon Vollzeit	665	664	644	663	871	936
Teilzeit	738	712	726	719	636	590
aus Sondermitteln	433	218	234	237	234	267
aus Sondermitteln (VZÄ)	186	175	176	180	175,9	217
davon aus Mitteln Dritter (Köpfe)	195	155	289	236	272	253
aus Mitteln Dritter (VZÄ)	130	165	185	156	202	192,9
wiss. Hilfskräfte und Tutoren	1.114	1135	1.122	1.118	1.093	960
aus Sondermitteln	292	365	340	334	245	267
aus Mitteln Dritter	293	283	239	212	212	189

¹ Hochschullehrer, akademische Mitarbeiter in Lehre und Forschung

² Beamte, Beschäftigte in den Bereichen Wissenschaft, Verwaltung, Bibliothek und Technik einschließlich Hausverwaltung und Reinigung